

JAHRESBERICHT '02

© 2003 Deutsches Institut für Erwachsenenbildung,
Friedrich-Ebert-Allee 38, 53113 Bonn

Das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung ist eine
Einrichtung der Leibniz-Gemeinschaft.



Herausgeber:

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e. V.,
Dr. Klaus Meisel

Redaktion: Marianne Massing

Umschlag, Satz und Layout:

Grafisches Büro Horst Engels, Bad Vilbel

Druck: Druckerei Lokay, Reinheim

Erscheinungsweise: jährlich

Gedruckt auf 100% Recycling-Papier. Umschlag: 100% chlorfrei gebleichtes Papier

Inhalt

ALLGEMEINES 5

Schlaglichter – Arbeitsergebnisse – Haushalt und Personal
– Öffentlichkeitsarbeit

ORGANISATIONSENTWICKLUNG 15

Ortswechsel – Selbstevaluation – Orga II: DIE-
Organisationsentwicklung – Kooperation mit der
Universität Duisburg – Personalentwicklung – DIE-
BildungsConsult – Arbeits- und Forschungsprogramm

ARBEITSSCHWERPUNKTE 19

Internationale Arbeit 19

Internationale Nachfrage – Weltweite Vernetzung –
Support für Partner

Politikberatung durch Wissenschaft 23

Programmträgerschaft: Lebenslanges Lernen –
Wissenschaftliche Beratung: Konzertierte Aktion
Weiterbildung – Wissenschaftliche Begleitung: Lernende
Regionen – Prüfphase: Qualitätstestierung –
Machbarkeitsstudie: Bildungspass – Politikberatung im
Überblick

Kooperation und Netzwerk 28

Kooperation mit der Wissenschaft – Memorandum
historische Erwachsenenbildung – Förderung des
wissenschaftlichen Nachwuchses – Kooperation mit der
Praxis

Neue Lehr- und Lernkulturen 33

Die organisatorische Dimension – Die didaktische Dimension – Die Dimension der Professionalisierung

AUS DEN ABTEILUNGEN 37

Fortbildung und Beratung 37

Qualitätsentwicklung in der Weiterbildung – Innovationsberatung – Fortbildungsmodelle – Serviceleistungen für Wissenschaft und Praxis – Personelle Ressourcen – Projekte

Planung und Entwicklung 48

Didaktische Materialien und Curricula – Forschungsarbeiten und wissenschaftliche Begleitungen – Serviceleistungen für Wissenschaft und Praxis der Weiterbildung – Personelle Ressourcen – Projekte

Information und Publikation 59

Bibliothek, Literaturinformation, Archive – Weiterbildungsstatistik – Publikationen und Internetservice – Personelle Ressourcen – Projekte

ANHANG 71

Organigramm – DIE im Kontext – Gremien – Neuerscheinungen 2002 – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – Veröffentlichungen, Vorträge, Veranstaltungen, Vertretungen

Allgemeines

Das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung (DIE), eine Einrichtung der Leibniz-Gemeinschaft, wird von Bund und Ländern gemeinsam gefördert. Das DIE erbringt Dienstleistungen für die Wissenschaft von der Erwachsenenbildung und für die gesamte Weiterbildung. Es fungiert als Schaltstelle zwischen Wissenschaft und Praxis und bietet ein interdisziplinäres Forum von überregionaler Bedeutung. Die Arbeiten des Instituts sind von gesamtstaatlichem wissenschafts-politischem Interesse.

Neben einem kontinuierlichen Wissenschaftsservice forscht das DIE zu praxisrelevanten Fragen. Darüber hinaus stellt das Institut einen systematischen und engen Arbeitszusammenhang zwischen Wissenschaft und Praxis her. Die Arbeitsformen des DIE – Publikationen, Konferenzen, Beratung, Forschungen, Fortbildungen, Dokumentationen und mediale Plattformen – orientieren sich an Interessen und Bedürfnissen der Wissenschaft sowie an Fragen und Problemen der Praxis. Dazu gehört insbesondere

- eine Erwachsenenbildung zu fördern, die sich an den Bedürfnissen der Lernenden orientiert
- Rahmenpläne und Fortbildungsmodule zu konzipieren, zu entwickeln und zu erproben
- wissenschaftliche Fortbildung und Beratung zu organisieren und zu evaluieren
- professionell Zertifikate und Konzepte der Weiterbildung zu entwickeln, die heutigen Qualitätskriterien genügen
- mit Institutionen aus Wissenschaft, Politik und Bildungverwaltung eng zu kooperieren
- Grundlagen für Lehre und Forschung der Erwachsenenbildung (Statistik, Dokumente, Literaturservice usw.) zu erarbeiten
- Modellversuche zu entwickeln, durchzuführen und wissenschaftlich zu begleiten
- Systeme und Supportstrukturen der Erwachsenenbildung zu evaluieren und zu analysieren.

Mit Ablauf des Jahres 2002 besteht das DIE seit 45 Jahren. Es entwickelte sich aus der „Pädagogischen Arbeitsstelle des Deutschen Volkshochschul-Verbandes“, wurde 1978 in die Forschungsförderung von Bund und Ländern übernommen und arbeitet seit 1998 als rechtlich selbstständiges In-

stitut für den gesamten Weiterbildungsbereich. Dem DIE e. V. gehören 18 Organisationen aus Wissenschaft und Praxis an. Das Institut wird von einem Vorstand geleitet, der aus drei Personen besteht. Wissenschaftlicher Direktor ist Prof. Dr. Dr. h. c. Ekkehard Nuissl von Rein. Das DIE ist in vier Abteilungen gegliedert, hat rund 90 Beschäftigte und einen jährlichen Haushalt von ca. 6 Millionen Euro.

Schlaglichter

Nach 45 Jahren umgezogen: Der Standort des DIE wurde aufgrund von Vorgaben des Bonn-Berlin-Gesetzes von Frankfurt am Main nach Bonn verlagert. Seit Juli arbeiten die DIE-Beschäftigten aus Frankfurt und der Außenstelle Bonn unter einem Dach in der Friedrich-Ebert-Allee in Bonn. Im



Die ersten Tage am neuen Standort Bonn

gleichen Gebäudekomplex sind auch das Bundesinstitut für Berufsbildung und die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung untergebracht.

Kooperationsvertrag mit der Universität Duisburg abgeschlossen:

Mit der Gerhard-Mercator-Universität Duisburg wurde ein Kooperationsvertrag abgeschlossen, der sich auf die Berufung des Wissen-

schaftlichen Direktors und eine enge Zusammenarbeit in Forschung und Lehre bezieht. Die Universität Duisburg ist nun auch im Verwaltungsrat vertreten.

Nutzerbeirat und wissenschaftlicher Beirat neu konstituiert: Die vom Verwaltungsrat neu berufenen Beiräte des Instituts haben ihre Arbeit aufgenommen und bereits jeweils zweimal getagt. Im Mittelpunkt standen Fragen der Evaluation der Institutsarbeit. Als Vorsitzende wurden Prof. Dr.

Peter Meyer-Dohm (Wissenschaftlicher Beirat) und Dr. Susanne May (Nutzerbeirat) gewählt.



Der Leibniz-Kongress: Kongressleiter, Prof. Nuissl von Rein, mit dem Präsidenten der veranstaltenden Leibniz-Gemeinschaft, Hans-Olaf Henkel (r.)

Leibniz-Kongress „Bildung durch Wissenschaft“ veranstaltet:

Neuland für alle Beteiligten bedeutete der Kongress der Leibniz-Gemeinschaft „Bildung durch Wissenschaft“, der im Februar 2002 unter Federführung des DIE veranstaltet wurde. Wissenschaftlerinnen

und Wissenschaftler der unterschiedlichsten Disziplinen diskutierten im Deutschen Museum in München darüber, wie der Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft initiiert und realisiert werden kann. Die Dokumentation des Kongresses ist im Herbst als Publikation erschienen.



Geburtstag von Prof. Hans Tietgens in der Frankfurter DIE-Bibliothek

Feierstunde für Prof. Dr. Hans Tietgens:

Im Mai feierte der langjährige Institutsdirektor des DIE, Prof. Dr. Hans Tietgens, seinen 80. Geburtstag. Anlässlich dieses Ereignisses und zu Ehren seiner Verdienste in der Erwachsenenbildung lud das DIE zu einer Feierstunde in die Bibliothek des Hauses ein.

Projekte abgeschlossen und begonnen: Eine ganze Reihe von Projekten wurde erfolgreich abgeschlossen. Ihre Ergebnisse wurden in Konferenzen und Abschlusstagungen multipliziert sowie in Buchform veröffentlicht. Zu Fragen der Qualitätstestierung, der Anerkennung informell erworbener Qualifikationen und der Innovationsberatung konnten neue Projekte akquiriert werden. Darüber hinaus beteiligt sich das DIE wieder an einigen europäischen Entwicklungsprojekten.

Internationales weiterentwickelt: Die Kooperationen im europäischen Raum wurden sowohl institutionell als auch projektbezogen weiter ausgebaut. Mit der Universität Ostrava (Tschechien) wurde ein Kooperationsvertrag unterzeichnet. Im Rahmen neu begonnener EU-Projekte wurden Kooperationen mit Österreich, Norwegen, Spanien und weiteren europäischen Partnerländern intensiviert.



Freundliche Übernahme: ENTER geht in das Regelangebot der Uni Kaiserslautern über. Dr. Susanne Kraft, Dr. Burkhard Lehmann, Susanne Hemsing-Graf (v.l.n.r.)

Gemeinsam mit der Universität Hangzhou (China) wurde eine Publikation vorbereitet, die den Vergleich zwischen der deutschen und der chinesischen Erwachsenenbildung zum Inhalt hat.

Übernahmevertrag unterzeichnet: Die vom DIE in Kooperation mit dem Zentrum für Universitäre Fernstudien und Weiterbildung (ZFUW) der Universität Kaiserslautern entwickelte und erprobte online-basierte Weiterbildung „Lehren und Lernen mit Neuen Medien“ wird von der Universität

Kaiserslautern als Regelangebot durchgeführt. Die Weiterbildung ist seit Mai 2002 von der Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) zugelassen und zertifiziert.

Zukunft der Weiterbildungsorganisation(en) diskutiert: Angesichts des erheblichen Veränderungsdrucks in Weiterbildungsorganisationen durch immer kurzfristigere gesellschaftliche Entwicklungen und Diskurse über neue Lehr- und Lernkulturen wurden beim 5. DIE-Forum Weiterbildung unter dem Motto „Zukunft der Weiterbildungsorganisation(en)“ Entwicklungs- und Beratungsbedarfe sowie Visionen für die Zukunft diskutiert. Die Beiträge konzentrierten sich auf die Themen „Zukunftsstrategien“, „Altern- de Organisationen“, „Organisation und Neue Medien“ und „Modelle der Zukunftsorganisation“.



Das 5. DIE-Forum Weiterbildung: Dr. Josef Schrader und Prof. Klaus Harney (r.)

Memorandum zur historischen Erwachsenenbildungsforschung erarbeitet:

Eine vom DIE eingerichtete Projektgruppe erstellte ein Memorandum zur historischen Erwachsenen-

bildungsforschung. Es ergänzt und komplettiert das vor zwei Jahren mit Unterstützung des DIE vorgelegte und vielbeachtete „Forschungsmemorandum Erwachsenenbildung“. Das Memorandum ist als Sonderbeilage zum REPORT veröffentlicht worden.

Support für Professionalisierung geleistet: Die online-basierte Fortbildung „Lehren und Lernen mit neuen Bildungsmedien“ wurde mit dem zweiten Erprobungslehrgang mit fünfzig weiteren Teilnehmenden fortgeführt. Auf großes Interesse traf auch das revidierte, modular aufgebaute Konzept zur berufsbegleitenden Qualifizierung „Weiterbildungsmanagement“. Auch hier startete ein zweiter

integrierter Fortbildungslehrgang zum/zur „Qualitätsentwickler/in“.



Der DIE-Stand auf dem Bonner Marktplatz

Fluktuation des Personals:

Hauptsächlich bedingt durch den Umzug, aber auch durch zahlreiche ausgelaufene und neu begonnene Projekte fluktuier- te das Personal im Jahre 2002 stark: 13 wissenschaftliche Mitarbeitende und 21 Sachbearbeiter- innen haben das Institut

verlassen, 9 wissenschaftliche Mitarbeitende und 16 Sachbearbeiter/innen wurden neu angestellt.

Arbeitsergebnisse

Die Arbeitsergebnisse des DIE bestehen aus unterschiedlichen Produkten mit Dienstleistungscharakter:

Forschung: In relevanten Feldern der Weiterbildung (selbstgesteuertes Lernen, Grundbildung, Sprachen, Neue Medien etc.) erbringt das DIE eigene Forschungsleistungen, die als „angewandt“ zu qualifizieren sind und entsprechend als Dienstleistungen unmittelbar in verwertbare Praxiszusammenhänge eingehen.

Dokumente:

Hierzu gehören alle Produkte des Instituts, die in Form von aufbereiteten Quellen und Daten für wissenschaftliche Zwecke erstellt werden: Statistiken, Nachlässe, Online-Texte.

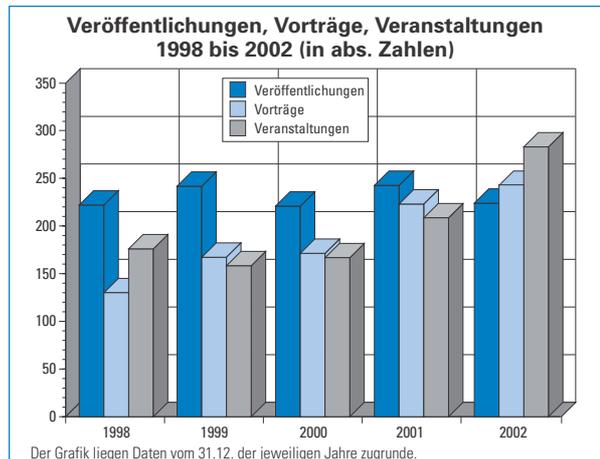
Evaluation und Beratung: Dieses Produkt bezieht sich sowohl auf das Gesamtsystem der Weiterbildung als auch auf einzelne Institutionen und Personengruppen.

Lehre und Fortbildung: Die wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Weiterbildung werden vom DIE in Form von Seminaren, Tagungen, Workshops etc. zum Gegenstand von Lehre und Fortbildung gemacht. Diese finden im praktischen wie auch im wissenschaftlich-universitären Kontext statt.

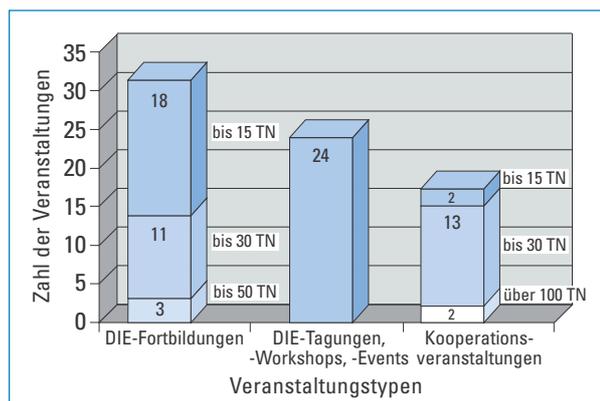
Diskursbeteiligung: Die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertreten das Institut und seine Arbeiten in unterschiedlichen Diskurs-Kontexten.

Die Dienstleistungen des DIE richten sich sowohl an eine Wissenschaft, die sich als praxisrelevant versteht, als auch an eine wissenschaftlich reflektierende Praxis. Die zentrale Aufgabe des Instituts, die Vermittlung zwischen Wissenschaft und Praxis, definiert sich über diesen Charakter von Serviceleistungen.

Bei der Darstellung seiner Arbeitsergebnisse in einer angemessenen Form folgt das Institut dem im Wissenschaftsbereich üblichen Verfahren, Produkte von der Form her (Veröffentlichungen, Vorträge, Veranstaltungen) zu definieren. Ent-



Grafik 1



Grafik 2

DIE Tagungen – Kongresse – Konferenzen 2002

Januar 2002

Interkulturelle Altenpflege – von der Theorie zur Praxis

Fachtagung des Projekts [iku:], Bonn

Januar/Februar 2002

Wissensnetze der Zukunft – Kultur und Bildung in globalen und lokalen Strukturen

Abschlusskongress des Projekts EFIL, in Kooperation mit der Stadtbücherei und der VHS Stuttgart

Februar 2002

Bildung durch Wissenschaft

Internationaler Kongress zum interdisziplinären Diskurs der Wissenschaftsinstitute der Leibniz-Gemeinschaft, federführend für die Leibniz-Gemeinschaft, in Kooperation mit dem Deutschen Museum München, der Hochschulrektorenkonferenz und der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften, München

April 2002

Netzgestütztes Lernen in LLL

Fachtagung im Rahmen der Programmträgererschaft des Modellversuchsprogramms „Lebenslanges Lernen“ der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung, Frankfurt am Main

Mai 2002

European Intercultural Competence Programme

Expertenkonferenz im Rahmen des GRUNDTVIG-Projekts EICP, innerhalb Deutschlands in Kooperation mit dem Wetteraukreis, der Kommune Bielefeld, der Kommune Bochum, der Stadt Leipzig und der Kommune Mülheim, Bonn

Evaluation in LLL

Fachtagung im Rahmen der Programmträgererschaft des Modellversuchsprogramms „Lebenslanges Lernen“ der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung, Frankfurt am Main

Service Institutionenberatung zur Öffnung für neue Lernkulturen und Beratung bei neuen Angebotsformen

Tagung zum Auftakt des Projekts SELBER, Hofgeismar

Juni 2002

Menschen – Prozesse – Ergebnisse

Fachtagung des Projekts Zert-QE, Bonn

September 2002

Alternde Institutionen – Wissenstransfer im Generationenwechsel

Abschlussveranstaltung des Projekts ALTER, Bonn

Setting up Partnerships against Social Exclusion at the Workplace

Abschlusskonferenz des Projekts SEP, in Kooperation mit der Universität Lancaster (Großbritannien) und der Associazione Donne ORLANDO (Bologna, Italien), Bonn

Service Institutionenberatung zur Öffnung für neue Lernkulturen und Beratung bei neuen Angebotsformen

Bilanzveranstaltung des Projekts SELBER, Bonn

Strukturwandel und berufliche Transferprozesse – Herausforderung für Forschung, Politik und Weiterbildungspraxis

Abschlussstagung des Projekts TRANS, Bonn

Lifelong Learning Centers in Time of Change

Expertenseminar des European Research and Development Instituts (ERDI) in Zusammenarbeit mit dem italienischen Institut INVALSI (Istituto Nazionale per la Valutazione del Sistema dell'Istruzione), Frascati (Italien)

Transfer der Projektergebnisse in LLL

Fachtagung im Rahmen der Programmträgererschaft des Modellversuchsprogramms „Lebenslanges Lernen“ der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung, Bonn

November 2002

Interkulturelle Bildung in der Altenpflege

Internationaler Workshop des Projekts [iku:], Bonn

Qualität in Weiterbildungsnetzwerken

2. Netzwerkkonferenz KIK II, in Kooperation mit dem ArtSet Institut Hannover, Potsdam

Dezember 2002

Zukunft der Weiterbildungsorganisation(en)

5. DIE-Forum Weiterbildung, Bonn

Neues Lernen – Neues Lehren

Abschlussstagung des Projekts VeSuF, Bonn

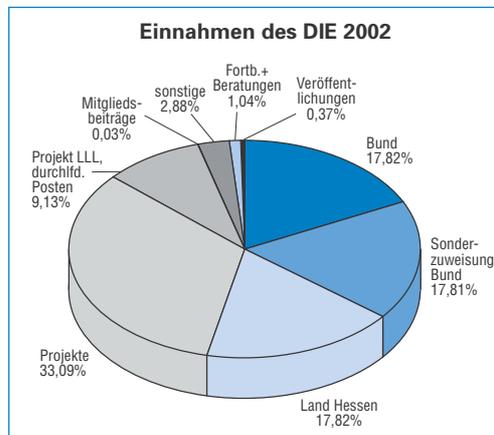
Soziale Konstruktion und Bewältigung von diskontinuierlichen Erwerbsbiographien

Dritter Workshop der Reihe „Diskontinuierliche Erwerbsbiographien – Realität oder Konstruktion?“, Hofgeismar

sprechende Auflistungen dieser Produktformen befinden sich im Anhang (S. 85 ff.).

Im Arbeitsjahr 2002 ist die Teilnahme des DIE an der universitären Lehre erheblich gewachsen. Das DIE transportiert auf diese Weise Erfahrungen und Erkenntnisse aus seiner entwicklungsorientierten Forschung direkt in die universitäre Ausbildung.

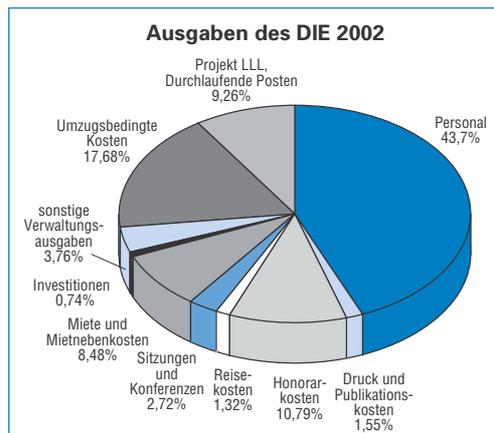
Sowohl mit der Forschung als auch mit der Breite des Praxisfeldes hat in 2002 eine noch stärkere Vernetzung stattgefunden, sichtbar in der steigenden Anzahl an Fachveranstaltungen. Die Nutzerorientierung der Publikationspolitik und der Bibliothek wurde durch Kundenbefragungen gestärkt. Die Publikationsreihen des DIE und die DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung finden steigenden Absatz. Die weiteren Serviceleistungen des DIE werden im Zusammenhang mit der Beschreibung der Ergebnisse der Abteilungen beschrieben.



Grafik 3

Haushalt und Personal

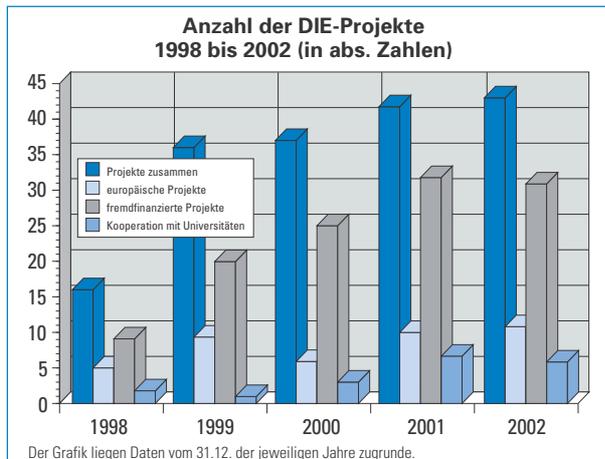
Der Vorjahreswert des Haushalts von über 12,24 Millionen DM (6,23 Millionen €) wurde in 2002 um 2,54 Millionen € übertroffen: Das Haushaltsvolumen beträgt nun knapp 8,8 Millionen €. Die Steigerung begründet sich einerseits durch eine Zunahme der Drittmittel für die Durchführung von Projekten. Zum anderen enthält der Aufwuchs über 1,6 Millionen € Sonderkosten des Bundes für den Umzug des Instituts. Die institutionelle Förderung von Bund und Ländern beläuft sich auf insgesamt 4,7 Millionen €. In dieser Summe sind die Sonderkosten des Umzuges enthalten. Die institutionelle Förderung der Fachaufgaben beträgt somit mehr als 3,1 Millionen €. Das Projektvolumen beläuft sich in 2002 auf insgesamt 3,7 Millionen €. Zu berücksichtigen ist dabei, dass 803.000 € „durchlaufende“ Mittel für das Programm „Lebenslanges Lernen“ in dieser Summe enthal-



Grafik 4

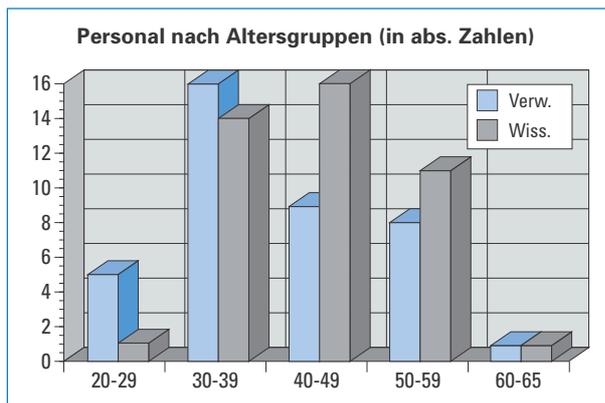


Abt. Zentrale Dienste: Helga Ficht, Hildegard Espenhahn, Susanne Witt, Daniela Bürger, Helga Konczak, Werner Schüdde (v.l.n.r.)



Grafik 5

führliche Planung sorgte für eine zügige und reibungslose Umstellung. Die Arbeitsprogramme und die persönlichen Dateien standen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bereits an ihrem ersten Arbeitstag in den neuen Räumen weitgehend zur Verfügung.



Grafik 6

ten sind. Die Einnahmen des DIE belaufen sich auf 380.000 €. Eine wesentliche, strukturbildende Ausgabe im Jahr 2002 war die Neugestaltung der EDV. Im Zuge des Umzuges musste die Datenverarbeitung neu konzipiert und ein Großteil der Netzwerk-Hardware erneuert werden. Eine intensive und aus-

Nach 2001 gab es wiederum eine erhebliche Fluktuation beim Personal. Bereits in 2001 hatten 17 Mitarbeitende das Institut verlassen; mit 33 Personen verdoppelte sich diese Zahl in 2002 nahezu. Zugleich wurden im Berichtsjahr 24 Personen neu eingestellt (Vorjahr ebenfalls 24 Personen). Damit wurde im Verlauf von nicht einmal zwei Jahren über die Hälfte des Personals ausgetauscht. Dies ergab eine Senkung des Altersdurchschnitts der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 44,2 in den Jahren 2000 und 2001 auf aktuell 42,7 Jahre.

Personal am 1.12.2002	Beschäftigte insgesamt		Frauen		Männer	
	Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit	Teilzeit
wissenschaftl. Personal	20	20	8	14	12	6
nichtwissenschaftl. Personal	23	14	20	11	3	3
Personal gesamt	43	34	28	25	15	9

Öffentlichkeitsarbeit

Auch in diesem Jahr war das DIE auf der BILDUNGSMESSE 2002 präsent. Der DIE-Stand und Fachvorträge, die von der Entwicklung neuer Lernwelten bis zur regionalen Vernetzung reichten, zogen im Februar 2002 in Köln viele Besucherinnen und Besucher an.

Ganz im Zeichen der Umzugskommunikation stand die Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen des Wechsels von Frankfurt nach Bonn: Jedes Kommunikationsinstrument musste überarbeitet und mit der neuen Adresse versehen werden; Partner, Freunde und Zielgruppen mussten über den Adresswechsel informiert, Web-Site-Interessierte im Internet auf den neuen Standort hingewiesen, Presseinformationen verschickt, neue Mitarbeitende in das DIE eingeführt und die interne Kommunikation neu organisiert werden.

Die ersten Präsentationen des DIE in Bonn folgten kurz darauf: Eine Mischung aus Forschungsdarbietung, Diskussion, Kultur und Unterhaltung stellte die 3. Bonner Wissenschaftsnacht dar, bei der auch das DIE vertreten war. Anlässlich des 50. Geburtstages der Bundeszentrale für politische Bildung konnten sich die Bonnerinnen und Bonner während eines Bürgerfestes im August am DIE-Stand auf dem Bonner Marktplatz über den Neuzugang in der Stadt informieren.

Eine Pressekonferenz wurde im November gemeinsam mit der Gerhard-Mercator-Universität Duisburg abgehalten: Medienvertreterinnen und -vertretern wurde die neue Kooperation im Bereich der Erwachsenenbildung vorgestellt.



*Veranstaltungsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit:
Liana Druckenmüller, Marianne Massing (r.)*



Organisationsentwicklung

Ortswechsel

Was das Institut in den letzten Jahren intensiv beschäftigt hat, wurde zum 30. Juni 2002 umgesetzt: der Umzug von Frankfurt nach Bonn. Dieser war nach dem Wechsel des Regierungssitzes im so genannten Bonn-Berlin-Gesetz festgeschrieben worden. Die ehemalige Bundeshauptstadt wird zu einem Zentrum der Wissenschaft und Kultur ausgebaut: Synergieeffekte sollen auf diese Weise ermöglicht werden.

Für das Institut bedeutete dies wesentlich mehr als nur den Ortswechsel. Die notwendigen Vorbereitungen brachten erhebliche Belastungen mit sich: Finanzierungsfragen mussten geklärt, die neue Unterbringung geplant werden. Am einschneidendsten wirkten sich die Veränderungen im Personalbereich aus. Bereits ein Jahr vor dem Umzug begann eine erhebliche Personalfluktuatation. Im Jahr 2002 wurden allein im Verwaltungsbereich 16 neue Mitarbeitende eingestellt. Darüber hinaus galt es, die unterschiedlichen Arbeitskulturen der Frankfurter „Hauptstelle“ und der Bonner „Außenstelle“ zu integrieren.

Das DIE befindet sich nun in einem Gebäude, in dem auch das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) untergebracht sind.

Erheblichen Aufwand musste das DIE in den Aufbau des technischen Netzes investieren. Wie andere Institute wird das DIE in zwei Jahren erneut umziehen müssen. Vorgesehen ist das ehemalige Abgeordnetenhaus, der so genannte „Lange Eugen“.

Trotz dieser erheblichen Erschwernisse im Arbeitsjahr 2002 ist es gelungen, die Institutsarbeit ohne größere Friktionen fortzusetzen, was insbesondere auf das große Engagement der Mitarbeitenden zurückzuführen ist.



Willkommen in Bonn: Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann begrüßt den Wissenschaftlichen Direktor, Prof. Ekkehard Nuissl von Rein

Selbstevaluation

Zur weiteren Qualitätsentwicklung hat das DIE ein Instrumentarium für die Selbstevaluation entwickelt, das mit den Beiräten diskutiert wurde. Die Selbstevaluation bezieht sich zum einen auf die systematische Erfassung und Auswertung der Datenbestände, die auch im Rahmen der zukünftigen externen Evaluation notwendig sind. Eigens hierfür wurde eine interne Datenbank entwickelt, die ab 2003 genutzt wird. Zum anderen bezieht sich die Selbstevaluation auf die Ergebnisse, d. h. die Produkte und Dienstleistungen der Institutsarbeit wie Bibliothek, Literaturdokumentation, Archive, Statistik, Informationen zum Weiterbildungssystem und zu Institutionen, Publikationen, Internetservice, Forschungsarbeiten, Veranstaltungen, Fortbildungen und didaktische Materialien. Soweit wie möglich stützt sich das Verfahren auch auf quantitative Daten. Darüber hinaus geht es um die Reflexion des Nutzens und der Wirkungen der DIE-Arbeit. Die Ergebnisse der Selbstevaluation werden alle zwei Jahre in einen Report einfließen, der den Institutsbeiräten vorgelegt wird.

Orga II: DIE-Organisationsentwicklung

Vor dem Hintergrund der Empfehlungen der Beiräte und des Verwaltungsrates des Instituts sowie einer internen Stärken-Schwächen-Analyse hat das DIE einen weiteren systematischen Schritt in seiner Organisationsentwicklung begonnen.

In vier jeweils ganztägigen Workshops diskutierten die wissenschaftlichen Beschäftigten im Herbst über die Kernaufgaben des Instituts. Zu den Gegenstandsbereichen „Lehren“ und „Lernen“ sowie zu den Tätigkeitsfeldern „Datensammlung“ und „Beratung“ wurde die gegenwärtige Situation des DIE analysiert und ein darauf aufbauendes Konzept für zukünftige Schwerpunkte der Arbeit vorbereitet. Dabei zeichnete sich insbesondere eine Systematik von Serviceleistungen ab, die das DIE in den kommenden Jahren zur Grundlage seiner Regelaufgaben machen kann. Darüber hinaus geht es in einem nächsten Arbeitsschritt um die Definition von ausgewählten arbeitsbereichsübergreifenden Innovationsprogrammen. Für das gesamte DIE werden Strukturziele operationalisiert. Die Ergebnisse der Workshops wurden ausführlich dokumentiert und in die weiteren Diskussionen der „Orga II“ eingebracht.

Kooperation mit der Universität Duisburg

Zu Beginn des Jahres wurde der Kooperationsvertrag mit der Gerhard-Mercator-Universität Duisburg unterzeichnet. Der Vertrag mit dieser Universität im neuen „Sitzland“ des DIE regelt die gemeinsame Berufung des Wissenschaftlichen Direktors, gemeinsame Aktivitäten in Forschung und Lehre sowie gemeinsame Arbeits- und Entwicklungsprojekte etwa im weiterbildenden Studium. In Zusammenhang mit diesem Kooperationsvertrag beschloss die Mitgliederversammlung des DIE, der Universität Duisburg qua Satzung einen „gebo-

renen“ Sitz im Verwaltungsrat einzuräumen. Seit Herbst 2002 vertritt danach Prof. Dr. Werner Habel die Kooperationsuniversität Duisburg im Verwaltungsrat des DIE.

Personalentwicklung

Die Tradition des DIE, neue Kolleginnen und Kollegen mit einer Kompaktveranstaltung über Arbeit und Ziele des Instituts zu informieren, wurde in 2002 fortgesetzt. Dabei wird durch Vorstand, Abteilungsleitungen und Betriebsrat informiert. Die neuen Institutsbeschäftigten werden aber auch zu ihren Erwartungen sowie ihren ersten Eindrücken und Erfahrungen befragt.

Auf Grund der großen Fluktuation waren die Einführungstage im Januar und September gut besucht: Insgesamt nahmen 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teil. Darüber hinaus bildeten sich zahlreiche Mitarbeitende des DIE in den Bereichen EDV, Fremdsprachen, Arbeitsorganisation, Moderation und Beratung fort. Der wissenschaftlichen Weiterqualifizierung dienen institutsinterne Kolloquien. Vier DIE-Mitarbeitende waren mit Arbeiten zur wissenschaftlichen Weiterqualifizierung beschäftigt.

Im Rahmen der Personalentwicklung wurde außerdem die Betreuung von Praktika ausgebaut. In allen Abteilungen fanden interne Klausuren zur Diskussion der weiteren Profilierung der Institutsarbeit statt. Zur Optimierung der Verbundstellen zwischen den Fachabteilungen und der Abteilung „Zentrale Dienste“ wurde ein Qualitätszirkel initiiert.



*Assistenz und Vorstand: Kornelia Vogt-Fömpe,
Prof. Ekkehard Nuisl von Rein*

DIE-BildungsConsult

Bereits seit Jahren kann das DIE den vielfältigen Anfragen nach Organisationsberatung in der Weiterbildung nur eingeschränkt entsprechen, da dadurch zu viele institutionelle Personalressourcen gebunden werden und diese Tätigkeit nicht zum Kerngeschäft des Instituts gehört. Aus diesen Gründen hat sich das DIE entschieden, die Beratungsarbeit in eine DIE-BildungsConsult auszugründen. Zentraler Gegenstand der Consult wird die Beratung von Weiterbildungsorganisationen und damit verbundener Dienstleistungen sein. Sie wird vom DIE gesteuert, um den Feldzugang und die wissenschaftliche Auswertung sicherzustellen. Um die Ausgründung finanziell zu unterstützen, hat das DIE einen Projektantrag bei der Bund-Länder-Kommission eingereicht.

Arbeits- und Forschungsprogramm

Die Mittelfristige Planung des DIE, jeweils für drei Jahre formuliert und jährlich fortgeschrieben, wurde im Kontext der



Assistenz und Vorstand: Maria Krautkrämer, Dr. Klaus Meisel, Hans-Joachim Schuldt

Organisationsentwicklung in einer neuen Struktur konzipiert. Grundlage der Mittelfristigen Planung sind danach nicht mehr Abteilungs- und Projektarbeiten, sondern Programme. Diese Programme weisen Programmziele aus und operationalisieren diese auf der Ebene von Leistungszielen, die in Produkten gemessen werden. Die Programme – ihre Planung ist der Hauptgegenstand der

aktuellen Organisationsentwicklung – werden auf Basis der eingeführten Kosten-Leistungs-Rechnung budgetiert. Ihre Struktur und institutionelle Funktion lehnt sich an das in der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) in Diskussion befindliche Strukturpapier zur Einführung von „Programmbudgets“ in den Instituten der Leibniz-Gemeinschaft an.

Arbeitsschwerpunkte

Internationale Arbeit

Die internationale Arbeit des Instituts wurde im Jahr 2002 systematisch weiterentwickelt. Die Internationalisierung hat sich zum integralen Bestandteil der Institutsarbeit entwickelt. Die Schwerpunkte 2002 spiegelten sich in vielfältigen Aktivitäten wider:

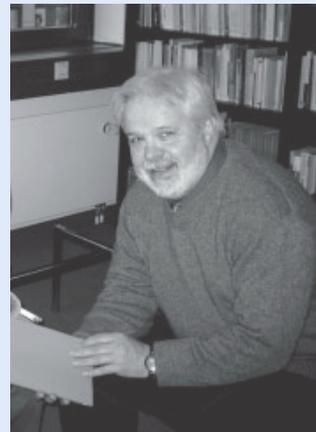
- Ausländische Wissenschaftler/innen beteiligten sich aktiv an zahlreichen Tagungen.
- Es wurden internationale Workshops durchgeführt.
- In Studien zur Kompetenzanerkennung und zur Qualitätstestierung wurde der Entwicklungsstand in anderen Ländern systematisch ausgewertet.
- Ausländische Weiterbildungseinrichtungen wurden in ihrem Organisationsentwicklungsprozess beraten.
- Die Vorbereitungen einer internationalen Statistik zum lebenslangen Lernen wurde gemeinsam mit europäischen Partnern vorangetrieben.

Internationale Nachfrage

Als Vertreter der deutschen Weiterbildung war das DIE als Fachinstitut und als Servicelieferant gefragt: So begutachtete das DIE Anträge in GRUNDTVIG 2 sowie zur so genannten „R3L-Aktion“, der europäischen Initiative zu lernenden Regionen.

Der Wissenschaftliche Direktor vertrat das DIE bei der von der Europäischen Kommission eingesetzten Arbeitsgruppe zur SOKRATES-Aktion GRUNDTVIG und bei der Gruppe „Valorisation“, die die Auswertung der LEONARDO-Projekte steuert.

Bei europäischen Projekten engagierte sich das DIE schwerpunktmäßig in den Themenbereichen Vernetzung der europäischen Erwachsenenbildung, Grundbildung, überfachliche Kompetenzentwicklung und interkulturelle Weiterbildung.



DIE-Besuch: Prof. Paul Bélanger von der Universität Montreal

Weltweite Vernetzung

Viele der bereits bestehenden internationalen Kontakte und Kooperationen konnten konsolidiert, neue konnten aufgebaut werden. Zahlreiche Besuchergruppen, insbesondere aus dem asiatischen Raum, nutzten die Informationsmöglichkeiten des DIE, diskutierten mit Institutsbeschäftigten über Entwicklungen in der Erwachsenenbildung und Perspektiven längerfristiger Kooperationen.



Rumänische Partner: Prof. Alexiu und Dr. Sava (r.) von IREA

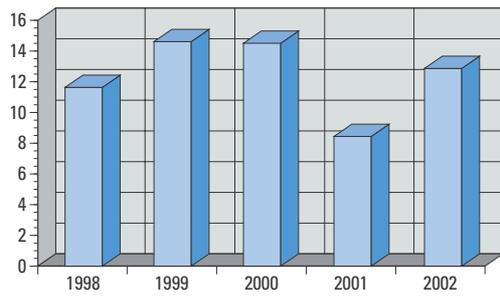
Die Mitgliedschaften des DIE in europäischen Netzwerken und Verbänden wie im Adult Learning Documentation and Information Network (ALADIN) des UNESCO-Instituts für Pädagogik und in der European Society for Research on the Education of Adults (ESREA) wurden fortgesetzt.

Gemeinsam mit dem Europäischen Verband für Erwachsenenbildung (EAEA) organisierte das DIE im Juni eine Studien-

reise für sechs Wissenschaftler/innen der Pekinger Akademie für Bildung und Wissenschaft.

Weitergeführt wurde die tragende Mitgliedschaft des DIE im ERDI Consortium of European Research and Development Institutes for Adult Education. Bereits seit 1999 ist der Wissenschaftliche Direktor des DIE Präsident des Konsortiums. Zwei weitere

Anteil der internationalen Veröffentlichungen, Vorträge, Veranstaltungen am Wissenschaftlichen Output des DIE 2002 (in Prozent)



Grafik 7

Organisationen, das rumänische Institut für Erwachsenenbildung (IREA) und das slowenische Institut für Erwachsenenbildung, wurden 2002 in den Verband aufgenommen, wodurch sich die Zahl der in ERDI vertretenen Länder auf 15

erweiterte. In Kooperation mit dem italienischen ERDI-Partner INVALSI, Istituto Nazionale per la Valutazione del Sistema dell'Istruzione, wurde im September in Frascati das dritte internationale ERDI-Experten-Seminar zum Thema „Lifelong Learning Centres in Time of Change“ durchgeführt. Das DIE beteiligte sich außerdem als Partner an



5. DIE Forum Weiterbildung: Prof. Paul Edelson von der State University New York

der Erstellung international vergleichender Überblicksstudien und Trendanalysen im Rahmen des von ERDI koordinierten GRUNDTVIG-4-Netzwerkprojekts „Supporting the Development of New Learning Pathways for Adults“.

Internationale Gäste am DIE in 2002

China

- Vertretergruppe des Shandong Provincial Political Research Institute
- Delegation der Stadt Qu Zhou, Zhejiang Provinz
- Wissenschaftler/innen der Pekinger Akademie für Erziehungswissenschaften (BAES)
- Delegation der Stadt Qu Zhou, Zhejiang Provinz der VR China, und Vertreter von Telehochschulen
- Delegation des Shandong Provincial Political Research Institute
- Pan Menqui, Institut für Erwachsenenbildung an der Zhejiang Universität, Hangzhou
- Delegation des Verkehrsministeriums der Volksrepublik China

Finnland

- Fachkräfte der beruflichen Bildung aus verschiedenen finnischen Städten

Japan

- Hara Yoshihiko, Associate Professor am Education and Research Center for Lifelong Learning an der Miyazaki University

Kanada

- Prof. Paul Bélanger, Universität Montreal

Korea

- Studentengruppe von der Kyungpook National University

Lettland

- Toms Urdze, Vorsitzender des lettischen Erwachsenenbildungsverbandes

Rumänien

- Dr. Zoltan Bogathy, Leiter des psychologischen Instituts der Universität Timisoara
- Maria Gavrilă und Carmen Buda, Rumänisches Institut für Erwachsenenbildung, IREA, Timisoara

Türkei

- Erwachsenenbildnerinnen und -bildner aus verschiedenen Bereichen der Weiterbildung, Besuch im Rahmen des Projekts „Europäisch-Islamischer Kulturdialog – Deutsch-Türkische Erwachsenenbildung“ des IIZ/DVV

USA

- Prof. Paul Edelson, State University of New York, Stony Brook

Support für Partner

Die Zusammenarbeit mit den beiden vom DIE unterstützten ausländischen Instituten, dem Institut für Erwachsenenbildung an der Zhejiang Universität (IEZU) in China sowie dem rumänischen Institut für Erwachsenenbildung (IREA) in Timisoara, Rumänien, wurde durch gemeinsame Projektvorhaben vertieft. Das DIE ist im Verwaltungsrat der beiden Einrichtungen vertreten. Insgesamt entwickelten diese ihr Profil als Fachinstitute für Erwachsenenbildung weiter und verstärkten ihre Aktivitäten. Das Rumänische Institut für Erwachsenenbildung übersetzte und verbreitete ausgewählte DIE-Publikationen und erstellte ein Glossar zur rumänischen Erwachsenenbildung. Im Juni 2002 lud das DIE zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen des IREA zu einem Studienaufenthalt in das DIE ein.

Die Jahrestagung des chinesischen Instituts für Erwachsenenbildung (IEZU) fand in diesem Jahr in der Universität Zhejiang in Hangzhou statt. Das IEZU konnte einige Forschungsprojekte abschließen, die sich im Wesentlichen auf eine Reform des Studiums für Erwachsene beziehen. Mit Hilfe des DIE beabsichtigt das



Das Internationales-Team: Brigitte Bosche, Susanne Lattke (r.)



IEZU die Einrichtung eines Studiengangs in Erwachsenenbildung.

Unterzeichnet wurde außerdem ein Kooperationsvertrag mit der Universität Ostrava (Tschechien). Ein systematischer Austausch von Forschungsergebnissen wurde auch mit einer kanadischen Forschungseinrichtung vereinbart.

Politikberatung durch Wissenschaft

Im Zuge des Service für die Wissenschaft setzten sich im DIE nicht nur die damit verbundenen praxisorientierten Dienstleistungen fort, es stieg auch die Nachfrage nach wissenschaftlichen Serviceleistungen des Instituts, die im weiteren Sinne als „Politikberatung“ zusammenzufassen sind. In unterschiedlichen Formen von Aktivitäten wie Projekten, Gutachten und Konferenzen trug das DIE weiter dazu bei, wissenschaftliche Arbeit mit dem Praxisfeld der Politik zusammenzubringen. Gutachten und „Machbarkeitsstudien zum Berichtssystem in der Weiterbildung“, zur Einführung einer „Qualitätstestierung“ sowie eines „Bildungspasses“, die fachliche Unterstützung der „Konzertierten Aktion Weiterbildung“, die Trägerschaft des BLK-Programms „Lebenslanges Lernen“ sowie die wissenschaftliche Begleitung des Programms „Lernende Regionen“ gehören zu diesen wissenschaftlich begründeten Aktivitäten des DIE im Feld der Politikberatung.

Programmträgerschaft: Lebenslanges Lernen

Das Programm „Lebenslanges Lernen“ der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung umfasst 22 Projekte aus allen Bildungsbereichen zu Entwicklungsfragen des „Lebenslangen Lernens“. Zusätzlich sind zwei vom Bund und aus ESF-Mitteln finanzierte länderübergreifende Projekte zu den Themen „Bildungspass“ und „Qualitätstestierung von Weiterbildungseinrichtungen“ aufgelegt worden, die jeweils von einem Bundesland koordiniert werden.

Das DIE unterstützt die Prozesssteuerung des Vorhabens, sorgt für den internen und externen Transfer der Projektergebnisse, gewährleistet und kontrolliert den Mittelfluss, leistet Programm- und Projektberatung und Öffentlichkeitsarbeit.

Im Berichtsjahr wurden drei Sitzungen des Lenkungsausschusses (Organ der Programmsteuerung) vorbereitet und drei Fachtagungen für die Projekte zu den Themen „Netzgestütztes Lernen“, „Evaluation in LLL“ und „Transfer“ durchgeführt. Bei den Fachtagungen geht es im Wesentlichen darum, den internen Transfer zwischen den Projekten zu fördern, indem Plattformen für den Austausch von Fachleuten und Projektverantwortlichen bereitgestellt werden. Die Tagungen werden auf der Programm-Homepage intensiv vor- und nachbereitet, so dass auch ein über das Programm hinaus weisender Transfer möglich ist.



Das LLL-Team: Christel Schubert, Dr. Heino Apel



Dr. Peter Krug, KMK, bei der LLL-Tagung „Transfer in LLL“

Ein Newsletter zur Präsentation der Funktion, der Aufgaben und der ersten Ergebnisse der wissenschaftlichen Programmbegeleitung ist Mitte des Jahres erschienen. Die wissenschaftliche Begleitung hat im Frühjahr einen ersten Zwischenbericht vorgelegt.

Wissenschaftliche Beratung: Konzentrierte Aktion Weiterbildung

Das DIE unterstützt im Rahmen eines Projektes die „Konzentrierte Aktion Weiterbildung“ (KAW) fachlich und organisatorisch. Die KAW versteht sich als ein überparteiliches und unabhängiges Sachverständigengremium aller im Bereich der allgemeinen, politischen und beruflichen einschließlich der wissenschaftlichen Weiterbildung Verantwortlichen. Sie nimmt Aufgaben der Politikberatung wahr und ist Ansprechpartnerin und Impulsgeberin für die Weiterbildung. Erklärtes Ziel der KAW ist es, handlungsorientierte bildungspolitische Empfehlungen zu entwickeln, um die Bedeutung der Weiterbildung im Sinne der Programmatik des lebenslangen Lernens zu fördern. Sie dient als Forum für Weiterbildungsinnovationen, pflegt den fachlichen nationalen und internationalen Erfahrungsaustausch und initiiert Kooperationen zu weiterbildungsrelevanten Themen.

Der Ständige Ausschuss der KAW hat sich 2002 intensiv mit deren struktureller Weiterentwicklung befasst. „Das neue Profil der KAW“ wurde auf der Grundlage der Diskussion ausgearbeitet und auf der diesjährigen Plenartagung der KAW im November 2002 im Gustav-Stresemann-Institut in Bonn vorgestellt. Eingeladen waren alle Mitglieder des Plenums der KAW, d. h. Vertreter/innen aus der Weiterbildungspraxis sowie aus Politik und Wissenschaft. Ziel der Plenartagung war, aktuelle weiterbildungspolitische Themen zu diskutieren. Auf der Basis der Befunde und Thesen aus dem Zwischen-

bericht der Expertenkommission zur „Finanzierung des lebenslangen Lernens“ wurden erzielbare Finanzierungsalternativen wie Lernzeitkonten, individuelle Selbstfinanzierung, Bildungskonten/Bildungssparen, einzelbetriebliche Finanzierung, Bildungsfonds/Umlagen, staatliche Finanzierung, Gutscheine oder Mischmodelle erörtert. Die Entstehung und



Das Wissenschaftliche Konsortium der „Lernenden Regionen“

der aktuelle Projektstand der „Stiftung Bildungstest“ waren Gegenstand der Diskussion zur Qualitätsentwicklung in der Weiterbildung. Vor diesem Hintergrund wurden Aufgaben und Ziele des Projektes, grundsätzliche Methodenprobleme bei Dienstleistungsuntersuchungen, besondere Probleme bei Bildungstests sowie Lösungsansätze thematisiert.

Wissenschaftliche Begleitung: Lernende Regionen

Aufgabe dieses Forschungsprojekts ist die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des vom Bundesministeri-

um für Bildung und Forschung (BMBF) aufgelegten Programms „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“. Das DIE arbeitet dabei in einem wissenschaftlichen Konsortium mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin, der Universität Duisburg und der Universität München zusammen.

Im vergangenen Jahr wurde schwerpunktmäßig die Typologisierung der durch das Programm geförderten Netzwerke realisiert. Zudem erfolgten Erhebungen von arbeitsmarktrelevanten Daten aus den beteiligten Regionen und Vorarbeiten für die erste schriftliche Befragung aller Kooperationspartner zu verschiedenen Dimensionen ihrer Netzwerkbeteiligung.

Durchgeführt und weitgehend abgeschlossen wurden die qualitativen Interviews mit den Beteiligten des Lenkungsausschusses. Sie dienen in erster Linie der Ermittlung und ersten Einschätzung der wesentlichen Elemente der Programmsteuerung.

Das Forschungsvorhaben wurde auf zahlreichen programminternen, weiteren nationalen und einer internationalen Veranstaltung einem großen Personenkreis vorgestellt.

In Frankfurt am Main wurde Ende des Arbeitsjahres ein Workshop mit den wissenschaftlichen Begleitungen der einzelnen Netzwerke veranstaltet. Dieser Workshop sollte zum einen den Austausch der wissenschaftlichen Begleitungen fördern, zum anderen auch einen Support durch die wissenschaftliche Begleitung des Gesamtprogramms gewährleisten.



Das LernReg-Team: Ingrid Erbel, Dr. Stephanie Conein, Ingrid Ambos (v.l.n.r.)

Prüfphase: Qualitätstestierung

Fragen der Qualitätssicherung und -entwicklung binden derzeit in der Weiterbildung die Aufmerksamkeit sowohl auf bildungspolitischer als auch auf institutioneller Ebene. Praktisch zeigt sich die Bedeutung der Qualitätsthematik an den zahlreichen Einzelinitiativen von Weiterbildungseinrichtungen, in landes- und bundesweiten Maßnahmen sowie in den in der jüngsten Vergangenheit initiierten Modellversuchen zu Qualitätsmanagement. Das Projekt „Qualitätstestierung in der Weiterbildung“, das zusammen mit dem ArtSet Institut Hannover durchgeführt wird, setzt genau an dieser Vielfalt an und zielt mit der Mitte des Jahres 2002 initiierten Prüfphase auf die Entwicklung eines Qualitätsentwicklungskonzeptes, das länder- und institutionenübergreifend Akzeptanz findet und entsprechend eingesetzt werden kann. Das übergreifende Zusammenwirken an einem Qualitätsentwicklungsmodell in der Weiterbildung zielt auf die Minderung der derzeitigen Diffusität und Orientierungslosigkeit im Feld.

Im Rahmen der Prüfphase gilt es zunächst, die beiden aus der Wirtschaft kommenden Modelle einer Analyse zu unter-

ziehen, aus denen sich der Qualitätsdiskurs im Kontext der Weiterbildung speist: die ISO-Norm und das EFQM-Modell. Zudem werden die in den Ländern bereits praktizierten Ansätze und Gesetzesgrundlagen ausgewertet, wobei hier das niedersächsische Modell einer „lernerorientierten Qualitätsentwicklung“ eine besondere Bedeutung einnimmt und als Orientierungsfolie dient. Außer der Fokussierung der in der Bundesrepublik beobachtbaren Entwicklungen spielt in der Prüfphase auch der Blick in das europäische Ausland eine zentrale Rolle, um Anschlussfähigkeit zu erhalten. Vor dem Hintergrund dieser Vergleichsanalysen soll dann unter Berücksichtigung professions- und lerntheoretischer Anforderungen ein Referenzmodell entwickelt werden. Zugleich werden in der Prüfphase Vorschläge zwischen den Ländern, dem Bund und dem Projektkonsortium diskutiert – und nicht zuletzt auch verabschiedet –, wie das Gesamtverfahren der Qualitätsentwicklung und -testierung auszusehen hat. Ende Oktober wurde die Analysephase weitgehend abgeschlossen, und es wird an dem Referenzmodell gearbeitet, das auf einer Expertentagung im Januar mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Praxis und dem europäischen Ausland diskutiert werden soll. Auch was die Konzeptionierung des Verfahrens selbst anbelangt, können Annäherungen zwischen den einzelnen Bundesländern beobachtet werden. Insofern sind auch hier bis Anfang 2003 Ergebnisse zu erwarten.

Ziel ist es, im April 2003 mit dem Projekt in eine dreijährige Erprobungsphase zu gehen. Hierbei wird die Aufgabe des DIE darin bestehen, den Prozess der Einführung wissenschaftlich zu begleiten und hinsichtlich der Qualifizierung der für die Testierung erforderlichen Gutachter/innen den Support zu leisten.

Machbarkeitsstudie: Bildungspass

Unter wechselnden Namen wie „Bildungs-“, „Berufsbildungs-“ oder „Weiterbildungspass“, „Kompetenzausweis“, „Qualifikationsbuch“ oder „Portfolio“ ist in jüngster Zeit in Deutschland eine Reihe von Ansätzen zur Erfassung, Bewertung und Dokumentation individueller Kompetenzen entstanden. Im internationalen Vergleich befinden sich bundesdeutsche Ansätze bisher jedoch erst auf einer experimentellen Stufe. „Welches Pass- und Zertifizierungsverfahren ist im Bereich des informellen Lernens für die allgemeine und berufliche Weiterbildung in der Bundesrepublik Deutschland derzeit realisierbar?“ lautet daher die Ausgangsfrage einer vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Modellprogramms „Lebenslanges Lernen“ der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) in Auftrag gegebenen Machbarkeitsstudie. Im Projekt „BIBER – Bildungspass unter besonderer Berücksichtigung informellen Lernens“ erarbeitet das DIE in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) und dem Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung (IES) eine Entscheidungsgrundlage zur Umsetzung.

Schwerpunkt der Aktivitäten war in 2002 die Entwicklung eines Analyserasters zur systematischen Erfassung bereits eingesetzter Bildungspässe. Parallel dazu wurde der aktuelle

Politikberatung im Überblick

BIBER

Bildungspass unter besonderer Berücksichtigung informellen Lernens

Wissenschaftliche Bearbeitung: Markus Bretschneider, Dr. Rüdiger Preißer

Laufzeit: April 2002 bis März 2003

Finanzgeber: Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK)

Abteilung: Planung und Entwicklung

FaUn

Fachliche und organisatorische Unterstützung der Konzentrierten Aktion Weiterbildung (KAW)

URL: http://www.bmbf.de/252_2006.html

Wissenschaftliche Bearbeitung: Birgit Grün

Laufzeit: November 2000 bis April 2002

Finanzgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Abteilung: Fortbildung und Beratung

LernReg

Wissenschaftliche Begleitung des BMBF-Programms „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“

URL: <http://www.die-bonn.de/projekte/laufend/projekte.asp?Projekt=LernReg>

Wissenschaftliche Bearbeitung: Ingrid Ambos, Dr. Stephanie Conein, Prof. Dr. Ekkehard Nuisl von Rein

Laufzeit: November 2001 bis Oktober 2004

Finanzgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Abteilung: Vorstand

LLL

Programmträgerschaft des Modellversuchsprogramms „Lebenslanges Lernen“ der Bund-Länder-Kommission

URL: <http://www.blk-lll.de>

Wissenschaftliche Bearbeitung: Dr. Heino Apel

Laufzeit: April 2002 bis März 2005

Finanzgeber: Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK)

Abteilung: Vorstand

NeStrÖ

Fachliche und organisatorische Unterstützung der Konzentrierten Aktion Weiterbildung (KAW): Neustrukturierung und Öffentlichkeitsarbeit

Wissenschaftliche Bearbeitung: Birgit Grün

Laufzeit: Mai 2002 bis April 2003

Finanzgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Abteilung: Fortbildung und Beratung

Quatest

Qualitätstestierung in der Weiterbildung

Wissenschaftliche Bearbeitung: Dr. Stefanie Hartz, Dr. Klaus Meisel

Laufzeit: Juni 2002 bis November 2002

Finanzgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Abteilung: Fortbildung und Beratung

Forschungsstand hinsichtlich des Themenfeldes „Kompetenzentwicklung“ und der mit der Erfassung, Bewertung und Dokumentation informellen Lernens verbundenen Schwierigkeiten ermittelt. Die Ergebnisse dieser Recherchen werden mit Abschluss des Projektes im März 2003 in einer Bildungspassdatenbank bzw. einer Literaturdatenbank zusammengestellt. Als Zwischenergebnis konnten unterschiedliche Spannungsbögen des Gebrauchs von Bildungspässen ermittelt werden, die im Rahmen von Workshops mit Vertreterinnen und Vertretern aus Theorie und Praxis diskutiert wurden. Zusätzlich erfolgte die Darstellung von in Finnland, Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden und der Schweiz erworbenen Erfahrungen auf dem Feld der Kompetenzerfassung, -bewertung und -dokumentation in Form von Länderberichten.

Auf Basis der erzielten Befunde wird ein Vorschlag für ein Referenzmodell eines bildungsbereichsübergreifenden, breit einsetzbaren Passes entwickelt, der über einen Zeitraum von vier Jahren eingeführt und erprobt werden soll. Die Berücksichtigung formellen, nicht-formellen und informellen Lernens stellt dabei einen Beitrag zur Motivation für das lebenslange Lernen dar. Dadurch soll das Bewusstsein für eigene Kompetenzen geschärft, der Zugang zu weiterführender Bildung erleichtert und letztlich ein Beitrag zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit geleistet werden. Das vorgeschlagene Referenzmodell wird auf einer internationalen Fachtagung Anfang 2003 zur Diskussion gestellt.

Kooperation und Netzwerk

Als Serviceinstitut für die Wissenschaft ist das DIE an einer intensiven Vernetzung mit den Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die sich mit Fragen der Weiterbildung beschäftigen, interessiert. Im Vergleich zu früheren Jahren kooperiert das DIE zunehmend auf der Grundlage von Kontrakten und vereinbarten Arbeitsprojekten. Die Vermittlung von Wissenschaft für die Praxis und die entwicklungsorientierte Forschung ist nicht ohne eine breite Verankerung der Institutsarbeit in der Weiterbildungspraxis denkbar.

Kooperation mit der Wissenschaft

Die Kooperation mit der Wissenschaft als konstituierendes Merkmal der Institutsarbeit gilt insbesondere für den engeren Kreis der erziehungswissenschaftlichen Disziplin „Erwachsenenbildung“, aber auch für andere relevante Disziplinen wie Psychologie, Soziologie, Neurowissenschaften und die Zusammenarbeit mit Universitäten generell. Zu der fachlichen Kooperation in Form von gemeinsamen Projekten, Projektanträgen, Veranstaltungen und Publikationen setzte sich auch die institutionelle Kooperation in Form von wechselseitiger Vertretung in Kommissionen, Gremien und Beiräten fort. Neben dem Abschluss des neuen Kooperationsvertrages mit der Universität Duisburg wurde ein Kooperationsvertrag mit der in Erwachsenenbildungsfragen sehr aktiven Universität Ostrava (Tschechien) unterzeichnet.

Kooperationsfelder mit der Wissenschaft

Projektaquise und Durchführung von Projekten
Forschungsarbeiten
Evaluationen
Erstellung von Gutachten
Veranstaltungen: Lehre, Tagungen, Vorträge
Vertretungen
Publikationen
Beratung und Wissenstransfer
Konzeption von Studiengängen



Kooperationsverträge mit den Universitäten Florenz (Italien) und Kopenhagen (Dänemark) wurden vorbereitet. Die Kooperationen mit der University of Lancaster (Großbritannien), der Universität Timisoara (Rumänien), der Universität Kreta (Griechenland), der Universität von Padua (Italien) oder der Universität von Barcelona (Spanien) konnten ausgeweitet werden.

Erheblich zugenommen hat das Engagement der Mitarbeitenden in der universitären Lehre: Im Jahr 2002 wurden 36 Vorträge an Universitäten gehalten und 53 nationale und internationale Seminare durchgeführt. Im Sommersemester vertrat ein Mitarbeiter des DIE die Professur für Erwachsenenbildung an der Ruhr-Universität Bochum.

Die Zusammenarbeit mit den deutschen Universitäten und Wissenschaftseinrichtungen, die auch Mitglied im DIE e. V. sind, setzte sich konstruktiv fort. In der institutionellen Kooperation sichert das DIE insbesondere die Nachhaltigkeit

von Strukturen der Zusammenarbeit. Innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft wurden vielfältige Arbeitskontakte, insbesondere mit den Instituten des Bildungsbereiches, intensiviert. Der Wissenschaftliche Direktor des DIE übte weiter sein Amt als wissenschaftlicher Vizepräsident der Leibniz-Gemeinschaft aus und wurde im November in dieser Funktion wiedergewählt.

Im Projekt SELBER sind die Universitäten Hamburg, Gießen und Leipzig mit jeweils spezifischen Fragestellungen (Problematik der Lernwiderstände und der sozialen Exklusion durch selbstgesteuerte Lernformen, didaktische Fragen zu selbstgesteuertem Lernen, Empfehlungen für die Lernberatung) beteiligt. Im Rahmen eines Forschungs- und Entwicklungsvertrags wurde mit der Universität Kaiserslautern eine online-basierte Weiterbildung entwickelt und in zwei Durchgängen erprobt. Durch die begleitende externe Evaluation der Universität Regensburg konnte die Weiterbildung optimiert, offene Forschungsfragen konnten bearbeitet und weitere Forschungsdesiderate benannt werden. Eine wissenschaftliche Auswertung von Beratungsprozessen fand gemeinsam mit den Universitäten Bremen und Marburg statt. Für das Projekt „Qualitätsentwickler/in“ entwarf die Universität Koblenz-Landau ein Forschungsdesign für die Erstellung von Fallstudien. Gemeinsame Fortbildungskonzepte im interkulturellen Bereich wurden mit den Fachhochschulen Berlin, Bremen und München entwickelt. Gemeinsam mit der Humboldt Universität zu Berlin werden derzeit die Fortbildungsbedarfe von professionell in der Weiterbildung Tätigen in einer Region erhoben. Mit der Universität Oldenburg wird im Rahmen der Entwicklung eines Masterstudienganges „Weiterbildungsmanagement“ zusammengearbeitet. Studienbriefe wurden für die wissenschaftliche Weiterqualifizierung „Umwelt und Bildung“ der Universität Rostock entwickelt.

Gemeinsam mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung, dem Institut zur Erforschung sozialer Chancen und der Hochschule für Wirtschaft und Politik wurde ein Projekt durchgeführt, das den Forschungsstand zum Phänomen diskontinuierlicher Erwerbsbiographien aufgearbeitet und in seiner Relevanz für die Erwachsenenbildungspraxis diskutiert hat. Mit dem Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) und dem Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung wurde eine Machbarkeitsstudie zur Einführung eines bereichsübergreifenden Bildungspasses erarbeitet, an der auch das Bundesinstitut für Berufsbildung kooperiert. Das Projekt „TRANS – Transferqualifikationen“ bereitete Interviewmaterialien auf und stellte sie im Internet zur Verfügung, so dass diese Daten z. B. im Rahmen universitärer Abschlussarbeiten reanalysiert werden können. Ebenso stehen der Forschung mittlerweile zehn systematisch geordnete Dokumentationen aus der Beratung von Organisationsentwicklungsprozessen zur Verfügung. Im Projekt „LernReg“ ist das DIE Führer eines Konsortiums, dem neben den Universitäten Duisburg und München ein weiteres Institut der Leibniz-Gemeinschaft angehört: das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin.

Memorandum historische Erwachsenenbildung

Im „Forschungsmemorandum für die Erwachsenenbildung“ aus dem Jahre 2000 hieß es einleitend, dass es notwendig sei, Forschungen und Forschungsgegenstände der Erwachsenenbildung unter historischen und vergleichenden Aspekten einzuordnen und zu untersuchen. Das DIE ist seit langem mit der Geschichte der Erwachsenenbildung und ihrer Erforschung beschäftigt. Im Sommer 1999 konstituierte das Institut die Projektgruppe „Geschichte der Erwachsenenbildung“ mit der Aufgabe, Forschungen bei Zeitzeugen der Erwachsenenbildung durchzuführen, Fragen der Sicherung und Dokumentation historischer Quellen zu diskutieren sowie Schwerpunkte und Defizite historischer Erwachsenenbildungsforschung zu identifizieren, Forschungsperspektiven zu benennen und Empfehlungen an das DIE mit Blick auf dessen Service- und Koordinierungsfunktion auszusprechen. Mit der Einsetzung der Projektgruppe stellte das DIE die Bedeutung der historischen Erwachsenenbildungsforschung für die Aufarbeitung der eigenen Professionsgeschichte und als zentralen Baustein einer Kulturgeschichte des Lernens Erwachsener heraus, unternahm dabei aber auch den Versuch, dieses Forschungsfeld stärker zu institutionalisieren und bestehende Einrichtungen wie z. B. das Forschungsinstitut für Arbeit, Bildung und Partizipation in Recklinghausen oder das Wolfgang-Schulenberg-Institut in Oldenburg miteinander zu vernetzen.

Das „Memorandum zur historischen Erwachsenenbildungsforschung“ bietet eine Ergänzung des Forschungsmemorandums zur Erwachsenenbildung. Es übersetzt die Themen und Forschungsfelder für die historische Forschung, gibt einen kurzen Einblick in den jeweiligen Forschungsstand, benennt Schwerpunkte und formuliert Perspektiven sowie anstehende Forschungsfragen. Es bietet damit eine wichtige Orientierungshilfe, die Profession und Disziplin gleichermaßen benötigen. Das DIE hat dieses Forschungsmemorandum in der gleichen Weise wie dasjenige zur Erwachsenenbildungsforschung vor zwei Jahren publiziert und wird es bei Drittmittelgebern, Verbänden, Fachzeitschriften und wissenschaftlichen Vereinigungen verbreiten. Im Frühjahr 2003 soll in Kooperation mit den Sektionen „Erwachsenenbildung“ und „Historische Bildungsforschung“ der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft eine Fachtagung zur Geschichte der Erwachsenenbildung durchgeführt werden, auf

Die Projektgruppe

„Geschichte der Erwachsenenbildung“

Paul Ciupke, Bildungswerk der Humanistischen Union NRW

Willi Gierke, Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg

Dr. Klaus Heuer, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung

Franz-Josef Jelich, Forschungsinstitut Bildung, Arbeit, Partizipation (FIAB) an der Ruhr-Universität Bochum

Dr. Christiane Hof, Universität Bw München

Peter Liebl, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung

Dr. Elisabeth Meilhammer, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Dr. Karin Opelt, Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg

Prof. Dr. Erhard Schlutz, Universität Bremen

Dr. Josef Schrader, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung

Prof. Dr. Wolfgang Seitter, Philipps-Universität Marburg

Andreas Seiverth, Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE)

Georg Seppmann, Virtueller Campus Rheinland-Pfalz

Prof. Dr. Hans Tietgens

Prof. Dr. Christine Zeuner, Universität Flensburg

der auch die Ergebnisse des Memorandums vertiefend diskutiert werden können. Die von der Projektgruppe „Geschichte“ durchgeführten Interviews mit Zeitzeugen der Erwachsenenbildung werden im DIE archiviert. Ein Archivführer über historische Bestände zur Erwachsenenbildung wird Anfang des Jahres 2003 veröffentlicht. Damit sind die Arbeiten der Projektgruppe „Geschichte“ vorläufig abgeschlossen; über eine Fortsetzung der Kooperation mit den beteiligten Institutionen wird zu Beginn des nächsten Jahres beraten.

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Mit dem Wechsel des Instituts an einen anderen Standort ergaben sich Notwendigkeit und Chance, die Nachwuchsförderung auf eine andere und grundlegend neu konzipierte Basis zu stellen. Neben der Einstellungspolitik, die in der hohen Personalflexibilität des Umzugsjahres auch dazu führte, verstärkt junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu beschäftigen, fokussiert das neue Nachwuchsförderungs-Konzept des DIE den Ausweis definierter Praktikumsplätze, die systematische und erweiterte Betreuung von Diplom- und Dissertationsvorhaben sowie die Vorbereitung von Nachwuchs-Kolloquien. In Kooperation mit der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft wurde für das Frühjahr kommenden Jahres ein Workshop „Weiterbildungsforschung“ vorbereitet. Im Jahre 2002 wurden seitens des DIE fünfzehn universitäre Abschlussarbeiten und vier Dissertationen betreut sowie zehn Praktikantinnen und Praktikanten beschäftigt. Zwei DIE-Mitarbeitende schlossen ihre Dissertationen ab.

Kooperation mit der Praxis

Die enge Kooperation des DIE mit unterschiedlichen Institutionen der Weiterbildungspraxis ermöglicht es in besonderem Maße, Entwicklungen, Trends und Probleme in den Praxisfeldern frühzeitig zu erkennen und zum Thema wissenschaftlicher Forschung zu machen. Kooperationen mit der Weiterbildungspraxis im Rahmen der Entwicklungsprojekte haben traditionell ein Schwergewicht bei den öffentlich anerkannten Weiterbildungseinrichtungen wie Volkshochschulen, kirchlichen und gewerkschaftlichen Bildungswerken. Diese Zusammenarbeit konnte im Berichtsjahr stabilisiert werden. So wurden zahlreiche Volkshochschulen in Kooperationsprojekte des DIE einbezogen, etwa im Projekt „VeSuF – Verbund Selbstlernen und Fremdsprachenunterricht“ oder in einem Forschungsprojekt zur politischen Bildung. Auf der Ebene der Bundesverbände wurde die Kooperation sowohl im Rahmen des Statistikprojektes als auch mit Fortbildungsinitiativen intensiviert. Mittlerweile arbeitet das Institut darüber hinaus je nach thematischer Kompetenz mit einem erheblich erweiterten Spektrum an Trägern und Einrichtungen zusammen. Im Projekt „SELBER – Service Institutionenberatung zur Öffnung für neue Lernkulturen und Beratung bei neuen Angebotsformen“ sind knapp zwanzig Weiterbildungseinrichtungen aus den unterschiedlichsten Trägerbereichen vertraglich in eine Kooperation eingebunden. Mit der Ausweitung von Projekten in der beruflichen und betrieblichen Weiterbildung konnten in den vergangenen Jahren zunehmend auch

Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung, Beschäftigungs- und Transfergesellschaften, aber auch Wirtschaftsunternehmen und Personalentwicklungs- und -beratungsagenturen für Kooperationen gewonnen werden. Im Zusammenhang mit den interkulturellen Entwicklungsprojekten arbeitet das DIE mit öffentlichen Verwaltungen und unterschiedlichen Akteuren in der Pflege zusammen. Gemeinsam mit dem ArtSet Institut Hannover veranstaltete das DIE unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Kultur und Bildung des Landes Brandenburg eine bundesweite Netzwerkkonferenz zur Qualitätsentwicklung in der Weiterbildung.



Die Teilnehmenden der KIK-II-Tagung „Qualität in Weiterbildungsnetzwerken“

Neue Lehr- und Lernkulturen

Seit einigen Jahren findet in Wissenschaft und Praxis eine intensive Diskussion über neue Lehr- und Lernformen statt. „Neue Lernkulturen“, „Selbstgesteuertes Lernen“, „Lernen mit neuen Medien“, „Lernen im sozialen Umfeld“ und „Informelles Lernen“ sind die dominanten Schlagworte in diesem Diskurs. Das DIE beteiligt sich daran mit Entwicklungsprojekten, wissenschaftlichen Begleitungen, Publikationen, Veranstaltungen und gezielten Projekten zur Entwicklung innovativer didaktischer Konzepte sowie entsprechenden Fortbildungs- und Beratungsansätzen. Leitende Fragestellungen sind dabei:

- organisatorische Dimension: Wie können die Bedingungen für erfolgreiches organisiertes Lernen von Erwachsenen optimiert werden?
- didaktische Dimension: Welche Lernorganisationsformen haben welche Vor- und Nachteile?
- Dimension der Professionsentwicklung: Welche Kompetenzen und Qualifikationen benötigt das pädagogische Personal, und wie können diese vermittelt werden?

Speziell für die Fragen der didaktischen und methodischen Gestaltungsoptionen im Zusammenhang mit der Integration der Neuen Medien in die Weiterbildung hat das DIE eine institutsinterne Projekt-



Teilnehmende bei einem SELBER-Workshop

gruppe „Neue Medien“ etabliert, die den abteilungsübergreifenden Austausch koordiniert und die weiterführenden Entwicklungen systematisiert. Im Zusammenhang mit den Diskussionen über „E-Learning“ und „blended learning“ wurden die Institutserfahrungen aufbereitet und daraus resultierende Forschungs- und Entwicklungsdesiderate herauskristallisiert. Eine Grundlage für die Weiterentwicklung von Modellen des selbstgesteuerten Lernens wurde mit einer entsprechenden Publikation zum gegenwärtigen Theorie- und Forschungsstand dokumentiert.

Der Innovationspreis hat eine neue Jury

Prof. Dr. Rolf Arnold (Vorsitz)
Universität Kaiserslautern, Fachgebiet Pädagogik: Berufs- und Erwachsenenpädagogik

Dr. Martina Ernst
Vereinigung der Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen

Prof. Dr. Elke Gruber
Universität Graz, Institut für Erziehungswissenschaften

Prof. Dr. Klaus Künzel
Universität zu Köln, Seminar für Pädagogik

Prof. Dr. Anne Schlüter
Gerhard-Mercator-Universität Duisburg, Institut für Erziehungswissenschaft

Ingrid Schöll
VHS-Direktorin, vhs Stadtverband Saarbrücken

Dr. Eckart Severing
BFZ-Bildungsforschung (Berufliche Fortbildungszentren der bayerischen Wirtschaft)

Prof. Dr. Gisela Wiesner
Technische Universität Dresden, Fakultät für Erziehungswissenschaft

Die organisatorische Dimension

Bezogen auf die *organisatorische Dimension* fehlt es bislang an einer zielgerichteten Strategie in vielen Weiterbildungseinrichtungen, die Neuen Medien als einen Einflussfaktor in Organisationsentwicklungsprozesse einzubeziehen. Dies konnte im Rahmen der Untersuchungen des Projektes MIA gezeigt werden. Bezogen auf die Neuen Medien stellt das Innovationsmanagement zukünftig jedoch eine zentrale Herausforderung dar, der sich Weiterbildungseinrichtungen stellen müssen. Vor dem Hintergrund von Fallanalysen konnten erste Ansätze entwickelt und Forschungsbedarfe formuliert werden. Die veränderten Anforderungen in der Weiterbildungspraxis durch die stärkere Verzahnung von institutionellen und informellen, selbstgesteuerten Lernformen erfordern neben neuen Kurs- und Angebotsstrukturen auch die Bereitstellung eines vielfältigen Lernsupports. Das Projekt SELBER unterstützt und berät deshalb knapp zwanzig Weiterbildungseinrichtungen und deren Mitarbeitende beim Aufbau

neuer Lernformen und bei der Integration in ihr Angebot. Entwickelt und erprobt werden Supportstrukturen, die die Begleitung und Beratung von selbstgesteuerten Lernprozessen und individuellen Lernprojekten ermöglichen.

Die didaktische Dimension

Die Konzeptentwicklung zur *didaktisch-methodischen Ausgestaltung* mediengestützter Lehr- und Lernformen wird im DIE in exemplarischen Arbeitsfeldern bearbeitet. Das Projekt VeSuF schließt an einen bereits länger existierenden Arbeitsschwerpunkt an, der sich der Integration neuer Medien in den Fremdsprachenunterricht widmet. Das Projekt entwickelte und realisierte einen fachdidaktisch begründeten Verbund von selbstorganisiertem und tutoriell betreutem Lernen (blended learning) und stellte sich damit verschiedenen Herausforderungen: Zwar gilt die Nutzung neuer Medien für selbstorganisiertes oder selbstgesteuertes Lernen weithin als „modern“, doch trifft sie in der Praxis auf erhebliche Schwierigkeiten bei Institutionen, Lehrenden und Lernenden, z. B. im Hinblick auf verfügbare Ressourcen,



Beim VeSuF-Workshop: Lernen verlangt Nachdenken

Kompetenzen und Finanzierungsstrukturen. Diese Innovation am Beispiel der selten gelernten Sprachen durchzusetzen, war insofern anspruchsvoll, als hier nur wenige didaktische Materialien und authentische Texte vorliegen. Nicht zuletzt muss der Medieneinsatz im Sprachenbereich unter den Bedingungen einer „halbierten Professionalisierung“ durchgesetzt werden, da die Lehrkräfte zumeist in prekären Beschäftigungsverhältnissen arbeiten und ihr Kompetenzprofil nur unter großen Anstrengungen in Richtung Lernberatung erweitern können (s. Grafik 8).

Vergleichbare Erfahrungen gibt es im Bereich der Grundbildung: Der Einsatz von Lernprogrammen und Autorensystemen hat zwar in einigen Einrichtungen bereits eine gewisse Tradition, in den meisten Einrichtungen müssen jedoch erst die richtigen Bedingungen geschaffen werden. In diese Entwicklungsarbeiten werden die im Vergleich zu Deutschland vorangeschrittenen Erfahrungen aus der englischen Erwachsenenbildung einbezogen.

Für die Fortbildung von Agendagruppen im Umweltbereich wurde innerhalb des Projekts MAGNUM ein Konzept entwickelt und in 21 Workshops für Naturschutzarbeitskreise der Lokalen Agenda 21 in Baden-Württemberg umgesetzt.



Grafik 8

Ein ähnliches Konzept wird derzeit in Zusammenarbeit mit der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie in Jena für den Freistaat Thüringen entwickelt. Hier wird ein einwöchiges didaktisches Modul zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) konzipiert, das sich am Leitbild der Nachhaltigkeit orientiert und methodisch durch den Einsatz von neuen Medien gekennzeichnet ist.

Die Projekte zeigen durchgehend, dass – scheinbar paradox formuliert – selbstgesteuertes Lernen mit neuen Medien dann gelingt, wenn es didaktisch gut angeleitet wird.

Die Dimension der Professionalisierung

Die didaktisch-methodischen Entwicklungen in der Weiterbildungspraxis sind kaum multiplizierbar, wenn nicht gleichzeitig innovative Impulse zur *Professionalisierung* gegeben werden. Deshalb werden in den genannten Projekten jeweils spezifische Fortbildungsmodelle entwickelt und erprobt sowie eine internetbasierte Vernetzung der innovativen Praxis unterstützt. Ein umfassendes Fortbildungskonzept zum „Lehren und Lernen mit neuen Medien“ für das pädagogische Personal in der Weiterbildung wurde im Projekt ENTER entwickelt und erprobt. Das Fortbildungskonzept integriert den Erwerb neuer Qualifikationen und Kompetenzen in einem praktischen Umsetzungsprojekt. Das Konzept des „blended learning“ wird in der online-basierten Weiterbildung durch die systematische, didaktisch begründete Integration von Präsenzphasen in das Gesamtkonzept umgesetzt. Zum Einsatz kommen außerdem verschiedene mediendidaktische Methoden wie Online-Gruppenarbeiten oder Online-Rollenspiele; daneben werden unterschiedliche Formen tutorieller Online-Betreuung erprobt. Die wissenschaftliche Begleitung erfasst systematisch die Motivation und Emotion der Lernenden über den Zeitverlauf der Weiterbildung.

Das bereits angesprochene Fortbildungsthema „Lernberatung“ stellt sich als eine noch intensiver zu bearbeitende Entwicklungsaufgabe dar. Beratungskompetenzen werden sowohl in medial unterstützten als auch in individuellen sowie sozial organisierten Lernformen gefordert. Deshalb hat das DIE in Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten ein entsprechendes Projektkonzept entwickelt.

Aus den Abteilungen

Fortbildung und Beratung

Die Abteilung „Fortbildung und Beratung“ ist zuständig für die inhaltlichen Schwerpunkte „Profession“ und „Organisation“ der Weiterbildung. Dies umfasst die Bereiche Förderung der Professionalität in der Weiterbildung, Weiterentwicklung der Profession sowie Unterstützung der Zukunftsfähigkeit und Qualitätsentwicklung der Weiterbildungsorganisationen. Die zentralen Aufgaben der Abteilung liegen darin, die träger- und bereichsübergreifenden Professions- und Organisationsentwicklungen in der Praxis wissenschaftlich zu beobachten und zu begleiten und unter Hinzuziehung einschlägiger Erkenntnisse aus Bezugswissenschaften zu analysieren. Die dabei gewonnenen Befunde werden in die entsprechenden erwachsenenpädagogischen und wissenschaftlichen Diskurse eingebracht. Gemeinsam mit Universitäten und Hochschulen werden erwachsenenpädagogische Forschungsfragen zu Profession und Organisation bearbeitet, Forschungsdesiderate formuliert und in der Fachöffentlichkeit diskutiert. Zu aktuellen Fragen der Kompetenz- und Qualifikationsentwicklung von professionell in der Weiterbildung Tätigen und zu Fragen der Qualitätsentwicklung in den Weiterbildungsorganisationen werden Workshops und Kolloquien organisiert sowie Publikationen erarbeitet. Modellhafte und innovative Fortbildungs- und Beratungskonzepte werden entwickelt, erprobt, evaluiert und wissenschaftlich begleitet. Zur nachhaltigen Sicherung der europäischen Anschlussfähigkeit und Qualitätssicherung der Strategien zur Professions- und Organisationsentwicklung in der deutschen Weiterbildung werden die Entwicklungen und der Diskussionsstand in an-



Abt. Fortbildung und Beratung: Dr. Karin Dollhausen, Claudia Fuentes, Birgit Grün, Dr. Susanne Kraft (v.l.n.r.)

deren europäischen Ländern fortlaufend berücksichtigt und der Austausch zwischen in- und ausländischen Weiterbildungsexpertinnen und -experten intensiviert.

Mit Erfolg konnten das Projekt „Entwicklung und Förderung innovativer weiterbildender Lernarrangements in Kultur- und Weiterbildungseinrichtungen“ sowie Teile des Projektes „Qualitätsentwicklung“ abgeschlossen werden. Die Ergebnisse und daraus resultierende Veröffentlichungen wurden in größeren Konferenzen der interessierten Fachöffentlichkeit vorgestellt. Neu begonnen wurde mit einer Reihe von internationalen Entwicklungsprojekten. Die hohe umzugsbedingte Personalfuktuation und die zum Teil veränderten Projektaufgaben schlagen sich in den wissenschaftlichen Arbeitsergebnissen der Abteilung nieder. Während sich die Anzahl der Veröffentlichungen und Vorträge eher reduziert hat, wurden wesentlich mehr Eigenveranstaltungen mit erheblichem Vorbereitungsaufwand durchgeführt.

Schwerpunkthemen 2002

- Innovationsberatung
- Fortbildungsmodelle
- Qualitätsentwicklung

Qualitätsentwicklung in der Weiterbildung

Der erste Ausbildungslehrgang „Qualitätsentwickler/in“ wurde erfolgreich abgeschlossen. Mit erneuter Unterstützung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) war es möglich, einen zweiten Ausbildungslehrgang mit überarbeiteter inhaltlicher Konzeption zu beginnen und wissenschaftlich zu begleiten. Das im Rahmen des Projektes entwickelte Werkbuch für Leiter/innen

und Qualitätsbeauftragte wurde fertiggestellt und der Fachöffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Auch die konzeptionellen Überlegungen aus der themenbezogenen Vernetzungsarbeit des Instituts wurden in dem Band „Qualität entwickeln – Weiterbildung gestalten“ zusammengefasst. Dokumentiert und ausgewertet wurden darüber hinaus vier Fallstudien zu Einrichtungen, die ein Qualitätsmanagementkonzept implementiert haben. In Kooperation mit dem ArtSet Institut Hannover hat das DIE im Auftrag



Abt. Fortbildung und Beratung: Michaela Zalucki, Evelyn Schoppa, Dr. Stefanie Hartz, Dr. Ulrike Heuer, Angela Fischer (v.l.n.r.)

der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) einen Prüfauftrag übernommen, der analysieren soll, ob für die bundesdeutschen Weiterbildungsorganisationen ein adäquates Testierungsmodell entwickelt werden kann. Hierfür wurden mehr als zwanzig überregional relevante Modelle gesichtet und ausgewertet sowie die wichtigsten europäischen Entwicklungen berücksichtigt. Eine Reihe von Ergebnissen wurde im November in einer großen Netzwerkkonferenz zur Qualitätsentwicklung zur Diskussion gestellt.

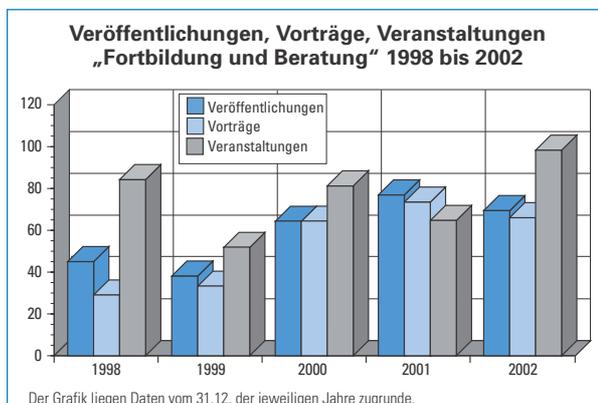
Innovationsberatung

Die Beratungsarbeit für Organisationen wurde weiter intensiviert: Im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekts zur Implementierung von neuen Lehr- und Lernkulturen in Weiterbildungseinrichtungen werden knapp zwanzig Weiterbildungseinrichtungen beraten. Parallel dazu wird ein spezifisches Konzept zur Innovationsberatung entwickelt. Mehrere Familienbildungsstätten wurden bei der Einführung eines Qualitätsmanagements beraten. Die zentralen Erfahrungen wurden im Anschluss auf einer überregionalen Fachtagung präsentiert. Im Auftrag des Amts für Weiterbildung in Bozen (Italien) wurde ein umfangreiches Beratungsprojekt von Weiterbildungseinrichtungen, die nach der Branchenversion der European Foundation for Quality Management (EFQM) ihr Qualitätsmanagement betreiben, bearbeitet. Abgeschlossen wurde außerdem ein Beratungsprogramm für die hessischen Familienbildungsstätten. Darüber hinaus wurde eine Vielzahl von Weiterbildungseinrichtungen, Institutionen und Verbänden in Wirtschaftlichkeitsfragen, in Fragen zur Arbeitsprofilierung, zur Personalentwicklung und zur Programmplanung beraten. Wissenschaftlich ausgewertet wurden Gruppendiskussionen mit Berater/innen sowie Vertreter/innen aus beratenen Einrichtungen. Die Ergebnisse flossen in ein Konzept zur feldkompetenten Weiterbildungsberatung ein. Für die wissenschaftliche



Abt. Fortbildung und Beratung: Christa Jost, Michael Schmidt, Monika Herr (v.l.n.r.)

Begleitung der regionalen Innovationsprojekte zur „Organisations- und Personalentwicklung in Weiterbildungseinrichtungen“ wurden Vorbereitungen getroffen.



Grafik 9

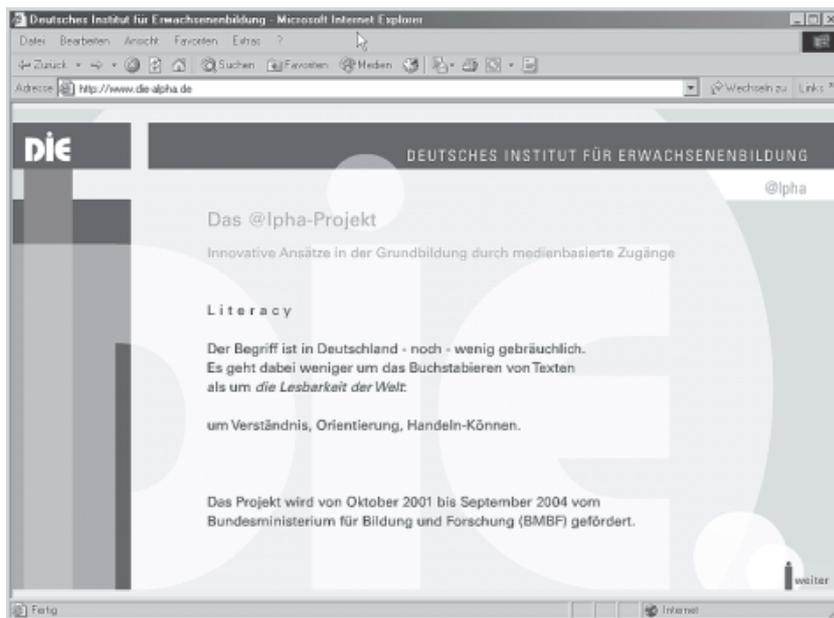
Fortbildungsmodelle

Das revidierte Fortbildungskonzept zum „Weiterbildungsmanagement“ wurde im Jahr 2002 erstmalig angeboten, die Beratungsqualifizierung kontinuierlich weiterverfolgt. Mit der Universität Oldenburg wurde die Kooperation im Zusammenhang mit einem Masterstudiengang „Weiterbildungsmanagement“ vereinbart. In Zusammenarbeit mit der Humboldt-



Abt. Fortbildung und Beratung: Monika Tröster, Maleen Janus, Tatjana Botzat, Daniela Harlinghausen (v.l.n.r.)

Universität zu Berlin wurde eine Bedarfsanalyse zur Fortbildung des pädagogischen Personals begonnen. Im Rahmen des Projekts ENTER wurde ein Konzept zum „blended learning“ entwickelt und erprobt. Innovative Fortbildungsmodulare für Fachlehrer/innen und Ausbilder/innen in der interkulturellen Altenpflege waren Gegenstand des Projekts [iku:]. Das Projekt SELBER entwickelt und erprobt exemplarisch Fortbildungsreihen zu den Themen „Gruppenmoderation und selbstorganisiertes Lernen“, „Medien und neue Lernkultur“ sowie „Lernberatung für selbstgesteuertes Lernen“, die in engem Zusammenhang zur Organisationsberatung durch das Projekt stehen. Die Universitäten Bielefeld (Dr. Gernot Graeßner) und Hamburg (Prof. Dr. Peter Faulstich) wurden mit der Erhebung von Rohdaten zu wissenschaftlichen Weiterbildung an deutschen Universitäten unterstützt. Zur Sammlung und Präsentation von langfristigen und abschlussbezogenen



Das Projekt @lpha im Internet: www.die-alpha.de

Fortbildungen wurde ein Konzept entwickelt, das 2003 erstmalig erprobt werden soll. Im Rahmen einer Feldexploration und Literaturanalyse wurden außerdem die veränderten Qualifikations- und Kompetenzanforderungen an das Verwaltungspersonal im Hinblick auf Aus- und Fortbildungsanforderungen analysiert.

Service für Wissenschaft und Praxis

Die Vermittlungsarbeit wurde durch größere Foren und Fachtagungen wie den Kongress „Wissensnetze der Zukunft“, die Fachtagung „Qualitätsentwicklung in der Weiterbildung“, die Beteiligung an der Konferenz „Qualität in Weiterbildungsnetzwerken“ und den internationalen Workshop „Interkulturelle Altenpflege“ unterstützt.

Die Abteilung brachte die Erfahrungen aus der Entwicklungsforschungsarbeit der Projekte in zahlreiche Lehraufträge an Universitäten und Fachhochschulen ein. Einige der Abteilungsveröffentlichungen beziehen sich auf Bestandsaufnahmen der wissenschaftlichen und praktischen Diskurse, wie beispielsweise zum Stand der Organisationsforschung, der Diskussionen um das selbstgesteuerte Lernen oder um ein adäquates Qualitätsmanagementmodell in der Weiterbildung. Die Internationalisierung der Abteilungsarbeit konnte durch ein verstärktes Engagement in europäischen Projekten intensiviert werden.

Personelle Ressourcen „Fortbildung und Beratung“

Fortbildung und Beratung 2002	Personenjahre*	Personen**	Frauen	Männer
wissenschaftl. Personal	11,4	13	11	2
nichtwissenschaftl. Personal	5,7	7	6	1
gesamt	17,1	20	17	3

* Summe der Vollzeitkapazitäten im Jahr

** am 1.12.2002

PROJEKTE

ALNET

Dialogic Numeracy in the Net

Im Projekt geht es um die Entwicklung von Materialien und didaktischen Handreichungen für den computergestützten Erwerb von mathematischen Grundkenntnissen mit hoher Praxis- und Alltagsrelevanz im Bereich Grundbildung. Es wurde u. a. ein „Europäischer Leitfaden ‚Digital Numeracy‘ für Kursleitende, Lehrende und Auszubildende“ erstellt. Für die noch ausstehende Laufzeit ist die Erprobung und Evaluation der didaktischen Materialien geplant. Die Projektkoordination liegt bei CREA – Centre de Recerca Social i Educativa (Barcelona), Spanien.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Daniela Harlinghausen

Laufzeit: September 2001 bis Februar 2003

Finanzgeber: Kommission der Europäischen Union und Eigenmittel des DIE

@Ipha

Innovative Ansätze in der Grundbildung durch medienbasierte Zugänge

Ziel des Projekts ist es, ein erwachsenenpädagogisches Konzept „Multimediales Lernen in der Grundbildung“ zu entwickeln. In Kooperation mit Praxiseinrichtungen werden

„Daily-life-Szenarien“ in der Lebens- und Berufswelt in multimediale Lerneinheiten umgesetzt und erprobt. Parallel dazu erfolgt die Konzeption und Durchführung von Fortbildungsmodulen. Mit der Qualifizierung des Personals wurde 2002 begonnen. Weiterhin liegen die Ergebnisse einer Kursleiterbefragung über den Einsatz von PCs und Lernsoftware sowie Analysen von internationalen Recherchen vor. Der Internetauftritt inklusive einer Datenbank sowie einer Expertise über Lernsoftware in der Grundbildung ist online.

URL: <http://www.die-alpha.de>

Wissenschaftliche Bearbeitung: Monika Tröster

Laufzeit: Oktober 2001 bis September 2004

Finanzgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung

DPPC

The Development of Psychopedagogical and Professional Counselling Services

Die Konsultationen zum EU-Memorandum zum lebenslangen Lernen haben bestätigt, dass Beratungs- und Orientierungsdienste den Zugang zu Lernen erleichtern. Vor diesem Hintergrund versucht das Projekt DPPC, die Qualität der Berufs- und Lernberatungsdienstleistungen zu verbessern. An dem vom rumänischen Partnerinstitut IREA koordinierten Projekt arbeiten Berater/innen, Trainer/innen und Wissenschaftler/innen aus Schweden, Spanien und Deutschland. Die geplanten Aktivitäten bestehen in der Entwicklung, in der Ausarbeitung und im Testen eines Trainingsmoduls für Bildungs- und Lernberater/innen. Zusätzlich wird ein Handbuch mit Praxisbeispielen für Berater/innen zusammengestellt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Brigitte Bosche

Laufzeit: Oktober 2002 bis Oktober 2004

Finanzgeber: Kommission der Europäischen Union und Eigenmittel des DIE

EFIL

Entwicklung und Förderung innovativer weiterbildender Lernarrangements in Kultur- und Weiterbildungseinrichtungen

Die Bedeutung von Kultur- und Weiterbildungseinrichtungen für die Unterstützung des lebenslangen Lernens nimmt durch die Informations- und Wissensdynamik zu. Die Entwicklung vernetzter Lernarrangements wird dabei wichtig. Mit der Stadtbücherei und der Volkshochschule Stuttgart konnten Konzepte entwickelt und unter der Perspektive einer „lernenden Stadt“ vernetzt werden. Beim Kongress „Wissensnetze der Zukunft“ wurden die Projektdimensionen „individuelle Zugänge zu Wissen“, „Vermittlung von Wissen“ und „Organisation und Vernetzung“ präsentiert; die Ergebnisse wurden mit Umsetzungshilfen für die Praxis und Forschungsdesiderata für die Wissenschaft in zwei Publikationen gebündelt.

URL: <http://www.die-bonn.de/efil>

Wissenschaftliche Bearbeitung: Achim Puhl, Richard Stang

Laufzeit: Juni 1999 bis Februar 2002

Finanzgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung

EICP

European Intercultural Competence Programme

Die Projektziele sind Förderung des zivilen Dialogs im öffentlichen Leben und die interkulturelle Professionalisierung der Erwachsenenbildung mit dem Schwerpunkt öffentliche Verwaltung und Migrantenorganisationen. Folgende Fortbildungsreihen sind geplant: Interkulturelle Kompetenz für Verwaltung und Migrantenorganisationen, Organisationsentwicklung für Migrantenorganisationen, Train-the-trainer für Erwachsenenbildner/innen. Gewinnung von nationalen und lokalen Partnern, Festlegung der Curriculumsinhalte der Fortbildungsreihen sowie Teilnehmergebühren waren weitere Arbeitsschwerpunkte. Eine Darstellungsbroschüre und erste Fortbildungen sind in Planung.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Matilde Grünhage-Monetti
Laufzeit: Oktober 2002 bis September 2004

Finanzgeber: Europäische Kommission (Programm SOKRATES/GRUNDTVIG), eigene Mittel der Projektpartner und Eigenmittel des DIE

ENTER

Lehren und Lernen mit neuen Bildungsmedien

ENTER ist ein Kooperationsprojekt des DIE mit der Universität Kaiserslautern. Ziel des Projekts ist die Entwicklung und Erprobung einer internetbasierten Weiterbildung zum Lehren und Lernen mit neuen Medien. ENTER verbindet Online-Module mit Präsenzveranstaltungen („blended learning“). Im Jahr 2002 wurde der erste Durchgang der Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen und der zweite begonnen. Auf Basis der wissenschaftlichen Begleitung wurde die Konzeption weiter optimiert. Die Ergebnisse wurden in der Fachliteratur publiziert. ENTER wurde auf verschiedenen Tagungen vorgestellt. Die Weiterbildung wird vom Kooperationspartner nach Projektende als Regelangebot übernommen.

URL: <http://www.die-bonn.de/projekte>, <http://www.zfuw.de/enter>

Wissenschaftliche Bearbeitung: Dr. Susanne Kraft, Sabine Hemsing-Graf (ZFUW Kaiserslautern)

Laufzeit: Juli 2000 bis Juni 2003

Finanzgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung

ErFo

Erhebung von Fortbildungsbedarf

Das Spektrum dessen, was professionell Handelnde zu leisten haben, weitet sich erheblich aus (vgl. Forschungsmemorandum 2000). Der Übergang zur Wissensgesellschaft bestimmt neue Anforderungen an Weiterbildung. Leitlinien wie „lebenslanges Lernen“ und „lernende Regionen“ dienen als Wegweiser. Eine Schaltstelle der Modernisierung ist die Personalentwicklung. Fortbildung soll als Support verfügbar sein, so dass neue Wissensressourcen rasch und flexibel vermittelt werden können. Durch eine regionale empirische Erhebung soll erkundet werden, welche Fortbildung gebraucht wird und wie sich Kompetenzprofile wandeln.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Dr. Ulrike Heuer
Laufzeit: Dezember 2002 bis Mai 2003
Finanzgeber: Eigenmittel des DIE

FaUn

Fachliche und organisatorische Unterstützung der Konzentrierten Aktion Weiterbildung (KAW)

Im Mittelpunkt der Arbeit der KAW steht das Ziel, in bildungspolitischen Fragen zu beraten und Empfehlungen bzw. Stellungnahmen zu erarbeiten, um die Bedeutung und das Selbstverständnis der Weiterbildung auf nationaler und internationaler Ebene zu fördern. Wesentliche Aufgabenfelder waren neben der synoptischen Auswertung aktueller politischer und wissenschaftlicher Aktivitäten zu o. g. Themen das Vorbereiten, Durchführen und Nachbereiten zweier Tagungen. Auf der Basis der dort erarbeiteten und diskutierten Aspekte wurde jeweils eine Dokumentation veröffentlicht und eine Stellungnahme der KAW zur Qualitätsentwicklung und zur Berichterstattung in der Weiterbildung abgegeben.

URL: http://www.bmbf.de/252_2006.html

Wissenschaftliche Bearbeitung: Birgit Grün

Laufzeit: November 2000 bis April 2002

Finanzgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung

ForWard

Forum for Writing and Reading Difficulties in Adults

Im Rahmen des Projekts soll ein beständiges Netzwerk im Bereich Erwachsenenalphabetisierung, auf europäischer Ebene mit speziellem Fokus auf lese- und schreibschwache Erwachsene, geschaffen werden. Kernstück ist das Projekt-Internetportal, welches den Austausch von Fachwissen ermöglichen und einen Überblick über aktuelle Berichte der geplanten Arbeitsbesuche geben soll. Mit diesem Portal wird ein Beitrag zu einem europaweiten Ansatz für den verbesserten Zugang zu lebenslangem Lernen geleistet. Die Projektkoordination der internationalen Kooperationspartner liegt bei VOX – Voksenopplaeringsinstituttet Oslo (Norwegen).

URL: <http://www.statvoks.no/forward>

Wissenschaftliche Bearbeitung: Daniela Harlinghausen

Laufzeit: Oktober 2002 bis Oktober 2004

Finanzgeber: Kommission der Europäischen Union und Eigenmittel des DIE

[iku:]

Interkulturelle Fortbildungen für das Personal in der Altenpflege

[iku:] greift die gesellschaftspolitische und pflegewissenschaftliche Debatte um die Versorgung von Menschen mit Migrationshintergrund in der Altenpflege auf. Im Zentrum des zweiten Projektjahrs stand die Erprobung der in der ersten Phase entwickelten Fortbildungsmodulare für Leitungs- und Lehrkräfte der Altenpflege. Die Fortbildungen wurden an allen Kooperationsorten durchgeführt. Die Relevanz des Themas „Interkulturalität in der Altenpflege“ wird an der steigenden Nachfrage nach Fortbildungsveranstaltungen auch außerhalb der kooperierenden Einrichtungen deutlich. Das Pro-

jekt organisierte im Berichtsjahr eine Fachtagung und einen internationalen Workshop zur interkulturellen Altenpflege.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Dr. Jens Friebe, Michaela Zalucki

Laufzeit: November 2000 bis Oktober 2003

Finanzgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Lernberatung

Entwicklung und Erprobung von Fortbildungsmodulen zu „Lernbegleitung“ für Lehrende in der Erwachsenenbildung

Ziel des Projektes ist die Entwicklung und Erprobung einer Fortbildung zur Lernbegleitung für Lehrende in der Erwachsenenbildung. Diese soll ihnen ermöglichen, eine partnerschaftliche Gestaltung von Lernprozessen in Kooperation mit den Lernenden vorzunehmen, unter Berücksichtigung der jeweiligen subjektiven Motivationslage und der Lernzugänge. Schwerpunkt in 2002 war die Diskussion des Konzepts mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Tatjana Botzat

Laufzeit: August 2002 bis Dezember 2003

Finanzgeber: Eigenmittel des DIE

MIA

Mediale Innovationen und ihre Auswirkungen auf die Organisation von Weiterbildung

Dieses Projekt beschäftigte sich mit den Auswirkungen der Neuen Medien auf die Organisation von Weiterbildungseinrichtungen. Damit sollte dem Problem Rechnung getragen werden, dass es bislang kaum Ansätze gibt, die Neuen Medien in Fragen der Organisationsentwicklung zu integrieren. Eine Befragung bildete die Grundlage für die Analyse der Situation in ausgewählten Einrichtungen. Dabei zeigte sich, dass der Einsatz der Neuen Medien auf den Organisations-ebenen von der Organisationskultur und den Akteurinnen und Akteuren abhängt. Auf der Basis der Ergebnisse konnten Grundlagen für entsprechende Konzeptionen erarbeitet werden. Die Ergebnisse werden in einer Publikation dokumentiert.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Richard Stang

Laufzeit: Januar 2000 bis Juni 2002

Finanzgeber: Eigenmittel des DIE

Mobilising

Mobilising the Potential of Lifelong Learning

Die Notwendigkeit lebenslangen Lernens stellt das Bildungssystem vor neue Herausforderungen. Dabei gilt es, Synergieeffekte in einem pluralistisch beschaffenen Weiterbildungssystem zu erschließen. Ziel des vom Zentrum für flexibles Lernen, Söderhamn, koordinierten Projektes ist es, Kooperation im Weiterbildungsbereich in ganz Europa zu fördern. Als Service- und Marketinginstrument erarbeiten Partner aus Irland, Spanien, Großbritannien, Schweden und Deutschland hierzu eine Website mit verschiedenen Tools, die den Nutzer/innen auf der Grundlage ihrer individuellen Profile Anregun-

gen, Informationen und Empfehlungen für eigene Kooperationsprojekte bieten.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Brigitte Bosche, Daniela Harlinghausen, Susanne Lattke

Laufzeit: September 2001 bis August 2003

Finanzgeber: Kommission der Europäischen Union und Eigenmittel des DIE

NeStrÖ

Fachliche und organisatorische Unterstützung der Konzentrierten Aktion Weiterbildung (KAW): Neustrukturierung und Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen des Projektes unterstützt das DIE die KAW bei der Entwicklung einer organisatorischen und rechtlichen Neustrukturierung sowie bei der Entwicklung und Erprobung einer feldadäquaten Öffentlichkeitsarbeit in fachlicher und organisatorischer Hinsicht. Schwerpunkte in 2002 waren die Vorbereitung eines Konzepts zur Neustrukturierung der KAW, der Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit, die Konzeption eines Newsletters, die Unterstützung der Arbeit des Ständigen Ausschusses und die Erarbeitung von Entwürfen für Stellungnahmen bzw. Empfehlungen zu aktuellen und weiterbildungspolitisch relevanten Themen.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Birgit Grün

Laufzeit: Mai 2002 bis April 2003

Finanzgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung

OrF&E

Organisationsforschung und -entwicklung

Ziel ist die Auswertung von dokumentierten Organisationsentwicklungsprozessen und von Erfahrungen aus Beratungsprozessen. Die Systematisierung von fünfzehn Beratungsdokumentationen wurde abgeschlossen. Interviews zur Evaluation der Beratungsprozesse wurden durchgeführt, dokumentierte Gruppendiskussionen ausgewertet. Ein Beratungsprozess wurde wissenschaftlich begleitet und ausgewertet. Die Auswertung von Organisationsentwicklungsprozessen wurde Ende 2002 veröffentlicht. Zusätzlich wurden eine Master- und eine Diplomarbeit abgeschlossen. Eine Publikation zur Organisationsberatung in der Weiterbildung wird vorbereitet.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Dr. Karin Dollhausen, Dr. Christiane Ehses (ArtSet Institut), Markus Kieselhorst (ArtSet Institut), Dr. Monika Kil (Universität Bremen), Dietmar Löffner (Universität Marburg), Dr. Klaus Meisel, Prof. Dr. Rainer Zech (ArtSet Institut)

Laufzeit: August 2000 bis Dezember 2002

Finanzgeber: Eigenmittel des DIE

Quatest

Qualitätstestierung in der Weiterbildung

Unter Federführung des ArtSet Instituts Hannover startete das DIE seine Arbeit im Projekt „Prüfphase zu einer lernerorientierten Qualitätstestierung in der Weiterbildung“. Der Auftrag bestand in der Prüfphase darin, unter Berücksichtigung

des niedersächsischen Qualitätsmodells andere Ansätze der Qualitätsentwicklung und -testierung in eine vergleichende Prüfung einzubeziehen mit dem Ziel, ein Referenzmodell für eine lernerorientierte Qualitätsentwicklung und -testierung zu entwickeln, das für bereits praktizierte Modelle anschlussfähig ist.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Dr. Stefanie Hartz, Dr. Klaus Meisel

Laufzeit: Juni 2002 bis November 2002

Finanzgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung

SELBER

Service Institutionenberatung zur Öffnung für neue Lernkulturen und Beratung bei neuen Angebotsformen

Zur Unterstützung des lebenslangen Lernens sucht die Erwachsenenbildung nach neuen Angebotsformen und Unterstützungsstrukturen für die Begleitung und Beratung von individuellen Lernprojekten. Im Projekt arbeiten an dieser Frage siebzehn Einrichtungen der Erwachsenenbildung und bauen entsprechende organisatorische, mikro- und makrodidaktische Bedingungen auf. In 2002 startete die Zusammenarbeit mit den Einrichtungen sowie mit den beteiligten Kooperationsuniversitäten Hamburg, Gießen und Leipzig. Als Projekt-Support werden Fortbildungsreihen, Organisationsberatung und eine internetbasierte Supportstruktur entwickelt und angeboten.

URL: <http://www.die-bonn.de/selber>

Wissenschaftliche Bearbeitung: Stephan Dietrich, Dr. Karin Dollhausen, Monika Herr

Laufzeit: Oktober 2001 bis September 2004

Finanzgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Zert-QE

Zertifikat Qualitätsentwickler/in für Einrichtungen der Erwachsenenbildung

Eine systematische Qualitätsentwicklung ist vielen Bildungseinrichtungen ein zentrales Anliegen. Ziel des Projekts ist die Erstellung eines mehrdimensionalen Supportangebots für Personen und Organisationen. Ein integratives Qualifizierungskonzept für Qualitätsentwickler/innen wurde erprobt und evaluiert. In einem Werkbuch wurden erprobte Instrumente der Qualitätsentwicklung für die Implementierung eines angemessenen Qualitätsmanagements in Bildungseinrichtungen zusammengestellt. In einer weiteren Publikation wurden zentrale Handlungsfelder der Qualitätsentwicklung aufgezeigt. Die zweite Qualifizierung hat begonnen und wird wissenschaftlich begleitet.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Christina Heimlich, Elke Mathes, Wolfgang Nötzold

Laufzeit: April 2000 bis September 2003

Finanzgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Planung und Entwicklung

Das DIE unterstützt Wissenschaft und Praxis der Erwachsenenbildung mit dem Ziel, Lern- und Bildungsmöglichkeiten so zu gestalten, dass sie individuellen Bedürfnissen und gesellschaftlichen Erfordernissen gerecht werden, allen Erwachsenen offen stehen und eine humane und (geschlechter-)demokratische, die Vielfalt der Kulturen und Ethnien integrierende Gesellschaftsordnung bewahren und weiterentwickeln. Grundlegende und andauernde Wandlungen in der Erwachsenenbildungspraxis und in der Bildungspolitik sowie die Fortgänge der Bezugswissenschaften erfordern

eine ständige Vergewisserung über den Bedarf an Serviceleistungen durch die Abteilung. Die aktuellen Arbeitsschwerpunkte der Abteilung wie auch ihre Verlagerungen lassen sich mit dem Schaubild illustrieren (s. Grafik 10).



Abt. Planung und Entwicklung: Dr. Matthias Stadler, Gerhard von der Handt, Matilde Grünhage-Monetti, Dr. Josef Schrader, Maria do Carmen Massoni (v.l.n.r.)

Die Abteilung „Planung und Entwicklung“ beschäftigt sich mit Prozessen der Wissensvermittlung und des Lernens in der Erwachsenenbildung in einer didaktischen Perspektive. Sie befasst sich mit „offenen“ Lernarrangements, wie sie etwa in didaktisch angeleiteten Verbänden von selbstorganisiertem und unterrichtsförmigem Lernen zum Ausdruck kommen; sie fördert den Einsatz neuer Medien für Prozesse des Lernens und der Wissensvermittlung; sie hat die Dokumentation von Lernprozessen und die Evaluation von Lernergebnissen auch auf den Bereich des informellen Lernens ausgeweitet. Inhalts- und zielbezogene Fragen werden in den aktuellen Projekten weniger unter einer fach- und programmbezogenen

Perspektive behandelt als vielmehr im Blick auf unterschiedliche Formen des Wissens und darauf bezogener Kompetenzen. Zudem werden heute, mehr als in den vergangenen Jahren, auch solche Einflüsse systematisch untersucht, die sich aus Generationenbeziehungen, aus organisationalen Veränderungen oder aus regionalen Strukturen für Prozesse des Lernens ergeben.

Im Jahr 2002 wurde eine Vielzahl von Projekten abgeschlossen: „ALTER – Alternde Organisationen“, „TRANS – Transferqualifikationen“, „VeSuF – Verbund Selbstlernen und Fremdsprachenunterricht“, „MAGNUM – Multimedia-schulung für Agendagruppen im Naturschutzumfeld“ sowie „SEP – Setting up Partnerships Against Social Exclusion“, das die Förderung der berufs- und arbeitsplatzbezogenen kommunikativen Kompetenzen in der Muttersprache und in der Zweitsprache zum Ziel hatte. Die Abschlusskonferenz zeigte, dass die Beiträge der transnationalen Partner/innen sich wie Mosaiksteine gerade durch ihre Verschiedenheit ergänzten.

Die wissenschaftlichen Arbeitsergebnisse der Abteilung konnten trotz der umzugsbedingten Belastungen gesteigert

werden. Während die Zahl der Veröffentlichungen gegenüber dem Vorjahr etwa konstant blieb, nahm die Zahl der Buchpublikationen zu. Deutlich zugenommen hat die Zahl der Vorträge und Veranstaltungen, da die Mitarbeitenden vermehrt zu Referaten eingeladen wurden (s. Grafik 11). Gestiegen wurde auch die Zahl selbstorganisierter Veranstaltungen. Zudem konnte die Zahl der internationalen Projekte erhöht werden.

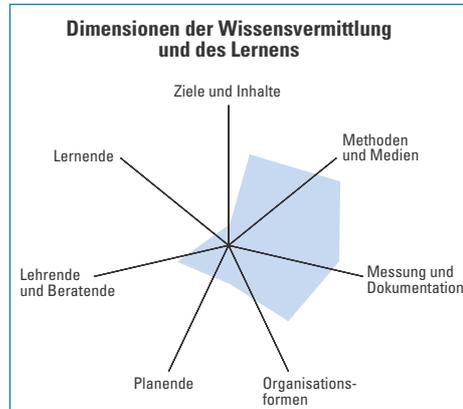
Didaktische Materialien und Curricula

Im Rahmen des Projekts „TRANS – Transferqualifikationen“ wurde ein Curriculum in modularisierter Form entwickelt, das zum Ziel hat, Arbeitsuchende bei einer berufsbiographischen Um- oder Neuorientierung zu unterstützen.

Für das neue arbeitsmarktpolitische Instrument der Transferagenturen und -gesellschaften, das bei Betriebs(teil-)stilllegungen kurzfristig berufliche Integration sichern bzw. Reintegration ermöglichen soll, sind besondere Qualifikationen erforderlich. Hierfür hat das DIE gemeinsam mit dem Büro für berufliche Bildungsplanung Dortmund (bbb) im Auftrag der NRW-Landesgesellschaft zur innovativen Beschäftigungsförderung (GIB) ein differenziertes Curriculum entwickelt, das eine Qualifizierung für den neuen Tätigkeitstypus des Transferagenten beinhaltet. Erste Umsetzungserfahrungen zeigen, dass es gelungen ist, eine breite und praxistaugliche Qualifizierung zu ermöglichen.

Im Zusammenhang mit dem didaktischen Konzept des Projekts „VeSuF – Verbund Selbstlernen und Fremdsprachenunterricht in seltener gelernten Sprachen unter Berücksichtigung neuer Medien“ wurden mehrere Module zur Qualifizierung von Lehrkräften entwickelt und erprobt. In einem neuen Projekt, das abteilungsübergreifend bearbeitet wird, wird eine Sammlung von Fällen erwachsenenpädagogischen Handelns erarbeitet, die sowohl im Studium als auch in der Fortbildung eingesetzt werden kann. Ein Kriteriensystem zur Auswahl der Fälle und eine didaktische Handreichung zur Praxis der Fallarbeit wurden entwickelt, erste dokumentierte Fälle wurden recherchiert.

Die letzte Einführungsbroschüre für Kursleitende im Sprachenbereich (Partnerschaftliches Lernen) datiert aus den



Grafik 10



Abt. Planung und Entwicklung: Dr. Rüdiger Preißer, Richard Stang, Dr. Angela Franz-Balsen, Gerhard Reutter, Britta Piel, Bettina Metten-Jäckel (v.l.n.r.)

1970er Jahren und atmet deutlich den damals herrschenden Geist, der auch im Titel zum Ausdruck kommt. Obwohl diese Broschüre in vieler Hinsicht nicht mehr dem Stand der fachdidaktischen Diskussion entsprach, wurde sie immer noch stark nachgefragt. Dies lässt auf einen großen Bedarf an dieser Art von Dienstleistungen der Abteilung schließen. Mit dem Perspektive-Praxis-Band „Neue Sprachen lehren und lernen“ liegt nun eine Publikation vor, die gegenüber ihrem Vorgänger eine völlig neue Konzeption aufweist.

Forschungsarbeiten und wissenschaftliche Begleitungen

Abgeschlossen wurde das Projekt „ALTER – Alternde Organisationen“, das auf der Grundlage von zwei Fallstudien den Wissenstransfer in alternden Organisationen untersucht und damit eine bisher in der Erwachsenenbildung noch nicht behandelte Thematik anstößt. Die Befunde zeigen, dass der Generationsdiskurs systematisch bearbeitet werden muss, indem die Arbeit an Differenzen zwischen den Altersgruppen zum Thema und der Wissenstransfer durch „kommunikative Wissensstrukturierung“ gefördert wird. Das Projekt „WISER

– Wissenschaft für Erwachsene“, das den aktuellen und möglichen Beitrag der Erwachsenenbildung zur Vermittlung einer naturwissenschaftlich-mathematisch-technischen Grundbildung untersucht, konzentrierte sich vor allem auf die Durchführung und Auswertung von Experteninterviews mit Akteurinnen und Akteuren, die in unterschiedlichen Agenturen zur Popularisierung wissenschaftlichen Wissens beitragen. Die Workshop-Reihe „DISK – Diskontinuierliche Erwerbsbiographien – Realität oder Konstrukt?“ wurde im laufenden Jahr mit zwei weiteren Workshops abgeschlossen.



Abt. Planung und Entwicklung: Markus Bretschneider, Gertrud Wolf, Heidrun Leschke, Christa Keding (v.l.n.r.)

Während die Befunde der Lebensverlaufs- und Biographieforschung noch keine abschließende Antwort auf die Ausgangsfrage erlauben, scheint insbesondere für die berufliche Weiterbildung die Frage bereits beantwortet. Sie ist schon jetzt in hohem Maße mit Lern- und Beratungsbedarfen derjenigen konfrontiert, die von Diskontinuitäten im Erwerbsleben betroffen sind.

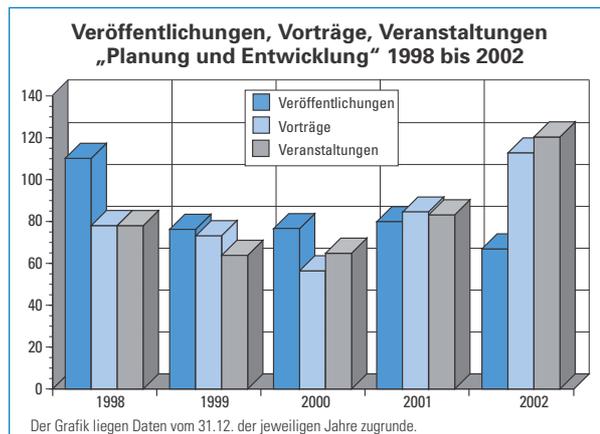
Zur analytischen Auseinandersetzung mit der Relevanz der Geschlechterfrage in der Erwachsenenbildung wurden die empirischen Analysen und theoretischen Fundierungen fortgesetzt und in einem Doktorandenkolloquium der Universität Dortmund zur Diskussion gestellt. Ein empirisches Promotionsvorhaben richtet sich auf die Strukturen und Entwicklungen in der politischen Bildung vor dem Hintergrund veränderter Förder-, Erwartungs- und Nachfragestrukturen.

Serviceleistungen für Wissenschaft und Praxis der Weiterbildung

Beratung von Praxis, Politik, Studierenden und Wissenschaftler/innen stellt eine kontinuierliche Aufgabe der Abteilung „Planung und Entwicklung“ dar.

Die bewährte und mehrjährige Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft betriebliche Weiterbildungsforschung (AbWf) setzte sich im Berichtsjahr fort. So wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung für eine Jury ausgewählt, die innovative Projektanträge zur Etablierung einer neuen Lernkultur bewertet haben. Im Rahmen der Initiative „Internet für alle“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit (BMWI) wurde in Kooperation mit dem Bundesarbeitskreis „Arbeit und Leben“, der Deutschen Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung, dem DVV-

Netzwerk und der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung ein Gutachten zu „PC- und Internetzertifikaten in der Erwachsenenbildung“ erstellt. Im Rahmen eines Workshops des Fraunhofer-Instituts für Arbeitswissenschaft und Organisation zu „Lernspielen und Simulationen in der betrieblichen Weiterbildung“ wurden die Erfahrungen und Ergebnisse aus den Arbeiten des DIE in den interdisziplinären Diskurs eingebracht.



Grafik 11

Personelle Ressourcen „Planung und Entwicklung“

Planung und Entwicklung 2002	Personenjahre*	Personen**	Frauen	Männer
wissenschaftl. Personal	12,0	17	9	8
nichtwissenschaftl. Personal	3,9	10	9	1
gesamt	15,9	27	18	9

* Summe der Vollzeitkapazitäten im Jahr

** am 1.12.2002

PROJEKTE

ALTER

Alternde Institutionen – Wissenstransfer in der Generationenfolge

Ziel der Fallstudie in zwei wissensbasierten Organisationen war die Untersuchung des Zusammenhangs von Alters- und Wissensstrukturen der alternden Institutionen des Weiterbildungs- und Sozialsystems: Diese müssen unter Modernisierungsdruck die innere Erneuerung bewältigen. Die Alterung des Personals ist nicht nur Resultat der demographischen Alterung, sie wird vielmehr von der Beschäftigungspolitik als „geschlossene Chancenstruktur“ reproduziert. Nötig ist eine veränderte Wissensorganisation auf den Systemebenen der Lenkungs-, Laufbahn- und Lernstruktur, die gezielt die Altersgruppen einbezieht. Die Befunde der Studie wurden auf zwei Veranstaltungen zur Diskussion gestellt und zur Publikation in 2003 vorbereitet.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Sylvia Kade

Laufzeit: Oktober 2000 bis September 2002

Finanzgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung

BIBER

Bildungspass unter besonderer Berücksichtigung informellen Lernens

Im Rahmen des Projektes BIBER erarbeitet das DIE in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) und dem Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforchung (IES) eine Entscheidungsgrundlage zur Umsetzung. Schwerpunkte in 2002 waren die Arbeit an einer umfassenden Bestandsaufnahme deutscher und europäischer Bildungspässe, insbesondere in Finnland, Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden und der Schweiz.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Markus Bretschneider, Dr. Rüdiger Preißer

Laufzeit: April 2002 bis März 2003

Finanzgeber: Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung

CoCo

The Construction of the Competence, Orientation Strategies and Training for Women of Low Qualification

Das europäische Kooperationsprojekt will ein Werkzeug zur Selbstevaluation der im privaten und familiären Umfeld erworbenen Fähigkeiten geringqualifizierter Frauen sowie Strategien für den Erwerb und Transfer von Kenntnissen und Fähigkeiten entwickeln. Dadurch sollen die Möglichkeiten der beruflichen (Wieder-)Eingliederung von geringqualifizierten Frauen erhöht werden. Das DIE übernimmt dabei die Erstellung eines Handbuchs, das die Methodologie und Strategien der Kompetenzidentifizierung und -entwicklung von geringqualifizierten Frauen in neuen Lehr- und Lernzusammenhängen darstellt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Dr. Rüdiger Preißer
Laufzeit: Dezember 2002 bis Oktober 2004
Finanzgeber: Kommission der Europäischen Union

DISK

Diskontinuierliche Erwerbsbiographien

Drei Workshops, die sich aus der Perspektive der Bildungspraxis und der quantitativen und qualitativen Sozial- und Lebensverlaufsforschung mit den Phänomenen von Diskontinuitäten in Erwerbsbiographien und den Konsequenzen für die Erwachsenenbildung auseinander setzten, wurden in 2002 durchgeführt und ausgewertet. Neben dem DIE sind beteiligt: die Hans-Böckler-Stiftung, die Hochschule für Wirtschaft und Politik, das Institut zur Erforschung sozialer Chancen, das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung, das Büro für berufliche Bildungsplanung, die Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung und das NRW-Landesinstitut für Schule und Weiterbildung. Die Ergebnisse werden im kommenden Jahr in einem Tagungsband publiziert.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Gerhard Reutter
Laufzeit: Mai 2001 bis Februar 2003
Finanzgeber: Eigenmittel des DIE

E-Chance

E-Chance for Women

Ziel des Projektes ist es, Frauen mittleren Alters sowie jüngere Mütter, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind, in den Arbeitsmarkt einzugliedern. Zu diesem Zweck werden geschlechtsspezifische Methoden, Curricula und Trainingsprogramme für Frauen sowie für diejenigen, die sie in der Nutzung ihrer bisherigen Kenntnisse sowie des PC schulen werden, entwickelt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Dr. Rüdiger Preißer
Laufzeit: Dezember 2002 bis Dezember 2004
Finanzgeber: Kommission der Europäischen Union und Eigenmittel des DIE

EVA

Evaluation von computergestützten Sprachlernprogrammen

EVA informiert über die Qualität von computergestützten Lernprogrammen (Entwicklung von Beurteilungskriterien), beteiligt sich an der Fachdiskussion über Veröffentlichungen und Weiterbildungsmaßnahmen und rezensiert Lernprogramme (im Rahmen der internationalen Gruppe Nachtclub/Evaluation von Internet-Angeboten im Sprachenbereich). Im Berichtsjahr wurden mehrere Artikel veröffentlicht, Workshops durchgeführt und Vorträge gehalten.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Gerhard von der Handt
Laufzeit: Januar 2002 bis Dezember 2004
Finanzgeber: Eigenmittel des DIE

Fall

Vorbereitung einer Sammlung von Fällen erwachsenenpädagogischen Handelns für Studium und Fortbildung

Das Projekt „Fall“ zielt auf die Erarbeitung einer systematisch begründeten Sammlung von Fällen erwachsenenpädagogischen Handelns. Ihm liegt die Annahme zu Grunde, dass eine Ursache für die „steckengebliebene Professionalisierung“ auch darin zu suchen ist, dass es an systematischen Fallsammlungen fehlt, an denen professionelle Kompetenzen vorbereitet und (weiter-)entwickelt werden können. Als Zugang wird zunächst eine systematische Bestandsaufnahme und Analyse vorhandener Fallsammlungen erarbeitet. Im Berichtsjahr konnten die konzeptionellen Überlegungen in einem Fachbeitrag publiziert werden, zudem wurde ein Antrag zur Drittmittelinwerbung erarbeitet.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Dr. Stefanie Hartz, Rosemarie Klein, Dr. Josef Schrader

Laufzeit: Juli 2002 bis Dezember 2002

Finanzgeber: Eigenmittel des DIE

FÖJ

Umweltkommunikation mit neuen Medien im Freiwilligen Ökologischen Jahr – Modellprojekt in Thüringen

In Zusammenarbeit mit der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie in Jena (TLUG) wird für den Freistaat Thüringen ein einwöchiger Bildungsbaustein zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) entwickelt, der sich am Leitbild der Nachhaltigkeit orientiert und methodisch durch den Einsatz von neuen Medien gekennzeichnet ist. Den inhaltlichen Schwerpunkt des Bildungsbausteines wird das Themenfeld „Boden“ bilden. Schwerpunkte in 2002 waren die Durchführung eines bundesweiten Expertenworkshops und die Analyse des Bildungsbedarfs der Zielgruppe.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Gertrud Wolf

Laufzeit: Mai 2002 bis April 2005

Finanzgeber: Deutsche Bundesstiftung Umwelt

GENDER

Geschlechtsdifferenzierende Erwachsenenbildung

Bearbeitet wird die erkenntnisleitende Fragestellung, inwieweit und wodurch die Erwachsenenbildung Geschlechterdemokratie befördert oder behindert. Gender wird zur Analyse-kategorie, mit der Konstitutionsbedingungen für Geschlechterpraxen und pädagogische (De-)Konstruktionen von Männlichkeit und Weiblichkeit qualitativ exploriert und interpretiert werden. Ziel ist es, Befunde der Genderforschung auf die weitgehend geschlechtsneutrale Erwachsenenbildung so zu beziehen, dass daraus weiterführende Forschungsfragen entwickelt werden können. Im Berichtsjahr wurden die theoretischen und empirischen Arbeiten fortgesetzt und durch die Beteiligung an einem Doktorandinnenkolloquium an der Universität Dortmund intensiviert.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Angela Venth

Laufzeit: April 1999 bis März 2003

Finanzgeber: Eigenmittel des DIE

INNO

Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung

Mit dem Preis werden im Zwei-Jahres-Rhythmus Modelle der Bildungspraxis ausgezeichnet. Für jeden Zyklus wird eine Jury berufen. In 2002 wurden in einem intensiven Verfahren die Bewerbungen begutachtet und nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten diskursiv auf ihren innovativen Gehalt überprüft. Die nächste Preisverleihung wird in der ersten Jahreshälfte 2003 stattfinden. Die Geschäftsführung der Jury ist in der Abteilung „Planung und Entwicklung“ verankert.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Angela Venth

Laufzeit: Juli 2001 bis Mai 2003

Finanzgeber: Eigenmittel des DIE

LEO TRIM

Training for the Integration of Migrants in the Labour Market and the Local Community

Das Projekt soll zur Entwicklung und Erprobung eines Weiterbildungskonzepts zur Förderung von berufs- und arbeitsplatzbezogenen kommunikativen Kompetenzen in der Zweitsprache beitragen. Schwerpunkte in 2002 waren die Abstimmung der Ansätze mit den transnationalen Partnern, die Gewinnung von nationalen Partnern und eine exemplarische Analyse des Kommunikationsbedarfs in einem Metallbetrieb. Ein Überblick zum Stand der berufsbezogenen Zweitsprachförderung und der interkulturellen Fortbildungsangebote in beruflichen Kontexten in Deutschland sowie eine Zwischenbilanz der Bedarfsanalyse wurden beim transnationalen Partnertreffen vorgestellt und diskutiert.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Matilde Grünhage-Monetti

Laufzeit: Januar 2002 bis Dezember 2004

Finanzgeber: Europäische Kommission (LEONARDO-Programm) und Eigenmittel der Partner

MAGNUM

Multimediaschulung für Agendagruppen im Naturschutzumfeld

Im Rahmen dieses Projektes war das Konzept des „learning by designing“ speziell für die Bedürfnisse von Agendagruppen weiterzuentwickeln und ein entsprechender zweitägiger Fortbildungs-Workshop zu konzipieren. Im Jahr 2002 wurde dieser an mehreren Umweltbildungseinrichtungen und Volkshochschulen in Baden-Württemberg durchgeführt.

URL: <http://www.die-bonn.de/clear/MM/Magnum/>

Wissenschaftliche Bearbeitung: Gertrud Wolf

Laufzeit: November 2001 bis November 2002

Finanzgeber: Stiftung Naturschutzfond beim Ministerium für Ernährung und ländlichen Raum Baden-Württemberg

MoWei

Motivation zur Weiterbildung bei Geringqualifizierten (Motivation of People with Lower Qualifications for Lifelong Learning)

Ziel ist es, die Motive und Rahmenbedingungen der beruflichen Weiterbildungsbereitschaft von niedrigqualifizierten

Personen zu bestimmen. In der Folge soll dies dazu beitragen, Weiterbildungsangebote für Geringqualifizierte besser an deren Motivationsstrukturen und Anforderungen anzupassen und somit ihre Weiterbildungsbeteiligung zu erhöhen. Mit Hilfe qualitativer Methodik sollen die Perspektiven der Geringqualifizierten differenziert erfasst und ihre Motivation vor dem Hintergrund der Rahmenbedingungen in den Unternehmen interpretiert werden. Planenden solcher Angebote soll damit wichtiges Informationsmaterial über ihre Zielgruppe geliefert werden.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Daniela Harlinghausen
Laufzeit: Dezember 2002 bis Dezember 2004
Finanzgeber: Kommission der Europäischen Union und Eigenmittel des DIE

Politik

Explizite und implizite politische Bildung: Bildungsintentionen und Planungspraxis in Einrichtungen der Weiterbildung und in Betrieben

Auf dem Hintergrund der je verschiedenen Steuerungskontexte von Weiterbildungseinrichtungen soll die Planungspraxis in der politischen Bildung analysiert werden. In einem Ausblick sollen daraus Perspektiven der politischen Bildung in einer pluralen Weiterbildungslandschaft beschrieben und Ergebnisse der erwachsenenpädagogischen Professionalisierungsforschung empirisch fundiert werden. Schwerpunkte in 2002 lagen in der systematischen Aufarbeitung des Literaturstandes und der Erarbeitung einer Liste der Weiterbildungsanbieter der Stadt Essen.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Bettina Metten-Jäckel
Laufzeit: November 2001 bis Oktober 2003
Finanzgeber: Eigenmittel des DIE

SEP

Setting up Partnerships Against Social Exclusion at the Workplace

Ziel des Projekts war, Arbeitgeber, Bildungsanbieter und Vertreterorganisationen der Betroffenen für die Förderung von berufs- und arbeitsplatzbezogenen kommunikativen Kompetenzen in Mutter- und Zweitsprache zu sensibilisieren. Schwerpunkte in 2002 waren eine Befragung von Betrieben und Bildungsanbietern zu ihren innerbetrieblichen Sprachangeboten und die Herstellung von Empfehlungen zum Aufbau von Kooperationen und zur konzeptionellen Gestaltung von Bildungsangeboten. Die Ergebnisse wurden bei der Abschlusskonferenz vor einem internationalem Fachpublikum präsentiert und als CD-ROM veröffentlicht.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Matilde Grünhage-Monetti
Laufzeit: Dezember 2000 bis September 2002
Finanzgeber: Europäische Kommission (General Directorate for Employment and Social Affairs), Eigenmittel der Partner, Eigenmittel des DIE

TAK

Transparenz und Akzeptanz berufsrelevanter Kompetenzen – Instrumentarien und Umsetzungsstrategien

TAK ist Teil des Projekts „Lernen in Weiterbildungseinrichtungen“ der Arbeitsgemeinschaft betriebliche Weiterbildungsforschung und umfasst die wissenschaftliche Begleitung von vier Gestaltungsprojekten. Die Projekte erproben Verfahren zur Erfassung und Bewertung berufsrelevanter Kompetenzen. Dabei arbeiten sie auch an der Förderung der öffentlichen Akzeptanz im regionalen Umfeld. Der wissenschaftlichen Begleitung obliegen die Aufarbeitung der europäischen Anerkennungsdebatte, formative Evaluationsaufgaben sowie die Unterstützung der Gestaltungsprojekte. Letzteres war 2002 Aufgabenschwerpunkt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Bernd Käßlinger, Gerhard Reutter

Laufzeit: November 2001 bis April 2004

Finanzgeber: Arbeitsgemeinschaft Betriebliche Weiterbildungsforschung e. V. (ABFW), Qualifikations-Entwicklungs-Management (QUEM)

TRANS

Transferqualifikationen: Berufliche Kompetenzen zur Selbstorganisation und didaktische Modelle zu ihrer Vermittlung

Mit diesem Projekt sollten jene Kompetenzen identifiziert werden, die Erwerbslose und Arbeitsuchende benötigen, um ihre Erwerbsbiographie zu gestalten und zu steuern, sowie Qualifikationsbausteine und Beratungskonzepte zu entwickeln, die solche Kompetenzen fördern. In 2002 wurde dazu ein Curriculum entwickelt, erprobt und evaluiert. Es wurde eine Tagung veranstaltet, auf der relevante Adressaten des Curriculums über Weiterentwicklungsmöglichkeiten und -bedarfe diskutierten. Ebenfalls in 2002 wurde ein Buch über „Berufliche Neuorientierungen“ veröffentlicht, in dem Expertinnen und Experten aus Transferagenturen und Beschäftigungsgesellschaften ihre Konzepte, Methoden und Instrumente vorstellen.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Dr. Rüdiger Preißer, Barbara Wirkner

Laufzeit: Oktober 1999 bis September 2002

Finanzgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung

TRANSFER

Curriculum zur Qualifizierung von Transferagenten

In Kooperation mit dem Büro für berufliche Bildungsplanung (bbb), Dortmund, wurde auf der Grundlage einer 2001 durchgeführten Bedarfserhebung ein differenziertes Curriculum zur Qualifizierung von Transferagenten zur Tätigkeit in Transferagenturen und -gesellschaften entwickelt und erfolgreich erprobt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Gerhard Reutter

Laufzeit: Januar bis Mai 2002

Finanzgeber: Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung (GIB) des Landes Nordrhein-Westfalen

VeSuF

Verbund Selbstlernen und Fremdsprachenunterricht für seltener gelernte Sprachen mit Unterstützung der neuen Technologien

Ziel des Projekts war, an Sprachenzentren und Volkshochschulen selbstgesteuertes und angeleitetes Lernen in didaktisch begründeten Verbänden zu erproben, wobei die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien zum Einsatz kamen. Kernstück des Projekts war ein modular aufgebautes Fortbildungsmodell, das die Lehrkräfte auf ihre Tätigkeit als Lernberaterinnen und -berater vorbereitet. Entwickelte und erprobte (Selbstlern-)Materialien und Lernaktivitäten für die Zielsprachen Portugiesisch und Tschechisch werden in Form einer CD-ROM und einer didaktischen Handreichung veröffentlicht. Die Projektergebnisse werden für einen Perspektive-Praxis-Band verwandt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Christina Lang-Melcher, Maria do Carmo Massoni

Laufzeit: Juli 2000 bis Dezember 2002

Finanzgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung

WISER

Wissenschaft für Erwachsene

Welchen Beitrag kann Erwachsenenbildung zu einer notwendigen Verbesserung des Wissens in den Bereichen Naturwissenschaft, Technik und Mathematik leisten? Einen Schwerpunkt der Arbeit des Projektes im Jahr 2002 bildete die empirische Untersuchung der Vermittlung solchen Wissens an Hand der Angebote von Vermittlungsagenturen unterschiedlichster Art. Bei einer repräsentativen Auswahl dieser Agenturen wurden Experteninterviews durchgeführt, die in Bezug auf didaktisch-methodische Konzepte, dargebotene Inhalte, Akzeptanz, Wirkung und Rahmenbedingungen ausgewertet wurden.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Dr. Angela Franz-Balsen, Dr. Matthias Stadler

Laufzeit: Oktober 2001 bis September 2003

Finanzgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Xpert-Online

Der bereits existierende europäische Computerpass „Xpert“ soll um eine Online-Version erweitert werden. Die Entwicklung der Plattform und die Umsetzung von Bildungseinheiten finden im Kooperationsverbund von Bildungsträgern, Wirtschaftsverbänden und Einzelunternehmen statt, die im Raum Weser-Ems angesiedelt sind. Das DIE übernimmt für das Projekt die wissenschaftliche Begleitung. In 2002 wurden die Planung und Erstellung der Plattform und des Gesamtarrangements beraten sowie Untersuchungen zu den Erwartungen der Unternehmen durchgeführt. Die Pilotphase der Umsetzung wird momentan evaluiert. Umsetzungsergebnisse werden in der ersten Hälfte 2003 vorliegen.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Achim Puhl (freiberuflich)

Laufzeit: August 2001 bis Juli 2003

Finanzgeber: Mittel des Europäischen Sozialfonds

Information und Publikation

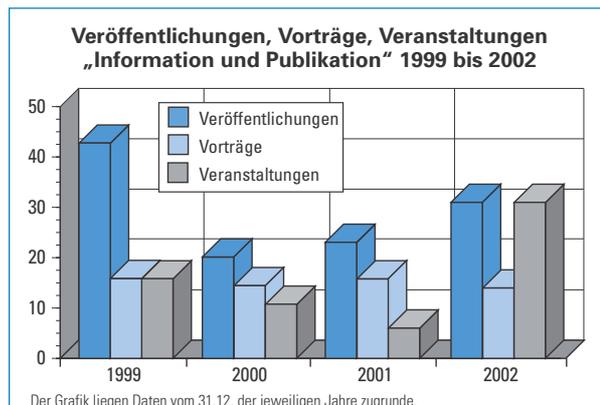
Es ist eine wesentliche Aufgabe des DIE als Serviceeinrichtung für die Wissenschaft, systematisch über Entwicklungen, Fakten und Forschungsergebnisse in der Erwachsenenbildung zu informieren und Support für Kommunikation im Netz der unterschiedlichen Bereiche der Erwachsenenbildung in Wissenschaft und Praxis zu leisten. Dazu gehört es, die notwendigen Datenbestände zu ermitteln, zu sichern und bereitzustellen, Materialien, Diskussionen und Sachverhalte zu dokumentieren, zu archivieren und zu sammeln. Es geht nicht nur darum, Informationsbestände „passiv“ bereitzuhalten, sondern einen aktiven Beitrag zum wissenschaftlichen Diskurs in der Erwachsenenbildung zu leisten sowie die Kommunikation zwischen Wissenschaft und Praxis der Erwachsenenbildung zu unterstützen.

Das Institut sichert mit seinen Informationsbeständen (Bücher, Dokumente, Programme, statistische Daten) einen wichtigen Teil der empirischen Basis für Forschungsarbeiten, es bereitet die Daten problemorientiert auf, wertet sie aus und nutzt sie auch für eigene Forschungsarbeiten. Adressaten und Auftraggeber des DIE sind Wissenschaft, Forschung, Bildungsverwaltung und Bildungspolitik sowie der gesamte Bereich der Praxis der Weiterbildung. Das Institut richtet seine Dienstleistungen nicht nur an die gesamte scientific community

der Erwachsenenbildung, sondern an alle mit Erwachsenenbildung befassten „Bezugswissenschaften“. Im Bereich von Praxis und Politik orientieren sich insbesondere die Multiplikatoren an den Serviceleistungen des DIE. Einschlägige Aktivitäten im Bereich Informati-

on, Dokumentation, Publikation und Statistik sind in der Abteilung „Information und Publikation“ angesiedelt. Die Dienstleistungen der Abteilung beziehen sich auf die drei Bereiche Bibliothek/Literatordokumentation/Archive, WB-Statistik/Institutionen/System sowie Publikationen/Internetservice.

Die Veröffentlichungen aus der Abteilung „Information und Publikation“ sind im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Zwar haben die Vorträge leicht abgenommen, aber die Veranstaltungen der Abteilung oder in ihrer Mitwirkung – ohnehin gegenüber Vorträgen nicht immer trennscharf – sind besonders wegen der zahlreichen Workshops des Statistikprojekts in 2002 mit Mitarbeitenden von Weiterbildungsorganisationen und -einrichtungen deutlich ausgebaut. Der wissenschaftliche Output der Abteilung schlägt sich aber in erster Linie in ihren spezifischen Serviceleistungen nieder.



Grafik 12

Ein besonderes wissenschaftliches Arbeitsergebnis in 2002 fällt nicht in das gängig erwartete Spektrum. Die Ziele des Projekts Weiterbildungsstatistik (vgl. S. 69) können nur erreicht werden, wenn die Etablierung eines Systems bei den Weiterbildungseinrichtungen vor Ort akzeptiert wird. Die Chancen dafür sind derzeit nur gegeben, wenn den Einrichtungen geeignete informationstechnische Hilfsmittel bereitgestellt werden, um den Aufwand zur Sammlung und Weiterleitung möglichst gering zu halten. Dazu ist das PC-Programm *ScalaVision* entwickelt worden. Die wissenschaftliche Aufgabe bestand darin, die Relation zwischen landesspezifischen Auflagen für Förderstatistiken und dem spezifischen Bedarf von Weiterbildungsorganisationen und ihren gemeinsamen Kern für alle vorkommenden Erhebungsmerkmale vollständig zu analysieren und als Parameter für das Programm aufzuarbeiten und zu dokumentieren.

Allgemein ist ein wichtiger Bereich der DIE-Dienstleistungen die Weitergabe aufbereiteter Daten zur Weiterbildung. Dazu gehören insbesondere der Statistikservice, die Auswertung von Programmen von Weiterbildungseinrichtungen, die Lieferung von Weiterbildungsadressen, das Erstellen von Literaturrecherchen. Bei der laufenden Auswertung von kostenpflichtigen DIE-Serviceleistungen durch die Abteilung „Information und Publikation“ fällt 2002 auf, dass bei den Nutzergruppen die Servicefälle für außeruniversitäre Forschung zu den Bereichen Wirtschaft bzw. Weiterbildungseinrichtungen aufschließen. Die drei Bereiche machen zu etwa gleichen Teilen mehr als drei Viertel der Servicefälle aus.

Was die Nachfrage nach den verschiedenen Serviceleistungen des DIE angeht, dominiert auch in 2002 der Statistik-Service mit inzwischen 59%. Die Zahl der Literaturrecherchen im Auftrag ist mit 23% gegenüber den Vorjahren aufgrund der Verfügbarkeit der Literaturdatenbank im Internet weiter zurückgegangen.



Abt. Information und Publikation: Constanze Bölke, Sonja Wauter, Gisela Ticheloven, Dr. Klaus Heuer, Maria Heldt (v.l.n.r.)

Bibliothek, Literaturdokumentation, Archive

Eine neue, Bibliothek, Archive und Literaturdokumentation integrierende Arbeitsorganisation soll Rationalisierungspotentiale schaffen, die es ermöglichen, notwendige Modernisierungsvorhaben neben der Regelarbeit projektförmig bearbeiten zu können. Das sind perspektivisch: die Retrokatalogisierung der Literaturbestände vor 1980, die noch nicht in der Datenbank erfasst sind, die Retrodigitalisierung grauer Literatur und der Aufbau eines Abstractdienstes. Mit der stärkeren Vernetzung durch Informations- und Kommunikationstechniksysteme ist die Dokumentationslandschaft in einem umfassenden Weiterentwicklungsprozess begriffen. Die Stärkung der Mitarbeit in Verbänden, die Profilschärfung und die bessere Vermarktung der Serviceleistungen sind daher zentrale mittelfristige Aufgaben.

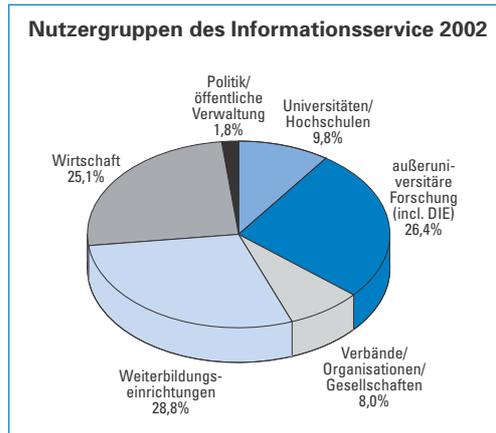
Bibliothek

Mit 67.000 Titeln ist die Bibliothek des DIE die größte Fachbibliothek für Erwachsenenbildung im deutschsprachigen Raum. Sie umfasst Literatur aus der Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Erwachsenenbildung und aus den wichtigsten Bezugswissenschaften (Psychologie, Soziologie, Philosophie, Betriebswirtschaft) sowie eine große Anzahl von Dokumenten und Berichten aus der Praxis der Erwachsenenbildung. Neben der deutschsprachigen Literatur bietet die Bibliothek in zunehmenden Maße auch fremdsprachige Bestände. Im Jahr 2002 ist der Bestand um ca. 1.000 Bücher angewachsen. 10% der Buchneanschaffungen und der Aufsatzneueinträge in die Literaturdatenbank sind englisch- oder französischsprachig.

Neben den Büchern sind 350 Zeitschriften abonniert, davon haben 30 einen internationalen Geltungsbereich bzw. sind englisch- oder französischsprachig. Sie werden laufend ausgewertet.

Die Bibliothek wurde 2002 von knapp 400 Interessenten aus dem In- und Ausland besucht.

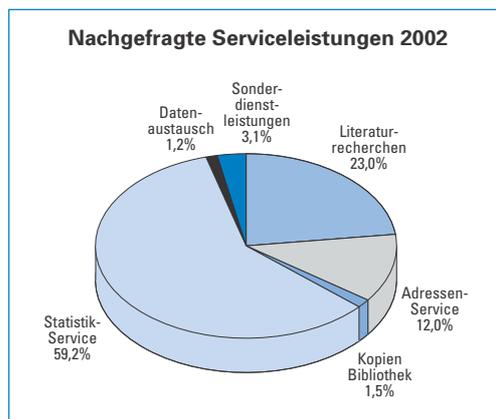
Über die Zufriedenheit der Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer ergibt eine im ersten Quartal 2002 durchgeführte Befragung wertvolle Hinweise zur Weiterentwicklung des Bibliotheksservice.



Grafik 13

Literaturinformation

Mit 83.000 Titeln – Monographien, Beiträge in Zeitschriften und Sammelbänden, graue Literatur – gehört die Literaturdatenbank des DIE mit der des Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) und des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) zu den großen Anbietern im Bereich der Weiterbildung/Erwachsenenbildung. Seit Sommer 2002 ist die gesamte, laufend aktualisierte Literaturdatenbank des DIE am Standort Bonn wieder online und weiterhin kostenlos im Internet unter <http://www.die-bonn.de/service/literatur/litdoku.htm> recherchierbar. Die Nachfrage hat erheblich zugenommen: Monatlich werden bis zu 850 Online-Recherchen in der Datenbank registriert. Auftragsrecherchen werden für komplexe Anfragen durchgeführt. Neben der jährlich erscheinenden Bibliographie zur Erwachsenenbildung und dem Zeitschriftendienst zur Erwachsenen-



Grafik 14

bildung beliefert das DIE regelmäßig die Literaturdatenbank des beim Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) in Frankfurt am Main angesiedelten FIS Bildung. Dessen in Kooperation entstandene Datenbank steht lizenzpflichtig online unter <http://fis-bildung.de> zur Verfügung. Daneben werden vom DIE vierteljährlich Zeitschriften-Auswertungen geliefert, die das FIS Bildung an die Kooperationspartner im Bildungsbereich weiterleitet. Das DIE über-

gibt viermal jährlich Literaturdaten zur beruflichen Weiterbildung an die Datenbank Berufliche Bildung, die von einem Kooperationsverbund von fünf Instituten gespeist wird. Betrieben wird sie vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB).



Grafik 15

Historisches Archiv und Programmarchiv

Die erschlossenen Teile der umfangreichen Archivbestände des DIE zur Geschichte der Erwachsenenbildung

sind seit dem Umzug als Präsenzbestände öffentlich zugänglich. Die Bestände umfassen: Zeitschriften seit 1900, Dokumente aus Organisationen wie z. B. den Heimvolkshochschulen und dem Deutschen Volkshochschul-Verband und Nachlässe wichtiger Erwachsenenbildner. Im Berichtsjahr wurde die Archivdatenbank ausgebaut; die Bestände zur Institutsgeschichte des DIE (1957-1991) wurden gesichert.

Mit Mitteln des DIE war es möglich, im Rahmen der Projektgruppe „Geschichte der Erwachsenenbildung“ zehn Interviews mit exponierten Praktikerinnen und Praktikern der Erwachsenenbildung/Weiterbildung zu führen. Diese werden inhaltlich erschlossen und danach für Forschungszwecke zugänglich sein.

Das Archiv der Volkshochschul-Programme ermöglicht die Analyse neuer Entwicklungen in der Erwachsenenbildung, aber auch historische Untersuchungen. Die Vereinbarung mit den Kooperationspartnern im Projekt „Weiterbildungsstatistik“, das Archiv mit Programmen weiterer Trägerbereiche zu erweitern, beginnt Früchte zu tragen.

Programmauswertungen beziehen sich häufig auf Fragestellungen qualitativer Art, die mit den vorhandenen statistischen Daten nicht zu beantworten sind.

Beispiele themenbezogener Programmanalysen in 2002:

- Programmanalyse des aktuellen Angebots zu den Themen „Lebenslanges Lernen“ und „Neue Medien“
- Programmanalyse ausgewählter Volkshochschulen zum Thema „Naturwissenschaften in Weiterbildungseinrichtungen“

Weiterbildungsstatistik, Institutionen, System

Weiterbildungsstatistik

Neben der wissenschaftlichen Bearbeitung der Volkshochschul-Statistik und ihrer Umsetzung in einen Informations-

service für Wissenschaft, Praxis und Bildungspolitik wird mit dem Projekt „Weiterbildungsstatistik“ der Ausbau für weitere Trägerbereiche vorbereitet. Auf internationaler Ebene wirkt das DIE bei der Lösung methodischer Probleme in Richtung eines „measurement lifelong learning“ mit; national werden die Voraussetzungen geklärt, wie unter regionalen und lokalen Gesichtspunkten mit dem nationalen Berichtssystem Weiterbildung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und den europäischen Ansätzen vergleichbare Daten über Lernende beschafft werden können. Das DIE war am Projekt „Development of a Harmonized List of Learning Activities“ beteiligt. Die Federführung für das Projekt im Auftrag des CEDEFOP, Thessaloniki (Griechenland), liegt beim Institut für Entwicklungsplanung und Strukturfor-schung (IES), Hannover. Eine mit anderen europäischen Partnern diskutierte vorgelegte Systematik von Lernaktivitäten wird als zentrale Vorarbeit für die Weiterentwicklung einer europäischen Statistik lebenslangen Lernens angesehen. Sie wird vom Europäischen Statistischen Amt (EUROSTAT) in Abstimmung mit der OECD betrieben und soll in europaweite Befragungen (z. B. Labour Force Survey) integriert werden. Im Rahmen des Projekts Weiterbildungsstatistik ist der Bedarf deutlich geworden, dass nicht nur die Bundesverbände, sondern besonders auch die regionale und lokale Ebene verstärkt Daten über ihre Teilnehmenden erheben will. Das DIE hat als Pilotstudie im Rahmen seines Projekts Weiterbildungsstatistik das 2001 entworfene Erhebungsraster in einen Fragebogen umgesetzt und diesen im Herbst 2002 mit ausgewählten Einrichtungen der katholischen Erwachsenenbildung in einer Befragungsaktion erfolgreich erprobt.

Bei den mit dem DIE kooperierenden Weiterbildungsorganisationen spielt die statistische Repräsentanz von Bildungsintentionen eine wichtige Rolle. Das DIE hatte bereits im Vorjahr einen methodischen Plan zur statistischen Abbildung von Bildungsintentionen entworfen und jetzt in Zusammenarbeit mit der Universität Bremen und dem Bundesarbeitskreis „Arbeit und Leben“ eine Arbeitshilfe zur Zählung von Veranstaltungen entwickelt, die die Intention der politischen Bildung auch in integrierter Form verfolgt.



Abt. Information und Publikation: Markus Doll, Andreas Meese, Gerhard Reitz, Alexandra Ioannidou, Gabriela Gavrilova-Widua, Klaus Pehl (v.l.n.r.)

Volkshochschul-Statistik

Das Institut legt im Berichtsjahr die Ergebnisse der *Volkshochschul-Statistik* zum 40. Mal vor. Über das breite Spektrum von gedruckten und elektronisch verfügbaren Diensten zur Volkshochschul-Statistik für lokale und regionale Nachfrager enthält die jeweils auf Nachfrage gebrannte neue Aus-

gabe einer CD-ROM die gesamte Datenbasis der VHS-Statistik von 1987 bis 2001: Die Datensätze der ca. 1.000 Volkshochschulen stehen in anonymisierter Form für wissenschaftliche Auswertungen zur Verfügung.

Die VHS-Statistik

Die Volkshochschul-Statistik ist Basis für

- den Jahresband zur Volkshochschul-Statistik
- die Grund- und Strukturdaten des BMBF
- landesspezifische Auswertungen, für Längsschnitte spezieller Fachgebiete und insbesondere für
- wissenschaftliche Arbeiten zur Situation der Weiterbildung.

Neben den jährlichen Auswertungen für die GEMA und die Verwertungsgesellschaft WORT im Rahmen ihrer Vereinbarungen mit den kommunalen Spitzenverbänden sind Beispiele für besondere Statistik-Aus-

wertungen und Datenzusammenstellungen in 2002:

- Entwicklung von Kursen, Unterrichtsstunden, Belegungen, Finanzen, Alters- und Geschlechtsverteilung an Volkshochschulen in Nordrhein-Westfalen (*Universität Bochum*)
- Entwicklung des Bereiches Kultur/Gestalten, insbesondere der Musik in Baden-Württemberg und der Bundesrepublik an Volkshochschulen (*PH Freiburg*)
- Entwicklung der Grundbildung an Volkshochschulen (*Universität Mainz*)
- Studienreisen an Volkshochschulen (*Diplomarbeit zum Thema „Sprachenreisemarkt für Erwachsene“*)
- Zeitreihen der Fachgebiete zu Informations- und Kommunikationstechniken (*Herdt-Verlag, Nackenheim*)
- Aufarbeitung der Daten der katholischen Erwachsenenbildung im Rahmen des Kernprogramms des BMBF von 1977 bis 2000 mit Ausdifferenzierung nach Ländern (*KBE, Bonn*)
- Aufbereitung von Daten der Volkshochschul-Statistik nach Kreisen und kreisfreien Städten (*Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung BBR*)

Institutionen

Beim Aufbau eines europäischen Informationsservice zur Erwachsenenbildung, zu recherchieren in der Datenbank ALICE der EAEA (European Association for the Education of Adults), <http://www.clingendael.nl/alice/ewwwiris.htm>, ist das DIE der deutsche Partner. Das Institut hat auch 2002 die Aktualisierung der deutschen Informationen vorgenommen. ALICE enthält vor allem Organisationen, Verbände, staatliche und nicht-staatliche Supportstellen sowie Institute.

Auf nationaler Ebene ergeben sich neue Möglichkeiten, die im DIE vorliegenden Informationen über Institutionen der Weiterbildung nutzbar zu machen: In Kooperation mit dem Projekt InfoWeb zur Schaffung eines gemeinsamen Portals für Online-Weiterbildungsdatenbanken des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) konnten Organisationsinformationen des DIE integriert werden.

Publikationen und Internetservice

Publikationen

Die vom DIE herausgegebenen Bücher sind inzwischen in vollem Umfang sowohl über den Buchhandel als auch über den Internet-Bookshop des W. Bertelsmann Verlags (wbv) unter <http://shop.wbv.de> zu beziehen. Der Verlag hat ein Gesamtverzeichnis der vom DIE herausgegebenen lieferbaren

Publikationen erstellt, welches er jährlich zur Bildungsmesse aktualisieren wird. Im Berichtsjahr wurde eine deutliche Steigerung beim Absatz erreicht.

Auch in 2002 hat der wbv eine Darstellung des Verbleibs der DIE-Publikationen nach Käufergruppen ermöglicht. Dabei sind die Absatzzahlen der Reihen mit den 29 Neuerscheinungen in 2002 ausgewertet. Die Daten der eingestellten Reihen mit noch lieferbaren Titeln sind nicht aufgeführt. Inzwischen geht die Hälfte – im Vorjahr noch 39% – des Absatzes über den Buchhandel oder direkt an Privatkunden.

In 2002 wurden mehrere Publikationen herausgegeben, die sich auf konkrete Arbeitsfelder oder Zielgruppen der Weiterbildung beziehen.

In dem von Jürgen Quetz und Gerhard von der Handt herausgegebenen Band der Reihe „Perspektive Praxis“ mit dem Titel *„Neue Sprachen lehren und lernen“* wird das aktuell vorhandene fachdidaktische Wissen aufbereitet und praxisorientiert dargestellt.

In einem anderen Praxisfeld bewegt sich die von Rüdiger Preißer und Barbara Winkler herausgegebene Einzelveröffentlichung *„Berufliche Neuorientierung“*. Präsentiert wird ein didaktisches Konzept zur Förderung berufsbiographischer Steuerungskompetenzen. Weitere Beiträge dieser Veröffentlichung stellen Maßnahmen wie „Assessment“ und „Potenzialanalyse“ vor und greifen auch betriebsnahe Verfahren wie „Transferagenturen“ und „Transferberatung“ auf.

Ebenfalls für die Praxis, und zwar für das durch die PISA-Diskussion populär gewordene Feld der Grundbildung, ist der Perspektive-Praxis-Band *„Berufsorientierte Grundbildung“*, herausgegeben von Monika Tröster, gedacht. Präsentiert werden Konzepte und Modelle der Lernunterstützung, die fachbezogene Inhalte und personenbezogene Förderung verschränken und mit Arbeitsmaterialien, Checklisten, Unterrichtsbeispielen und Empfehlungen für die Entwicklung individueller Förderkonzepte angereichert sind.

In der Einzelveröffentlichung *„Benachteiligte und Bildungsferne – Empfehlungen für die Weiterbildung“* werden alle wichtigen Informationen, die bisher in den unterschiedlichsten Untersuchungen zum Themenfeld verstreut waren und in zwei Studien aufbereitet wurden, zielgruppenspezifisch gebündelt, ausgewertet und mit Empfehlungen für die jeweiligen Beteiligten versehen.

Ein zweiter Publikationsschwerpunkt lässt sich mit den Stichworten „Veränderungen und neue Anforderungen in den

Das Publikationskonzept des DIE orientiert sich an den Interessen seiner Adressatinnen und Adressaten:

- Publikationen für ein wissenschaftlich orientiertes Publikum (Reihe „Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung“ und „REPORT“)
- Publikationen für Wissenschaft und Praxis („DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung“ und „Länderportraits Weiterbildung“)
- Publikationen für Bildungspraktiker/innen und Studierende (Reihen „Perspektive Praxis“, „Studentexte für Erwachsenenbildung“)



Institutionen und Organisationen der Weiterbildung“ umschreiben.

Svenja Möller legt in der Reihe „Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung“ eine empirische Studie zum „Marketing in der Weiterbildung“ vor, die auf der Begleitung von vier

Einrichtungen über den Zeitraum von zwei Jahren beruht.

Ebenfalls in der Reihe „Theorie und Praxis“ ist die Publikation „Organisationsveränderungen in Weiterbildungseinrichtungen“ von Monika Kil erschienen. Die Autorin widmet sich der Auswertung und Systematisierung des vorhandenen empirischen Materials und stellt die Ergebnisse einer ergänzenden Erhebung dar.

Das „Werkbuch Qualitäts-

entwicklung“ von Wolfgang Nötzold in der Reihe „Perspektive Praxis“ richtet sich primär an Führungskräfte in der Erwachsenenbildung. Es werden zahlreiche Anregungen und praktische Beispiele für die Gestaltung und Steuerung von Qualitätsentwicklungsprozessen gegeben. Das Werkbuch enthält darüber hinaus eine CD-ROM mit ausgewählten Beispielen für „best practise“ und Arbeitshilfen.

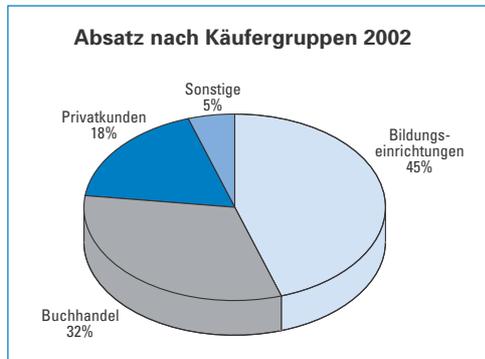
Ebenfalls im Themenfeld „Qualität“ angesiedelt ist die Einzelveröffentlichung „Qualität entwickeln – Weiterbildung

gestalten“ herausgegeben von Eva Heindold-Krug und Klaus Meisel. Diskutiert werden Handlungselemente, um die Qualitätsentwicklung in der Weiterbildung im Spannungsfeld systembezogenen Handelns und der notwendigen Autonomie der Akteurinnen und Akteure strukturell zu verankern.

Die Einzelveröffentlichung „Institutionelle Innensichten der Weiterbildung“, herausgegeben von Wiltrud Gieseke, konzentriert sich auf neuere Entwicklungen in den Institutionen/Organisationen der Weiterbildung. Institutionenforschung, Bildungsmanagement- und Programmforschung liefern jeweils Beiträge, mit denen sich die Wirkungsweisen der Weiterbildungsinstitutionen und der in ihnen Handelnden verfolgen lassen.

Die empirische Netzwerkanalyse von Wolfgang Jütte in der Reihe „Theorie und Praxis“, die erste ihrer Art für die Weiterbildung überhaupt, verdeutlicht die Funktionsweise des „Sozialen Netzwerks Weiterbildung“ mit dem dichten Geflecht von Kommunikations- und Interaktionsbeziehungen, aber auch die Fruchtbarkeit des Netzwerkkonzepts für die Weiterbildungsforschung.

Mit einer ganz anderen Intention und Perspektive wird Weiterbildung in der von Erhard Schlutz herausgegebenen Einzelveröffentlichung „Innovationen in der Erwachsenenbildung – Bildung in Bewegung“ betrachtet. Innovative Mo-



Grafik 16



delle, allesamt im Rahmen des DIE-Innovationspreises ausgezeichnete Neuerungen, werden dargestellt und in eine Reflexion darüber, was zukunftsweisende Modelle auszeichnet, eingebettet.

Nicht nur die Erwachsenenbildung, ob als Wissenschaft oder als Praxis, sondern die Wissenschaften im Verhältnis zur Wissensgesellschaft werden in der Einzelpublikation *„Wenn Wissenschaft mehr als Wissen schafft“* thematisiert, die von Ekkehard Nuisl herausgegeben wurde. Dargestellt wird der Kongress *„Bildung durch Wissenschaft“*, den die Wissenschaftsinstitute der



Abt. Information und Publikation: Karin Frößinger, Jochen Freyberg, Felicitas von Küchler, Dr. Peter Brandt, Beate Beyer-Paulick, Christiane Barth (v.l.n.r.)

Leibniz-Gemeinschaft im Frühjahr 2002 durchgeführt haben.

In der Einzelveröffentlichung *„Bibliotheken und die Vernetzung des Wissens“* präsentieren die Herausgeber Achim Puhl und Richard Stang Beiträge zu einer neuen institutionellen Ausrichtung von Bibliotheken, die in einer vernetzten Struktur von Bildungs-, Kultureinrichtungen und sozialen Institutionen, vielfältige, d. h. soziale, kulturelle und vor allem lernunterstützende Funktionen wahrnehmen können.

Die wissenschaftliche Zeitschrift *„REPORT. Literatur- und Forschungsreport Weiterbildung“*, herausgegeben von Ekkehard Nuisl, Christiane Schiersmann und Horst Siebert, hatte in ihrer 49. Ausgabe den Schwerpunkt *„Kompetenzentwicklung statt*



Die REPORT-Herausgeber: Prof. Horst Siebert, Prof. Christiane Schiersmann, Prof. Ekkehard Nuisl von Rein

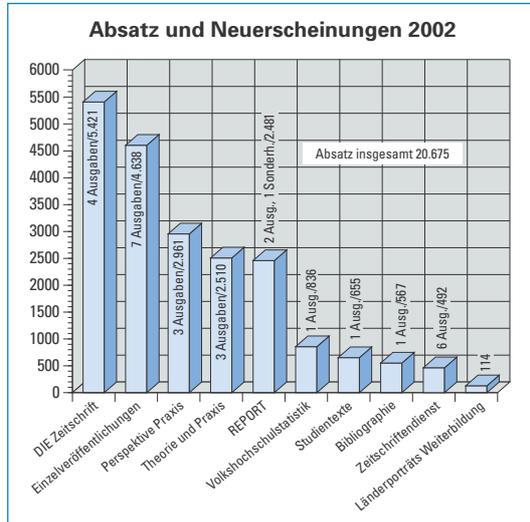
Bildungsziele?“. In der Jubiläumsausgabe Nr. 50 steht die *„Wissenschaftliche Begleitung in der Weiterbildung“* im Mittelpunkt.

DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung

Im neunten Jahrgang schlossen die Hefte II/2002 *„Wissenschaft im Dialog“* und III/2002 *„Qualitäten“* die seit Jahren diskutierten Problemfelder der Wissensgesellschaft und der Qualitätsdiskussion für den Weiterbildungsbereich auf. Weitere Bezüge auf aktuelle Entwicklungen lassen sich am Heft IV/2002 *„Zuwanderung“* ablesen, das die gegenwärtige Diskussion um das Zuwanderungsgesetz und seine Auswirkungen für den Weiterbildungsbereich bündelte. Das DIE hat die Zeitschrift in 2002 in Konzeption und Gestaltung in Zusammenarbeit mit dem W. Bertelsmann Verlag (wbv) umfassend

weiterentwickelt, dabei wurden die Anregungen aus einer Leserumfrage im Jahre 2001 berücksichtigt. Die Abonnentenzahl ist – als Summe der DIE-Gesamt-Abonnements plus

reine DIE-Zeitschriften-Abonnements – gegenüber 2001 stabil. Der Einzelverkauf variiert je nach Schwerpunktthema stark.



Grafik 17

Internetservice

Die Zugriffszahlen auf die Website des DIE zeigen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine erfreuliche Entwicklung: Während in 2001 noch 410 Besuche täglich registriert wurden, waren es im Jahr 2002 annähernd 640 Visits pro Tag.

Wie im Vorjahr war die DIE Zeitschrift mit über 68.000 aufgerufenen Seiten

(PageViews) der Spitzenreiter im Servicebereich der Homepage. Enorme Zuwachsraten zeigt die virtuelle Bibliothek „Texte online“, aus der über 63.000-mal Dokumente aufgerufen wurden. Damit hat sich die Zahl der gelesenen oder heruntergeladenen Texte im Vergleich zu 2001 annähernd verdoppelt.

Auch die Linksammlung zur Erwachsenenbildung, in 2002 „verdrängt“ auf Platz 3, erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit mit leicht steigender Tendenz. In der Rangliste der serviceorientierten Seiten wird sie gefolgt von den Rechercheanfragen in „Texte online“, der Themensuche und den Seiten, die über die Publikationen des DIE informieren. Die genannten Seiten wurden ebenfalls alle häufiger genutzt als in 2001.

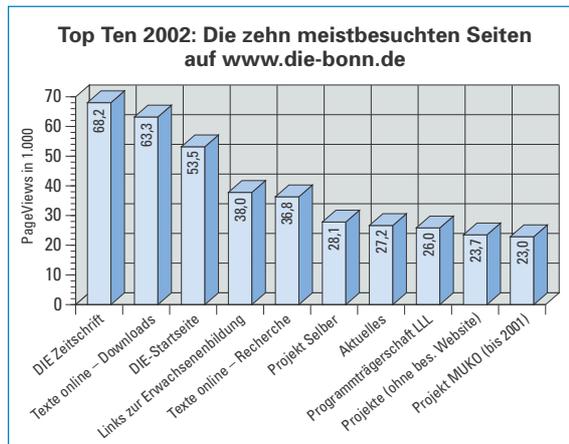
Teile des Internetauftritts und die dahinter liegenden Datenbanken wurden 2002 einer gründlichen, nutzerorientierten „Renovierung“ unterzogen. Die Bedienerfreundlichkeit wurde deutlich verbessert. Die Auswertung der Suchanfragen auf den Serviceseiten zeigt, dass das DIE auch im Internet sein Profil als „Kompetenzzentrum“ für bestimmte Fragestellungen im Feld der Erwachsenenbildung schärfen konnte. Das jedenfalls lässt die hohe Nachfrage nach Arbeitsschwerpunkten des DIE wie „Qualität“, „Statistik“ oder „Professionalisierung“ vermuten.

In diesem Zusammenhang ist die im letzten Quartal 2002 auf den Weg gebrachte Kooperation mit dem Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) auf dem Deutschen Bildungsserver (DBS) zu sehen. Zunächst ist



Grafik 18

ein wechselseitiger Datenaustausch und die Erarbeitung zielgruppenspezifischer Angebote vorgesehen. Die dauerhafte Begleitung und Beratung dient nicht nur der qualifizierten Darstellung des Bereichs Erwachsenenbildung/ Weiterbildung auf dem DBS, sondern wird auch zur weiteren Profilierung des Serviceangebots des DIE und zur Erschließung neuer Nutzergruppen für die DIE-Homepage beitragen.



Grafik 19

Personelle Ressourcen „Information und Publikation“

Information und Publikation 2002	Personenjahre*	Personen**	Frauen	Männer
wissenschaftl. Personal	7,8	10	4	6
nichtwissenschaftl. Personal	7,3	17	14	3
gesamt	15,1	27	18	9

* Summe der Vollzeitkapazitäten im Jahr
 ** am 1.12.2002

PROJEKTE

WB-Statistik

Aufbau einer Datenbasis für eine integrierte Leistungsstatistik der deutschen Weiterbildungseinrichtungen mit allgemeinbildendem Schwerpunkt im Arbeitsprofil und Konzipierung eines zugehörigen Informationsservice für Praxis, Forschung und Bildungspolitik

„WB-Statistik“ baut gemeinsam mit großen öffentlichen Anbietern der allgemeinen und politischen Erwachsenenbildung (AdB, BAK-AL, DEAE, KBE) eine Leistungsstatistik auf. Zum ersten Mal werden in diesen Trägerbereichen neben den Veranstaltungsdaten auch Daten zum Personal, zur Finanzierung und institutionelle Daten erhoben. Die neu entwickelte „Verbundstatistik“ weist ein gemeinsames Erhebungsraster für alle beteiligten Trägerorganisationen auf, geht aber auch explizit auf trägerspezifische Fragestellungen und Interessen ein. Für die Erhebung im Pilotjahr 2002 wurden trägerspezifische Berichtsbogen und das Computerprogramm ScalaVision entwickelt, die die Datenerfassung vor Ort sowie die Weitergabe der Ergebnisse unterstützen.

URL: <http://www.die-bonn.de/projekte/laufend/statistik.asp>
 Wissenschaftliche Bearbeitung: Alexandra Ioannidou, Andreas Meese

Laufzeit: Oktober 2000 bis September 2003

Finanzgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung

BWB

Benachteiligte in der Weiterbildung

Das Projekt hatte auf der Basis der Literatur der letzten zehn Jahre sowie von Experteninterviews Faktoren der Benachteiligung in der Weiterbildung herauszuarbeiten sowie Handlungsempfehlungen und Forschungsfragen zu formulieren und wurde in 2001 abgeschlossen. In 2002 wurde im Rahmen einer Aufstockung des Projekts ein Buchprojekt bearbeitet. Es bündelt Ergebnisse des Projekts und eines weiteren BMBF-geförderten Projekts „Weiterbildung mit ‚bildungsfernen‘ Gruppen“ und reichert sie unter anderem um eine systematische Verortung der Handlungsempfehlungen beider Projekte sowie um die Empfehlungen des in 2002 veröffentlichten Forum Bildung an.

URL:

http://www.die-bonn.de/projekte/beendet/projekt_liste.asp

Projektbericht mit Anhang: http://www.die-frankfurt.de/esprid/dokumente/doc-2001/bruening01_01.pdf

Wissenschaftliche Bearbeitung: Gerhild Brüning (freiberuflich)

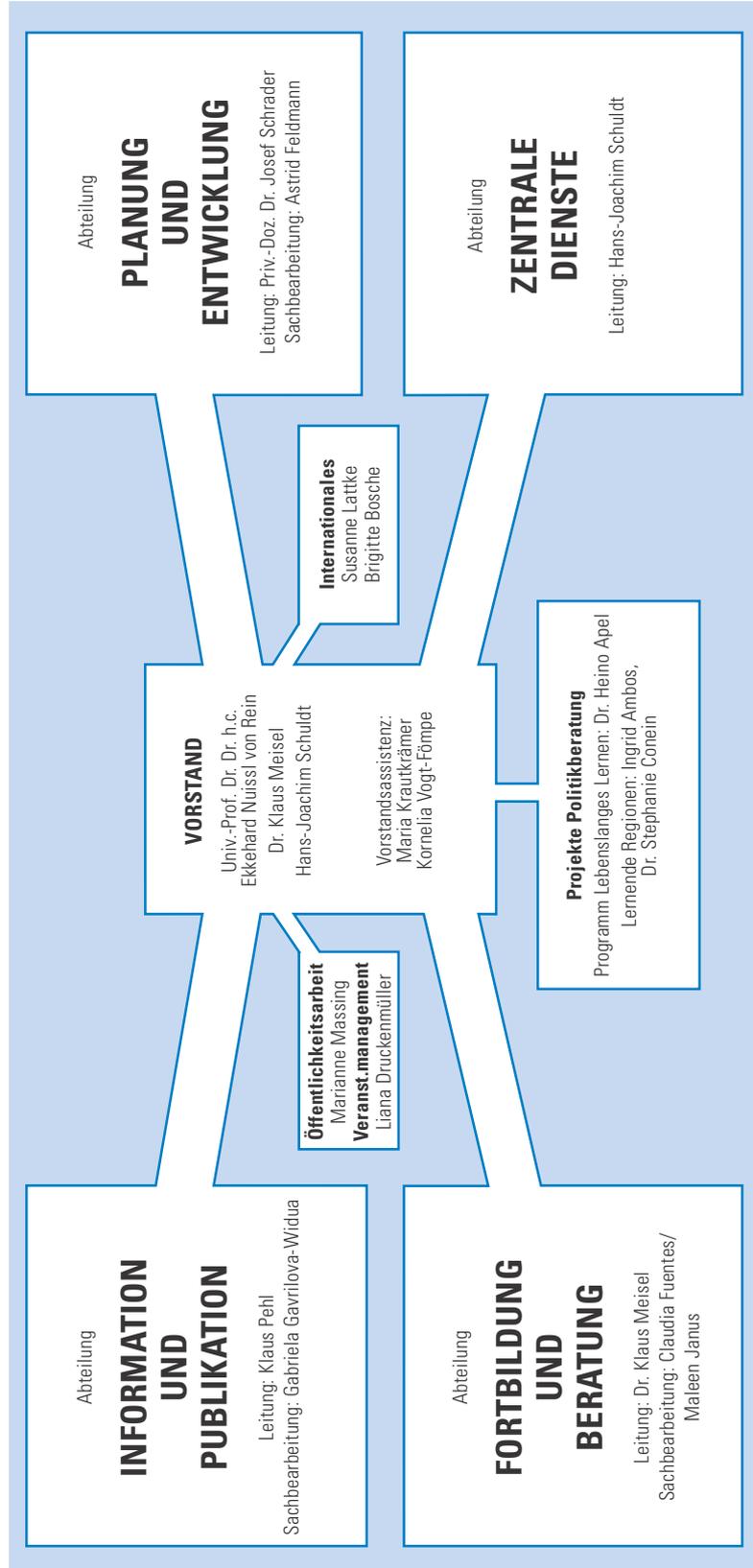
Laufzeit: November 2000 bis Juni 2002

Finanzgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung

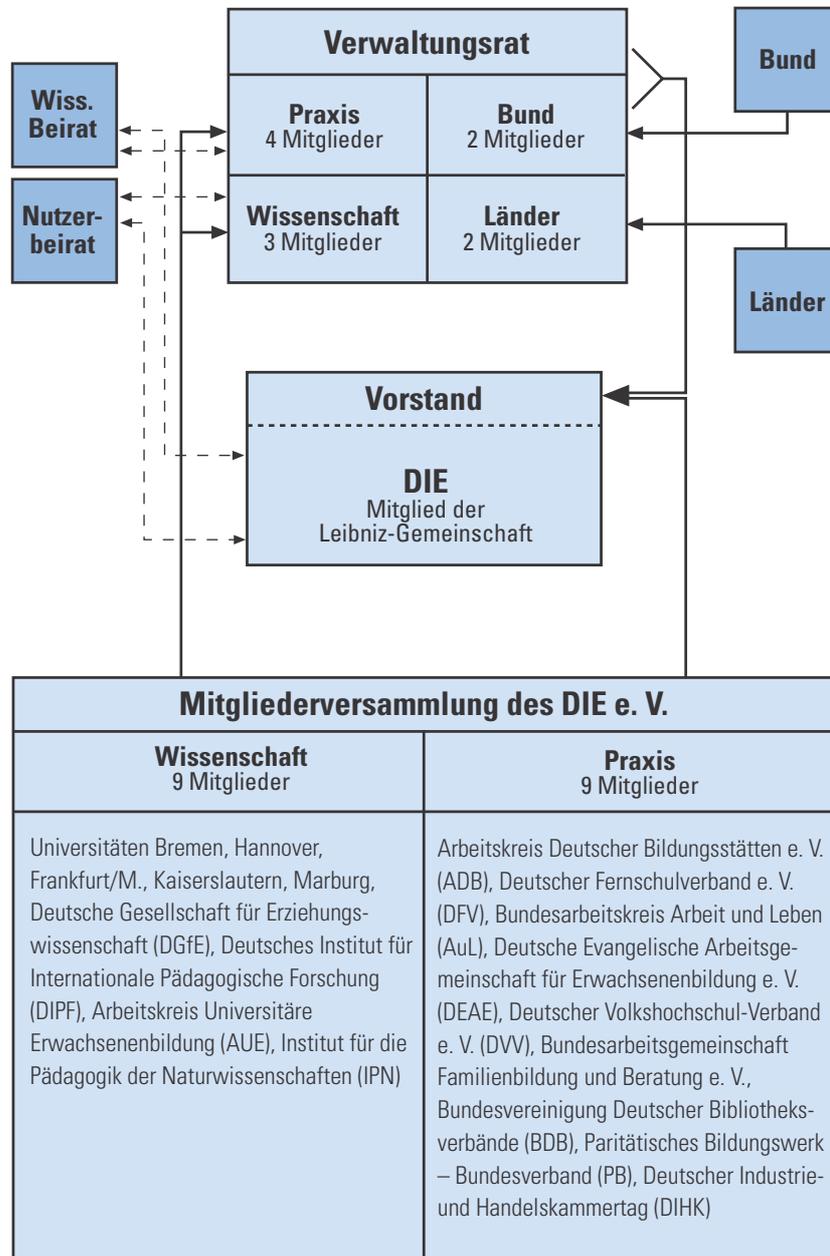
Anhang

Organigramm des DIE _____	72
DIE im Kontext _____	73
Gremien des DIE e. V. _____ Vorstand, Verwaltungsrat, Mitglieder, Wissenschaftlicher Beirat, Nutzerbeirat, Projektbeiräte	74
Neuerscheinungen _____	80
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter _____	82
Veröffentlichungen · Vorträge · Veranstaltungen · Vertretungen _____	85

Organigramm des DIE 2002



DIE im Kontext 2002



Die Mitgliederversammlung wählt drei Wissenschafts- und drei Praxisvertreter in den Verwaltungsrat. Der Praxisvertreter DVV hat einen „geborenen“ Sitz, ebenso der wissenschaftliche Kooperationspartner, die Gerhard-Mercator-Universität Duisburg. Bund und Länder entsenden je zwei Vertreter in den Verwaltungsrat. Verwaltungsrat und Mitgliederversammlung wirken zusammen bei der Bestellung des Vorstands. Der Verwaltungsrat beruft die Beiräte. Der Vorstand vertritt das DIE in der Leibniz-Gemeinschaft.

(Stichtag 1.12.2002)

Gremien des DIE e. V.

VORSTAND

Wissenschaftlicher Direktor: Prof. Dr. Dr. h. c. Ekkehard Nuisl von Rein

Direktor: Dr. Klaus Meisel

Direktor: Hans-Joachim Schuldt

VERWALTUNGSRAT

Vorsitzender

Prof. Dr. Erhard Schlutz, Universität Bremen

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Diethard Möckel, Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen

Mitglieder

Hans-Peter Bergner, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Dr. Knut Diekmann, Deutscher Industrie- und Handelskammertag

Prof. Dr. Lutz Eckensberger, Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung

Prof. Dr. Werner Habel, Gerhard-Mercator-Universität Duisburg

Siegfried Kett, Deutscher Volkshochschul-Verband

Theo W. Länge, Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben

Achim Meyer auf der Heyde, Behörde für Bildung und Sport Hamburg

Prof. Dr. Wolfgang Seitter, Philipps-Universität Marburg

Andreas Seiverth, Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung e.V.

Reg. Dir. Heinz Westkamp, Bundesministerium für Bildung und Forschung

MITGLIEDER IM DIE e. V.

Arbeitskreis Deutscher Bildungsstätten e. V. (ADB)

Arbeitskreis Universitäre Erwachsenenbildung (AUE)

Bundesarbeitsgemeinschaft Familienbildung und Beratung e. V. (AGEF)

Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (AuL)

Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände (BDB)

Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung e. V. (DEAE)

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaften (DGfE)

Deutscher Fernschulverband e. V. (DFV)

Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK)

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)

Deutscher Volkshochschul-Verband e. V. (DVV)

Institut für Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN)

Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt am Main

Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e. V. (PB)

Philipps Universität Marburg

Universität Bremen, Institut für Erwachsenenbildungsforschung

Universität Hannover, Institut für Erwachsenenbildung

Universität Kaiserslautern

DIE-BEIRÄTE

Aufgabe der beiden Beiräte des DIE ist es, die Arbeit des Instituts beratend zu begleiten. Der wissenschaftliche Beirat hat die Funktion, das DIE bei seinem Arbeits- und Entwicklungsprogramm zu unterstützen. Qualitätskontrolle und Evaluation der Institutsarbeit sind maßgebliche Aufgaben dieses Beirats. Wie die Arbeitsergebnisse des Instituts verwendet und verbreitet werden, welchen Bedarf es an Service für Wissenschaft und Praxis gibt – das sind die Fragen für den DIE-Nutzerbeirat. Die beiden DIE-Beiräte treffen sich zweimal im Jahr und amtierend jeweils für eine Dauer von drei Jahren. Grundlage für die Beratungen der beiden DIE-Beiräte in 2002 bildeten der Jahresbericht 2001 und die jährlich aktualisierte mittelfristige Planung des DIE.

Wissenschaftlicher Beirat

Vorsitzender

Prof. Dr. Dr. h. c. Peter Meyer-Dohm, Hannover

Stellvertretender Vorsitzender

N. N.

Mitglieder

Prof. Dr. Klaus Harney, Ruhr-Universität Bochum

Prof. Dr. Dr. Friedrich W. Hesse, Institut für Wissensmedien an der Universität Tübingen

Prof. Dr. Werner Lenz, Karl-Franzens-Universität Graz (Österreich)

Prof. Dr. Christiane Schiersmann, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Prof. Dr. Ansgar Weymann, Universität Bremen

Prof. Dr. Gisela Wiesner, Technische Universität Dresden

Prof. Dr. Jürgen Wittpoth, Bergische Universität Gesamthochschule Wuppertal

Nutzerbeirat

Vorsitzende

Dr. Susanne May, Volkshochschule München

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. André Schläfli, Schweizerischer Verband für Weiterbildung, Zürich (Schweiz)

Mitglieder

Dr. Ralph Bergold, Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung, Köln

Dr. Irmgard Bootz, Projekt Qualifikation-Entwicklungs-Management (QUEM) der Arbeitsgemeinschaft Betriebliche Weiterbildungsfor-

Prof. Dr. Anke Hanft, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Dr. Martin Kurz, Deutscher Fernschul-Verband e. V., Hamburg

Ingeborg Pistohl, Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V., Berlin

Prof. Dr. Jost Reischmann, Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Prof. Dr. Ortfried Schöffter, Humboldt-Universität zu Berlin

Priv. Doz. Dr. Reinhold Weiß, Institut der deutschen Wirtschaft, Köln

Projektbeiräte und Herausbergremien

@Ipha

Prof. Silke Braemer, Fachhochschule Mannheim
Nader Djafari, Inbas GmbH, Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt und Sozialpolitik, Offenbach am Main
Dr. Ingrid Hamm, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh
Dr. Bettina Hohn, Stiftung Digitale Chancen, Berlin
Dr. Simone Kimpeler, Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung, ISI, Karlsruhe
Prof. Dr. Herbert Kubicek, Universität Bremen, Fachbereich Mathematik/Informatik
Andrea Linde, Universität der Bundeswehr Hamburg, Fachbereich Pädagogik
Jens Matthes, Technologie- und Berufsbildungszentrum, Leipzig
Sven Nickel, Bundesverband Alphabetisierung, Münster
Dr. Angela Rückert-Dahm, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn
Prof. Dr. Angelika Speck-Hamdam, Universität München, Institut für Schulpädagogik und Grundschuldidaktik
Prof. Dr. Frank Thissen, Hochschule der Medien, Stuttgart

BSW

Prof. Dr. Benno Hafener, Universität Marburg

EFIL

Ingrid Bußmann, Stadtbücherei Stuttgart
Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Dohmen, Tübingen
Hannelore Jouly, Stadtbücherei Stuttgart
Prof. Dr. Werner Lenz, Universität Graz (Österreich)
Dr. Heinrich Schneider, Volkshochschule Stuttgart
Prof. Dr. Frank Thissen, Fachhochschule für Bibliotheks- und Informationswesen, Stuttgart
Prof. Dr. Konrad Umlauf, Humboldt-Universität zu Berlin

[iku:]

Prof. Dr. Ursula Apitzsch, Universität Frankfurt am Main
Dragica Baric-Büdel, Arbeiterwohlfahrt Bundesverband, Bonn
Dr. Wolfgang Becker, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Dr. Jutta Dornheim, Universität Bremen
Dr. Gerhard Eisfeld, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn
Dr. Dorothea Grieger, Arbeitsstab der Beauftragten der Bundesregierung für Ausländerfragen, Berlin
Dr. Walid Hafezi, Referat für Multikulturelles, Bonn
Anne Helmer, Deutscher Caritasverband Altenhilfe, Freiburg
Ralf Krause, Multikulturelles Seniorenzentrum „Haus am Sandberg“, Duisburg
Ute Rahm, Lohmar
Dr. Willi Rückert, Kuratorium Deutsche Altershilfe, Köln
Dr. Waldemar Schmidt, Forschungsstelle für Gerontologie, Dortmund
Erika Stempfle, Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland, Berlin
Martha Wiggermann, Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln

TRANS

Wolfgang Anlauff, Firmenverbund zur Förderung der beruflichen Weiterbildung, Nürnberg,

Dr. Ingeborg Bootz, Qualifikations- und Entwicklungsmanagement, Berlin

Guido Franke, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Prof. Dr. Harry Friebel, Hochschule für Wirtschaft und Politik, Hamburg

Oberamtsrat Gerd Görisch, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn

Brigitte Harder, Volkshochschule Rheingau-Taunus, Taunusstein-Bleidenstadt

Dr. Hans-Eberhard Plath, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

Michael Wacker, Quatro-Projekt ProMit, Unna

Prof. Dr. Wolfgang Wittwer, Universität Bielefeld

WB-Statistik

Dr. Arthur Frischkopf, Landesinstitut für Schule und Weiterbildung, Soest

Dr. Dieter Gnahs, Institut für Entwicklungsplanung und Strukturfor-
schung, Hannover

Walter Hörner, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Dr. Elisabeth M. Krekel, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Dr. Peter Krug, Kultusministerkonferenz, Ausschuss Fort- und Weiterbildung, Bonn

Helmut Kuwan, Infratest Dr. Burke, München

Alexander Reinberg, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

Helga Reinhardt, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn

Prof. Dr. Bernd Rosenberger, Universität Kaiserslautern

Prof. Dr. Christiane Schiersmann, Universität Heidelberg

Jutta Schubert, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn

Michael Söndermann, Arbeitskreis Kulturstatistik, Bonn

Dr. Beate Tröger, Deutsches Institut für Internationale Pädagogische
Forschung, Frankfurt am Main

Michael Wiedenbeck, Zentrum für Umfragen, Methoden und Analy-
sen, Mannheim

WISER

Prof. Dr. Albrecht Beutelspacher, Universität Gießen

Marco Bielser, Bildungszentrum der Stadt Nürnberg

Dr. Wilfried Bommert, Westdeutscher Rundfunk, Köln

Theo Bühler, Wissenschaftsladen Bonn

Prof. Dr. Ernst Peter Fischer, Konstanz

Prof. Dr. Cornelia Gräsel, Universität Saarbrücken

Dr. Hans Kastenholz, Akademie für Technikfolgenabschätzung in
Baden-Württemberg, Stuttgart

Prof. Dr. Hans-Joachim Klein, Universität Karlsruhe

Dr. Bruno P. Kremer, Universität Köln

Prof. Dr. Manfred Prenzel, Institut für die Pädagogik der Naturwis-
senschaften, Kiel

Prof. Dr. Jürgen Rost, Institut für die Pädagogik der Naturwissen-
schaften, Kiel

Dr. Irene Schiedges, Köln
Ministerialrat Heinz Westkamp, Bundesministerium für Bildung und
Forschung, Bonn
Prof. Dr. Willi Wolf, Universität Marburg

Zert-QE

Christel Alt, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Gerfried Beck, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, Stuttgart
Ulrike Enders, Pädagogisches Landesinstitut Brandenburg, Ludwigsfelde
Rudolf Epping, Landesinstitut für Schule und Weiterbildung, Soest
Gislinde Fischer-Köhler, Bundesarbeitsgemeinschaft Katholischer
Familienbildungsstätten, Düsseldorf
Dr. Dieter Gnahs, Institut für Entwicklungsplanung und Strukturfor-
schung, Hannover
Prof. Dr. Philipp Gonon, Universität Trier
Dr. Jürgen Heinen-Tenrich, Landesverband der Volkshochschulen
Niedersachsens, Hannover
Martina Kurz, Deutscher Industrie- und Handelskammertag, Bonn
Barbara Menke, Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben, Bonn
Prof. Dr. Christiane Schiersmann, Universität Heidelberg
Marion Seevers, Senator für Bildung und Wissenschaft, Bremen
Andreas Seiverth, Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für
Erwachsenenbildung, Frankfurt am Main
Dr. Isidor Trompedeller, Bozen (Italien)

Jury „Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung“

Prof. Dr. Rolf Arnold (Vorsitz), Universität Kaiserslautern
Dr. Martina Ernst, Vereinigung der Industrie- und Handelskammern
in Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
Prof. Dr. Elke Gruber, Universität Graz (Österreich)
Prof. Dr. Klaus Künzel, Universität Köln
Prof. Dr. Anne Schlüter, Universität Duisburg
Ingrid Schöll, VHS Stadtverband Saarbrücken
Dr. Eckart Severing, BFZ-Bildungsforschung, Nürnberg
Prof. Dr. Gisela Wiesner, Technische Universität Dresden

Herausgeber „Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung“

Prof. Dr. Sigrid Nolda, Universität Dortmund
Prof. Dr. Rudolf Tippelt, Universität München
Prof. Dr. Dr. h. c. Ekkehard Nuisl von Rein, DIE, Bonn

Herausgeber „REPORT“

Prof. Dr. Christiane Schiersmann, Universität Heidelberg
Prof. Dr. Dr. h. c. Ekkehard Nuisl von Rein, DIE, Bonn
Prof. Dr. Horst Siebert, Universität Hannover

Herausgeber „Perspektive Praxis“

Priv. Doz. Dr. Hannelore Bastian, Hamburger Volkshochschule
Dr. Wolfgang Beer, Evangelische Akademie Bad Boll
Rosemarie Klein, bbb Büro für berufliche Bildungsplanung, Dortmund
Prof. Dr. Jörg Knoll, Universität Leipzig
Dr. Klaus Meisel, DIE, Bonn

Herausgeber „Studientexte für Erwachsenenbildung“

Dorothea Strichau, Landesstelle der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Erwachsenenbildung, Tutzing

Monika Peters, Landesverband der VHS Schleswig-Holstein, Kiel

Carla Sievers, Universität Kaiserslautern, Zentrum für Fernstudien und Universitäre Weiterbildung

Prof. Dr. Wiltrud Gieseke, Humboldt-Universität zu Berlin

Dr. Klaus Meisel, DIE, Bonn

Herausgeber „Porträt Weiterbildung“

Peter Bacher, Udviklingscenteret for folkeoplysning og voksenuddannelse, Kopenhagen (Dänemark)

Alastair Thomson, National Institute for Adult and Continuing Education (England and Wales), Leicester (Großbritannien)

Jesús Gómez, CREA – Centre de Recerca Social i Educativa, Barcelona (Spanien)

Annemie Decrick, Vlaams Ondersteuningscentrum voor de Basiseducatie, Mechelen (Belgien)

Prof. Dr. Dr. h. c. Ekkehard Nuisl von Rein, DIE, Bonn

Redaktionsbeirat „DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung“

Dr. Eva Maria Bosch, Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, Potsdam

Prof. Dr. Rolf Dobischat, Universität Duisburg

Prof. Dr. Klaus Götz, Universität Koblenz-Landau

Prof. Dr. Philipp Gonon, Universität Trier

Dr. Joachim Hasebrook, Bankakademie, Frankfurt am Main

Prof. (H) Dr. Dr. h.c. (H) Heribert Hinzen, Institut für Internationale Zusammenarbeit des DVV, Bonn

Christiane Knauf, Hessischer Rundfunk, Frankfurt am Main

Prof. Dr. Lenelis Kruse, Fernuniversität Hagen

Prof. Dr. Udo Kuckartz, Universität Marburg

Dr. Wolfgang Lück, Arbeitsstelle für Erwachsenenbildung der Evangelischen Kirche in Hessen-Nassau, Darmstadt

Peter Ch. Neu, Katholische Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung, Köln

Dr. Yüksel Pazarkaya, Bergisch Gladbach

Prof. Dr. Ortfried Schöffter, Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Jürgen Wittpoth, Universität Wuppertal

Bernhard S.T. Wolf, Hessischer Volkshochschulverband, Frankfurt am Main

DIE-Neuerscheinungen 2002

Bibliographie zur Erwachsenenbildung

Band 30, Deutschsprachige Literatur 2001
Zusammengestellt von Peter Liebl
W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2002, 263 Seiten

Gerhild Brüning/Helmut Kuwan Benachteiligte und Bildungsferne – Empfehlungen für die Weiterbildung

W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2002, 245 Seiten

Paul Ciupke u. a. Memorandum zur historischen Erwachsenenbildungs- forschung. Sonderbeilage zum REPORT

DIE, Bonn 2002, 32 Seiten

DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung

Heft II/2002: **Wissenschaft im Dialog**, 50 Seiten
Heft III/2002: **Qualitäten**, 54 Seiten
Heft IV/2002: **Zuwanderung**, 50 Seiten
Heft I/2003: **Zukunft Organisation**, 50 Seiten

Wiltrud Gieseke (Hrsg.) Institutionelle Innensichten der Weiterbildung

W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2003, 276 Seiten

Eva Heinold-Krug/Klaus Meisel Qualität entwickeln – Weiterbildung gestalten

Handlungsfelder der Qualitätsentwicklung
W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2002, 157 Seiten

Wolfgang Jütte Soziales Netzwerk Weiterbildung

Analyse lokaler Institutionenlandschaften
Reihe: Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung
W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2003, 378 Seiten

Monika Kil Organisationsveränderungen in Weiterbildungseinrichtungen

Empirische Analysen, Ansatzpunkte für Entwicklung und
Forschung
Reihe: Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung
W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2003, 160 Seiten

Svenja Möller Marketing in der Weiterbildung

Eine empirische Studie an Volkshochschulen
Reihe: Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung
W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2002, 316 Seiten

Wolfgang Nötzold Werkbuch Qualitätsentwicklung

Für Leiter/innen in der Erwachsenenbildung
Reihe: Perspektive Praxis
W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2002, 203 Seiten

Ekkehard Nuissl (Hrsg.) Wenn Wissenschaft mehr als Wissen schafft

Ein Kongress fragt nach „Bildung durch Wissenschaft“
W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2002, 184 Seiten

Klaus Pehl/Gerhard Reitz
Volkshochschul-Statistik

40. Folge, Arbeitsjahr 2001
W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2002, 56 Seiten

Rüdiger Preißer/Barbara Wirkner (Hrsg.)
Berufliche Neuorientierung

Innovative Konzepte für Weiterbildner
W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2002, 180 Seiten

Achim Puhl/Richard Stang (Hrsg.)
Bibliotheken und die Vernetzung des Wissens

W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2002, 183 Seiten

Jürgen Quetz/Gerhard von der Handt (Hrsg.)
Neue Sprachen lehren und lernen

Fremdsprachenunterricht in der Weiterbildung
Reihe: Perspektive Praxis
W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2002, 235 Seiten

REPORT. Literatur- und Forschungsreport Weiterbildung

Heft 49: **Kompetenzentwicklung statt Bildungsziele?**,
150 Seiten
Heft 50: **Wissenschaftliche Begleitung in der Weiterbildung**,
140 Seiten

Erhard Schlutz (Hrsg.)
**Innovationen in der Erwachsenenbildung – Bildung in
Bewegung**

W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2002, 160 Seiten

Monika Tröster
Berufsorientierte Grundbildung

Konzepte und Praxishilfen
Reihe: Perspektive Praxis
W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2002, 173 Seiten

Zeitschriftendienst zur Erwachsenenbildung

Heft 1 bis Heft 6
W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2002, je ca. 80 Seiten

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

(Stand 1.12.2002)

Vorstand

Prof. Dr. Dr. h.c. Ekkehard Nuissl von Rein, wissenschaftlicher
Direktor
Dr. Klaus Meisel, Direktor
Hans-Joachim Schuldt, Direktor

Leitung/Stab

Ingrid Ambos*, Programm Lernende Regionen
Dr. Heino Apel, Programm Lebenslanges Lernen
Brigitte Bosche*, Internationales
Dr. Stephanie Conein, Programm Lernende Regionen
Liana Druckenmüller, Veranstaltungsorganisation
Ingrid Erbel, Sachbearbeitung
Maria Krautkrämer, Vorstandsassistentin
Susanne Lattke*, Internationales
Marianne Massing, Öffentlichkeitsarbeit
Christel Schubert*, Sachbearbeitung
Kornelia Vogt-Fömpe*, Vorstandsassistentin

Ausgeschieden vor dem 1.12.2002:

Gudrun Gailing, Vorstandsassistentin
Christine Schumann, Öffentlichkeitsarbeit

Zentrale Dienste

Hans-Joachim Schuldt, Abteilungsleitung

Daniela Bürger, Sachbearbeitung
Hildegard Espenhahn, Sachbearbeitung
Helga Ficht*, Telefonzentrale
Tommasina García*, Bürohilfe/Bewirtung
Gerda Konczak*, Buchhaltung
Bettina Pröger, Controlling
Ralph von der Schmitt, Druckerei/Material
Werner Schüdde, Systembetreuung
Manfred Schusser*, Herstellung/Vertrieb
Petra Timmer, Buchhaltung
Susanne Witt, Verwaltungsleitung

Ausgeschieden vor dem 1.12.2002:

Christina Dänner, Sachbearbeitung
Ursula Fafflok, Telefonzentrale
Isolde Graap, Sachbearbeitung
Ingrid Liepold, Buchhaltung
Bärbel Wüst, Sachbearbeitung

Fortbildung und Beratung

Dr. Klaus Meisel, Abteilungsleitung
Dr. Karin Dollhausen, kommissarische Abteilungsleitung
Dr. Susanne Kraft, Stellvertretung

Tatjana Botzat*, Zertifikat „Beratung“
Stephan Dietrich, Projekt SELBER
Dr. Karin Dollhausen, Organisationsentwicklung
Angela Fischer, Sachbearbeitung
Dr. Jens Friebe*, Projekt [iku:]
Claudia Fuentes*, Sachbearbeitung
Birgit Grün*, Projekte FaUn und NeStrÖ
Andrea Habermann, Sachbearbeitung
Daniela Harlinghausen*, Projekte Alnet, ForWard, MoWei,
Mobilizing

Dr. Stephanie Hartz, Projekte Quatest und Fall
Monika Herr*, Projekt SELBER
Dr. Ulrike Heuer*, Projekt ErFo
Maleen Janus, Sachbearbeitung
Christa Jost, Sachbearbeitung
Dr. Susanne Kraft, Projekt ENTER
Sabine Lauber*, Projekt Zert-QE
Michael Schmidt*, Projekt SELBER
Evelyn Schoppa, Sachbearbeitung
Monika Tröster, Projekt @lpha, Grundbildung
Michaela Zalucki*, Projekt [iku:]

Ausgeschieden vor dem 1.12.2002:

Christina Heimlich, Projekt Zert-QE, Fortbildung
Elke Mathes, Projekt Zert-QE
Wolfgang Nötzold, Projekt Zert-QE
Birgitta Reichmann, Sachbearbeitung
Anette Rödelbronn, Sachbearbeitung
Ivana Rossi, Sachbearbeitung
Bettina Schaper, Sachbearbeitung

Planung und Entwicklung

Priv.-Doz. Dr. Josef Schrader, Abteilungsleitung
Gerhard Reutter, Stellvertretung
Richard Stang, Stellvertretung

Markus Bretschneider, Projekt BIBER
Markus Doll*, Sachbearbeitung
Astrid Feldmann*, Sachbearbeitung
Matilde Grünhage-Monetti*, Projekte SEP, EICP, LEO TRIM
Bernd Käßlinger*, Projekt TAK
Rosemarie Klein*, Projekt Fall
Christina Lang-Melcher, Projekt VeSuF
Maria Massoni*, Sachbearbeitung
Bettina Metten-Jäckel*, Projekt Politik
Britta Piel, Sachbearbeitung
Dr. Rüdiger Preißer*, Projekte TRANS und BIBER
Gerhard Reutter*, Berufliche Bildung, Projekte DISK, TAK,
TRANSFER
Verena Schmitz*, Sachbearbeitung
Dr. Matthias Stadler, Projekt WISER
Richard Stang*, Projekte EFIL, MIA
Natalie Torbica, Sachbearbeitung
Angela Venth, Projekte GENDER und INNO
Gerhardt von der Handt, Sprachdidaktik, Projekt EVA
Gertrud Wolf, Projekte MAGNUM und FÖJ

Ausgeschieden vor dem 1.12.2002:

Dr. Angela Franz-Balsen, Projekt WISER
Sylvia Kade, Projekt ALTER
Christa Keding, Sachbearbeitung
Heidrun Leschke, Sachbearbeitung
Achim Puhl, Projekt EFIL
Catherine Priozet, Sachbearbeitung
Ivana Rossi, Sachbearbeitung
Barbara Wirkner, Projekt TRANS

Information und Publikation

Klaus Pehl*, Abteilungsleitung
Felicitas von Küchler*, Stellvertretung

Christiane Barth*, Lektoratsassistentin
Dr. Peter Brandt, Redaktion/Lektorat
Beate Beyer-Paulick*, Redaktionsassistentin
Constanze Bölke, Bibliothek (Zeitschriften)
Markus Doll, Sachbearbeitung
Jochen Freyberg*, Webmaster

Karin Frößinger*, Informationsmanagement/Online-Redaktion
Gabriela Gavrilova-Widua, Sachbearbeitung
Maria Heldt*, Bibliothek (Archive)
Dr. Klaus Heuer, Bibliothek (Literaturdokumentation)
Alexandra Ioannidou, Projekt WB-Statistik
Susanne Kemmner, Sachbearbeitung
Felicitas von Küchler*, Lektorat
Andreas Meese, Projekt WB-Statistik
Gerhard Reitz, Programmarchiv/Statistik
Christel Schubert, Redaktionsassistentin
Gisela Ticheloven, Bibliotheksleitung
Sonja Wauter, Bibliothek (Dokumentation)

Ausgeschieden vor dem 1.12.2002:

Herbert Bohn, Redaktion
Rosemarie Landsiedel, Lektoratsassistentin
Kerstin Latsch, Sachbearbeitung
Peter Liebl, Literaturdokumentation
Svenja Möller, Online-Redaktion/Lektorat
Elvira Nern, Sachbearbeitung
Roswitha Neu, Bibliothek
Sylvia Schaller, Sachbearbeitung
Carola Stork-Rühl, Sachbearbeitung
Gabriele Weyershäuser, Sachbearbeitung

* am Stichtag 01.12.2002 teilzeitbeschäftigt

Projektgruppe Neue Medien

Richard Stang (Koordination)
Dr. Heino Apel
Stephan Dietrich
Dr. Karin Dollhausen
Dr. Klaus Heuer
Dr. Susanne Kraft
Christina Lang-Melcher
Dr. Klaus Meisel
Dr. Svenja Möller
Achim Puhl
Monika Tröster
Gerhard von der Handt
Gertrud Wolf

Projektgruppe Geschichte der Erwachsenenbildung

Paul Ciupke, Bildungswerk der Humanistischen Union NRW
Willi Gierke, Universität Oldenburg
Dr. Klaus Heuer, DIE
Franz-Josef Jelich, Forschungsinstitut Bildung, Arbeit,
Partizipation (FIAB) an der Universität Bochum
Dr. Christiane Hof, Universität der Bundeswehr München
Peter Liebl, DIE
Dr. Elisabeth Meilhammer, Universität Jena
Dr. Karin Opelt, Universität Oldenburg
Prof. Dr. Erhard Schlutz, Universität Bremen
Dr. Josef Schrader, DIE
Prof. Dr. Wolfgang Seitter, Universität Marburg
Andreas Seiverth, Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft
für Erwachsenenbildung
Georg Seppmann, Virtueller Campus Rheinland-Pfalz
Prof. Dr. Hans Tietgens
Prof. Dr. Christine Zeuner, Universität Flensburg

Veröffentlichungen · Vorträge · Veranstaltungen · Vertretungen

der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DIE (Veröffentlichungen und Vertretungen sind alphabetisch, Vorträge und (Lehr-)Veranstaltungen sind chronologisch aufgeführt). Veranstaltungen sind nur dann genannt, wenn eine wesentliche gestaltende Funktion (z. B. Leitung, Moderation) bestand.

Ingrid Ambos (Vorstand)

Veröffentlichungen

- „Das Konzept der wissenschaftlichen Begleitung des Bundesprogramms ‚Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken‘“. In: R. Brödel/H. Bremer/A. Chollet/I.-M. Hagemann (Hrsg.): Begleitforschung in Lernkulturen. Münster u. a. 2002
- „Lernende Regionen – ein innovatives Programm“. In: Außerschulische Bildung. Materialien zur politischen Jugend- und Erwachsenenbildung 1/2002 (mit S. Conein, E. Nuissl)
- „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“. In: Der pädagogische Blick. Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis in pädagogischen Berufen 2/2002
- „Lernende Regionen – wissenschaftlich begleitet“. In: REPORT 50/2002 (mit S. Conein, E. Nuissl)
- Rezension zu: F.-J. Jelich: Jahrbuch Arbeit, Bildung, Kultur 18, 2000. In: REPORT 50/2002

Vorträge

- „Das Konzept der wissenschaftlichen Begleitung des Programms ‚Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken‘“. Vortrag beim Workshop des BMBF-Projekträgers Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Bonn, Januar 2002 (mit I. Benzenberg)
- „Das Konzept der wissenschaftlichen Begleitung des Bundesprogramms ‚Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken‘“. Vortrag beim Workshop „Probleme und Ansätze wissenschaftlicher Begleitforschung im Feld der Weiterbildung und des Lernens in der Region“ an der Universität Münster, Juni 2002
- „Wissenschaftliche Begleitung des Programms ‚Lernende Regionen‘“. Vortrag bei den 45. Salzburger Gesprächen „Grenzen überschreiten – Netze bilden. Nutzen und Kosten für die Erwachsenenbildung.“ Eugendorf/Salzburg, Juli 2002 (mit S. Conein)

Veranstaltung

- „Erfahrungen und Perspektiven der wissenschaftlichen Netzwerkbildung“. Workshop. Frankfurt am Main, Dezember 2002 (mit S. Conein, E. Nuissl u.a.)

Vertretung

- Gutachterin von R3L-Anträgen (Europäische Netze zur Förderung der lokalen und regionalen Dimension des lebenslangen Lernens) im Auftrag der Europäischen Kommission

Dr. Heino Apel (Vorstand)

Veröffentlichungen

- „Bildung zur Nachhaltigkeit – Wo stehen wir?“ In: f@rum umweltbildung (Hrsg.): „Nachhaltigkeit öffne dich“. Wien 2001
- „Lebenslanges Lernen“ soll breit in die Gesellschaft hineinwirken“. In: Frankfurter Rundschau vom 26.10.2002

-
- „Lernen in virtueller Kommunikation“. In: Der pädagogische Blick. Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis in pädagogischen Berufen 3/2002
 - „Multimedia in der Umweltkommunikation“. Studienbrief für den Fernstudiengang „Umwelt & Bildung“ der Universität Rostock. Rostock 2002
 - „Nachhaltige Netzkultur – Chance oder Phantom?“ In: f@rum umweltbildung (Hrsg.): „Nachhaltigkeit öffne dich“. Wien 2001
 - „Neue Medien: Defizite und Chancen für die Nachhaltigkeit“. In: LÖBF-Mitteilungen 4/2001
 - „Od skryptu wprowadzającego do wirtualnego deminarium. Przegląd zastosowań telenauczania w dokształcaniu w Niemczech“. In: S. Wrycza/J. Wojtkowiak (Hrsg.): Nauczanie na odległość. Gdansk (Polen) 2002
 - „Umwelt online – Erfahrungen zur Telekommunikation zum Thema Umweltbildung im Internet“. In: B. Lehmann/E. Bloh (Hrsg.): Online-Pädagogik. Baltmannsweiler 2002

Vorträge

- „e-learning“. Vortrag auf der Jahrestagung des Bundesverbandes der Diplompädagog/innen, Vlotho, Februar 2002
- „Lernverhalten Erwachsener im Internetzeitalter“. Vortrag bei der Jahresversammlung der Vereinigung für Bankberufsbildung e.V. Bad Mergentheim, Juni 2002
- „Schulen am Netz – ‚Neues Lernen‘ für alle?“ Podiumsdiskussion beim 4. Wolfsburger Bildungsforum. Wolfsburg, September 2002
- „Pädagogische Möglichkeiten und Grenzen der Unterstützung lebenslangen Lernens durch E-Learning“. Vortrag bei der 22. Konferenz des Arbeitskreises zur Aufarbeitung historischer Quellen der Erwachsenenbildung. Schloss Münchenwiler, Oktober 2002

Veranstaltungen

- „Einführung und Übungen zu Multimedia“. Seminar an der Gdansk University, Department of Economy, Postgraduate Study for Entrepreneurship. Gdansk (Polen), Januar 2002
- „Multimedia in der Umweltbildung“. Präsenzseminar im Fernstudiengang „Umwelt & Bildung“. Universität Rostock, September 2002
- „Multimedia in der Weiterbildung“. Online-Seminar. Universität Dortmund, Wintersemester 2002/03
- „Lenkungsausschusssitzungen ‚Lebenslanges Lernen‘“. Bonn und Berlin, Januar/Juni/Oktober 2002
- „Lebenslanges Lernen: Netzgestütztes Lernen in LLL“. Fachtagung im Rahmen der Programmträgerschaft Lebenslanges Lernen. Frankfurt am Main, April 2002
- „Lebenslanges Lernen: Evaluation in LLL“. Fachtagung im Rahmen der Programmträgerschaft Lebenslanges Lernen. Frankfurt am Main, Mai 2002
- „Multimedia und Online-Lernen“. Schulungsseminar an der VHS Saarbrücken, August 2002
- „Lebenslanges Lernen: Transfer in LLL“. Fachtagung im Rahmen der Programmträgerschaft Lebenslanges Lernen. Bonn, September 2002

Vertretungen

- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat für Weiterbildung, Fernstudium und Studienberatung, Universität Rostock
- Mitglied im Redaktionsbeirat der Zeitschrift „Umwelt & Bildung“ des Forum Umweltbildung, Wien (Österreich)
- Juror im BundesUmweltWettbewerb „Vom Wissen zum Handeln“, Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN), Kiel

Brigitte Bosche (Vorstand)*Veröffentlichungen*

- Rezension zu: J. Field: Lifelong Learning – a new educational order. In: K. Künzel (Hrsg.): Internationales Jahrbuch der Erwachsenenbildung, Band 28-29/2001: Welches Lernen braucht das Leben? – Visionen für das 21. Jahrhundert, Köln 2001 (mit S. Lattke)
- Rezension zu: K. Künzel (Hrsg.): Internationales Jahrbuch der Erwachsenenbildung, Band 28-29/2001: Welches Lernen braucht das Leben? – Visionen für das 21. Jahrhundert. In: REPORT 50, Bielefeld 2002 (mit S. Lattke)

Vorträge

- „Stolpern oder Springen – Von der Praxis- und Theorie Relevanz des Erwachsenenbildungs-Studiums beim Berufseinstieg“. Vortrag im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung für Absolventen des Studiengangs Erwachsenenbildung. Universität Köln, Februar 2002 (mit A. Meese)
- „Aufbau und Professionalisierung der Erwachsenenbildung seit 1950“. Vortrag vor finnischen Fachkräften der beruflichen Bildung im Rahmen des Internationalen Austauschprogramms für Fachkräfte der Berufsbildung der Carl Duisberg Gesellschaft e. V. Bonn, Juni 2002
- „The DIE within the German system of adult education“. Vortrag vor Mitarbeitern der Beijing Academy of Education and Science (BAES). Bonn, Juni 2002
- „Internationale Projektarbeit am DIE“. Vortrag vor türkischen Vertretern der Erwachsenenbildung. Bonn, Oktober 2002
- „Das DIE als Beispiel eines wissenschaftlichen Serviceinstituts mit internationaler Ausrichtung.“ Vortrag im Rahmen des Seminars „Institutionen der Erwachsenenbildung – Organisationsformen, rechtliche Grundlagen und Entwicklungstendenzen“. Universität Köln, November 2002
- „Entwicklung der Erwachsenenbildung in Deutschland und aktuelle Tendenzen“. Vortrag vor Vertretern der Akademien für Erwachsenenbildung der Universität Zhejiang und Mitarbeitern des Provinzialen Vereins für Erwachsenenbildung. Universität Zhejiang, Hangzhou (China), November 2002
- „Support structures in guidance and counselling in Germany“. Vortrag im Rahmen der Auftaktveranstaltung des EU-Projektes „The development of psycho pedagogical counselling“ (DPPC). Timisoara (Rumänien), November 2002

Veranstaltungen

- „Pädagogische Konzepte im Umgang mit rechtsorientierten jungen Erwachsenen“. Seminar. Universität Köln, Sommersemester 2002 (mit A. Meese)
- „Evaluation in the Field of Adult Education“. Kompaktseminar. Universität Timisoara (Rumänien), April 2002
- „The development of a taxonomy for cooperation in adult education“. Workshop des EU-Projektes „Mobilising“. Salamanca (Spanien), Juni 2002
- „Alternde Institutionen – Wissenstransfer im Generationenwechsel“. Abschlussstagung des DIE-Projektes ALTER – Alternde Institutionen – Wissenstransfer im Generationenwechsel. Bonn, September 2002 (mit S. Kade, R. Klein)

Vertretungen

- Mitglied im Verwaltungsrat des rumänischen Instituts für Erwachsenenbildung, Timisoara (Rumänien)
- Gutachterin für GRUNDTVIG-2-Anträge für die Europäische Kommission

Tatjana Botzat (Fortbildung und Beratung)

Veröffentlichungen

- „Beratung‘ als zusätzliche Kompetenz für Erwachsenenbildner/innen“. In: Der pädagogische Blick. Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis in pädagogischen Berufen 2/2002
- „Ergebnisse der Evaluierung der Fortbildungsreihe des DIE – Zertifikat Beratung“. In: REPORT 50/2002

Vorträge

- „Neue Lehr- und Lernkulturen – Bedingungen und Möglichkeiten für die Praxis“. Vortrag im Rahmen des Ausschusses für Fort- und Weiterbildung des Bundesverbandes Pro Familia. Frankfurt am Main, März 2002
- „Beratung und Erfahrung“. Vortrag im Rahmen der Tagung „Erfahrung und Biographien“. Gerhard-Mercator-Universität Duisburg, Oktober 2002

Dr. Peter Brandt (Information und Publikation)

Veröffentlichungen

- „Alles eine Frage der Qualität“. Gespräch mit Klaus Meisel und Marion Seevers. In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung III/2002
- „Den Code der Gesellschaft beherrschen lernen“. Gespräch mit Lale Akgün. In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung IV/2002
- „Mensch – Organisation – Technik. Wissensmanagement in KMU“. In: R. Franken/A. Gadatsch (Hrsg.): Integriertes Knowledge Management. Braunschweig 2002 (mit M. Massing)
- „Sind Kursleitende die Leidtragenden? DIE Redaktion hat in qualitätsbemühten Einrichtungen nachgefragt“. In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung III/2002 (mit S. Edelmann, S. Grösch, H. Kratz)

Vortrag

- Mündliche Rezension zu: D. Nittel/R. Völzke (Hrsg.): Jongleure der Wissensgesellschaft, Neuwied u. a. 2002, anlässlich der öffentlichen Buchpräsentation des Luchterhand-Verlages. Universität Frankfurt am Main, September 2002

Markus Bretschneider (Planung und Entwicklung)

Vorträge

- „Bildungspässe und Kompetenzportfolios – Systematisierung und Analyseraster“. Vortrag im Rahmen des Begleitgruppentreffens des Projekts „Bildungspass unter besonderer Berücksichtigung informellen Lernens“. Frankfurt am Main, September 2002
- „Spannungsbögen bei der Verwendung von Bildungspässen und Kompetenzportfolios“. Vortrag im Rahmen des Workshops zum Projekt TAK „Auseinandersetzung mit lebensbiografisch erworbenen Kompetenzen“. Worms, September 2002

Veranstaltungen

- „Bildungspässe und Kompetenzportfolios in Deutschland – Gemeinsamkeiten, Differenzen und Akzeptanz“. Workshop am DIE. Bonn, November 2002 (mit R. Preißer)
- „Methoden zur Erfassung von Lernleistungen und Kompetenzen – Möglichkeiten und Grenzen“. Workshop am DIE. Bonn, Dezember 2002 (mit R. Preißer)

Dr. Stephanie Conein (Vorstand)*Veröffentlichungen*

- „Bildung durch Wissenschaft – Ziele eines Kongresses“. In: E. Nuissl (Hrsg.): Wenn Wissenschaft mehr als Wissen schafft. Bonn 2002
- „Lernende Regionen – ein innovatives Programm“. In: Außer-schulische Bildung. Materialien zur politischen Jugend- und Erwachsenenbildung 1/2002 (mit I. Ambos, E. Nuissl)
- „Lernende Regionen – wissenschaftlich begleitet“. In: REPORT 50/2002 (mit I. Ambos, E. Nuissl)
- „Moderne Konzepte von Umweltbildung und die Pädagogik Maria Montessoris“. In: Das Kind. Halbjahresschrift für Montessori-Pädagogik 2/2002
- „Wissenschaft im Dialog?“ In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung 11/2002

Vorträge

- „Zur Prozessevaluation des Modellprojektes: Ökomentoren für den Natur- und Umweltschutz an den Schulen Baden-Württembergs“. Vortrag bei der Stiftung Naturschutzfonds beim Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg. Stuttgart, April 2002
- „Wissenschaftliche Begleitung des Programms ‚Lernende Regionen‘“. Vortrag bei den 45. Salzburger Gesprächen „Grenzen überschreiten – Netze bilden. Nutzen und Kosten für die Erwachsenenbildung.“ Eugendorf/Salzburg, Juli 2002 (mit I. Ambos)
- „Endbericht zur Prozessevaluation des Modellprojektes: Ökomentoren für den Natur- und Umweltschutz an den Schulen Baden-Württembergs“. Vortrag bei der Stiftung Naturschutzfonds beim Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg. Stuttgart, August 2002
- „Das Konzept der wissenschaftlichen Begleitung des Programms *Lernende Regionen*“. Vortrag beim vierten Treffen der Projekte „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“ in NRW. Soest, Oktober 2002

Veranstaltungen

- Umweltbildung im Biologieunterricht. Fachdidaktisches Seminar. Universität Bonn, Sommersemester 2002
- „Bildung durch Wissenschaft“. Internationaler Kongress der Leibniz-Gemeinschaft. München, Februar 2002 (mit E. Nuissl)
- „Erfahrungen und Perspektiven der wissenschaftlichen Netzwerkbegleitung“. Workshop. Frankfurt am Main, Dezember 2002 (mit I. Ambos, E. Nuissl u. a.)

Vertretung

- Gutachterin von R3L-Anträgen (Europäische Netze zur Förderung der lokalen und regionalen Dimension des lebenslangen Lernens) im Auftrag der Europäischen Kommission

Stephan Dietrich (Fortbildung und Beratung)*Veröffentlichungen*

- „Die Rolle der Institution beim Selbstgesteuerten Lernen“. In: P. Faulstich/D. Gnahn/ S. Seidel/ M. Bayer (Hrsg.): Praxishandbuch selbstbestimmtes Lernen. Weinheim, München 2002
- Rezension zu: H. Klingenberg/B. Krecan-Kirchbichler: Alles wird gut!? Selbstorganisation in der Erwachsenenbildung. In: REPORT 50/2002

Vorträge

- „Ergebnisse aus dem Projekt SeGeL“. Vortrag im Rahmen des Abschlusskongresses des Forum Bildung, Projektemesse. Berlin, Januar 2002

- „Wege für Organisationen“. Plenumsdiskussion im Rahmen der Fachtagung „Neue Lehr- und Lernkulturen“. Thüringer Volkshochschulverband e.V. Jena. Mühlhausen, April 2002
- „Lebenslanges Lernen“. Vortrag im Rahmen des Kongresses „Neue Herausforderungen für alte Strukturen“. Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Landesverband Baden-Württemberg/VHS Stuttgart. Stuttgart, Juni 2002
- „Kultur der Eigenverantwortung“. Vortrag im Rahmen des 7. DIHK-Weiterbildungskongresses „Wege in die Wissensgesellschaft – Standortfaktor Bildung“. Köln, September 2002

Veranstaltungen

- „Evaluation 1 + 2“. Expert/innenworkshops zur Evaluation im Projekt SELBER. Frankfurt am Main, April und November 2002 (mit M. Herr)
- „Steuerungsgruppe Universitäten 1 + 2“. Workshops mit den Mitwirkenden aus den Kooperationsuniversitäten des Projekts SELBER. Frankfurt am Main, April und November 2002 (mit M. Herr)
- „Aufaktveranstaltung des Projekts SELBER“. Hofgeismar, Mai 2002 (mit M. Herr)
- „Informationsveranstaltung zum Projekt SELBER“. Bonn, Mai 2002 (mit M. Herr)
- Fortbildungsreihe „Gruppe“, Modul 1+2. Hofgeismar, Juni und Oktober 2002 (mit M. Herr, A. Behrenberg, M. Faßnacht)
- Fortbildungsreihe „Beratung“, Modul 1+2. Bad Bevensen, Juni und November 2002 (mit M. Herr, H.-M. Rockstroh, M. Peters)
- Fortbildungsreihe „Medien“, Modul 1+2. Gremmelin und Hannover, Juni und Dezember 2002 (mit M. Herr, B. Haussmann, R. Waschneck, U. Schloos, A. Springer)
- „Erstberatung“. Workshop zur Diagnose in den beteiligten Einrichtungen im Projekt SELBER. Essen, Stuttgart, Lich, Frankfurt am Main, Witten, Berlin, Siegen von Juli bis Dezember 2002 (mit M. Herr)
- „Bilanzveranstaltung Projekt SELBER“. Bonn, September 2002 (mit M. Herr, H.-P. Karrer, W. Himmel)
- „DENK-bar“. Workshop mit den beteiligten Expert/innen im Projekt SELBER. Bonn, September 2002 (mit M. Herr)

Dr. Karin Dollhausen (Fortbildung und Beratung)

Veröffentlichung

- „Kultur, System, Netzwerk. Organisationstheoretische Anstöße zur Selbstbestimmung öffentlicher Weiterbildungsorganisationen“. In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung IV/2002

Vorträge

- „Virtuelle Kommunikation und virtuelle Gruppen. Überlegungen zum Verhältnis von sozialer Kommunikation und neuen elektronischen Medien“. Vortrag beim Kongress „Generation @. Zur Zukunft des Internet in Wirtschaft und Gesellschaft“ der Gemeinschaft Katholischer Männer und Frauen-Wirtschaftlergilde. Fulda, September 2002 (mit A. Gerhard)
- „Die Rolle der Organisationsberatung im Kontext der Restrukturierung und Profilierung von Weiterbildungseinrichtungen“. Vortrag bei der Fachtagung „Beratung in der Weiterbildung“. Bonn, November 2002

Veranstaltungen

- „Theoriwerkstatt: Niklas Luhmanns Systemtheorie. Zur Praxis einer neuen Wissensform. Erarbeitet an den Systemen Bildung, Medien und Familie“. Hauptseminar. Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen, Wintersemester 2002/03 (mit A. Gerhard, N. Sieprath)
- „Organisation und Innovation“. Expertenworkshop am Institut

für Soziologie der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, Februar 2002

- „Weiterbildungsmanagement als Management organisierter Weiterbildung“. Revisionsworkshop. Sportakademie Hannover, März 2003
- „Weiterbildungsmanagement“. Referent/innen-Workshop. Sportakademie Hannover, November 2002
- „Themenblock 1: Zukunft. „Zukunft“! Zukunft? – Drei Antworten auf eine Herausforderung“. DIE-Forum. Bonn, Dezember 2002

Dr. Angela Franz-Balsen (Planung und Entwicklung)

Veröffentlichungen

- „Mathematik, Naturwissenschaft und Technik. Verschwindet das mathematisch-naturwissenschaftliche Wissen aus der Erwachsenenbildung?“. In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung II/2002 (mit M. Stadler)
- „Nachhaltiger Konsum angesichts unberechenbarer Verbraucher, globaler Machtspiele und lokaler Handlungsspielräume“. In: W. Serbser (Hrsg.): Humanökologie: Ursprünge – Trends – Zukünfte. Münster 2002
- „Vom Recht auf Arbeit zum Recht auf Faulheit“. In: GAIA 2/2002 (mit K. Aurand, W. Serbser)

Vortrag

- „Können ökologische Ethik und Politik jemals populär sein?“ Vortrag im Rahmen der Tagung „Ökologische Politik und die Kunst des guten Kompromisses“. Loccum, März 2002

Veranstaltungen

- „Nachhaltigkeit und Gender – Konsequenzen für die Umweltkommunikation“. Seminar. Universität Lüneburg, Wintersemester 2001/2002
- „Theoretische und praktische Grundlagen der Umweltkommunikation“. Vorlesung. Universität Lüneburg, Sommersemester 2002
- „Umweltbildungsmangement I“. Seminar. Universität Lüneburg, Sommersemester 2002
- „Umweltbildungsmangement II“. Seminar. Universität Lüneburg, Wintersemester 2002/2003
- „Geschlechterverhältnisse und Nachhaltigkeit. Zeit für eine Erweiterung der Perspektive“. Veranstaltungsreihe im Umweltbundesamt. Berlin, Juni 2001 bis Januar 2002

Vertretungen

- Mitglied des Vorstands der Deutschen Gesellschaft für Humanökologie (DGH)
- Mitglied des Arbeitskreises Umweltbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften (DGfE)
- Mitglied des Netzwerks „Vorsorgendes Wirtschaften“
- Vertreterin des DIE im Arbeitskreis „Frauen & Umwelt“ des Forum Umwelt und Entwicklung
- Vertreterin des DIE bei der Evaluation von Anträgen zur Einreichung von Vorschlägen 2002 „General activities of observation and analysis“, Aktion 6.1.2 des SOKRATES-Programms

Dr. Jens Friebe (Fortbildung und Beratung)

Veröffentlichungen

- „Interkulturalität in der Altenpflege“. In: Alice international – interkulturell. Magazin der Alice-Salomon-Fachhochschule 4/2002
- „Interkulturelle Kompetenz in der Altenpflege?“. In: Pro Alter. Fachmagazin des Kuratoriums Deutsche Altershilfe 2/2002
- „Interkulturelles Management als Aufgabe der Altenpflege“. In: Pflege Magazin 3/2002

-
- „Zuwanderung in den Pflegesektor – aus der Not eine Tugend machen“. In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung II/2001

Vorträge

- „Interkulturelle Altenpflege in der Weiterbildung“. Abschlussvortrag bei der DIE-Fachtagung. Bonn, Januar 2002
- „Menschen und Aufgaben zusammenführen – Die Rolle der Bildung in einer modernen Dienstleistungsgesellschaft“. Vortrag mit Diskussion. Bochum, Januar 2002
- „Entwicklung des Berufsfeldes ‚Weiterbildung‘ am Beispiel interkultureller Qualifizierungen“. Arbeitsmarkt-Kolloquien an der Ruhr-Universität Bochum, Mai 2002

Veranstaltungen

- „Pflegekonzepte für die interkulturelle Begegnung und Pflege von Migrantinnen und Migranten entwickeln“. Seminar. Evangelische Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe Bochum, Wintersemester 2001/2002
- „Interkulturelle Altenpflege – von der Theorie zur Praxis“. Fachtagung. Bonn, Januar 2002
- „Innovation und Fortbildungen als Verantwortung der Heimleitung“. Seminar des „Lucy Romberg Hauses“, Arbeiterwohlfahrt Westfalen. Marl, Juni 2002
- „Interkulturelle (Alten-)Pflege – nur ein weiteres Thema in der Pflegebildung?“. Workshop beim „Münchener Pflegekongress“. München, Oktober 2002
- „Kultursensible Pflege“. Moderation beim „Münchener Pflegekongress“. München, Oktober 2002
- „Gesellschaftliche Transformation und Altersstrukturwandel – Beispiele aus Westafrika“. Vorlesung. Katholische Stiftungsfachhochschule München, November 2002
- „Interkulturelle Bildung in der Altenpflege“. Internationaler Workshop des Projektes [iku:]. Bonn, November 2002

Vertretung

- Mitglied des Deutschen Vereins für Pflegewissenschaft, Sektion Kultur und Pflege, Duisburg

Karin Frößinger (Information und Publikation)

Veröffentlichungen

- „Transparenz im Visier“. In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung IV/2002
- „WissensWert – das Internet und die neue Wissensordnung“. In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung III/2002

Vertretung

- Mitglied im Steuerungsgremium des BMBF-geförderten Projekts InfoWeb Weiterbildung

Elisabeth Fuchs-Brüninghoff (Fortbildung und Beratung)

Veröffentlichung

- „Einwandbehandlung und Konfliktüberwindung“. In: W. Pepels (Hrsg.): Handbuch Vertrieb, München 2002 (mit H. Fuchs)

Veranstaltungen

- „Netzwerke in der Weiterbildung“. Seminar. Bergisch Gladbach, Februar 2002
- „Reden und Handeln als Frau im Berufsalltag“. Seminar. Freckenhorst, Februar 2002
- „Individuum und Gruppe“. 4. Seminarwoche zum DIE-Zertifikat Beratung. Bergisch Gladbach, April 2002
- „Current concepts of social interest“. Forum beim Internationa-

- len Kongress für Individualpsychologie. München, August 2002
- „Seilschaften und Netzwerke – Wege zum Erfolg“. Workshop bei der Stadtfrauenkonferenz. Ratingen, November 2002
- „Organisation und System“. 5. Seminarwoche zum DIE-Zertifikat Beratung. Bergisch Gladbach, Dezember 2002

Vertretungen

- Mitglied des Herausgeberkreises „Studientexte für Erwachsenenbildung“
- Mitglied im Beirat des Projektes „Landesservicestelle Jugendhilfe-Schule“ (LSS) beim Verein zur Förderung bewegungs- und sportorientierter Jugendsozialarbeit e.V. (bsj), Marburg
- Mitglied des Beirates der „Zeitschrift für Individualpsychologie“

Birgit Grün (Fortbildung und Beratung)

Veröffentlichungen

- „Qualitätsentwicklung in der Weiterbildung – politischer Handlungsbedarf“. In: Info-Dienst Weiterbildung in Brandenburg (PLIB) 2/2001
- „Qualitätsmanagementprojekte: Eine systematisierte Übersicht“. <http://www.die-bonn.de/espid/dokumente/doc-2002/gruen02_01.pdf>

Veranstaltung

- Plenartagung der Konzentrierten Aktion Weiterbildung (KAW). Bonn, November 2002

Matilde Grünhage-Monetti (Planung und Entwicklung)

Veröffentlichungen

- „From Foreign Language Speaker to Intercultural Speaker. Kann der Sprachunterricht einen Beitrag zum interkulturellen Lernen und zum zivilen Dialog leisten?“. In: Hessische Blätter für Volksbildung 1/2002
- „Veränderte kommunikative Anforderungen am Arbeitsplatz – Erfahrungen mit Sprachbedarfsanalysen und Arbeiten mit dem Szenarioansatz“. <<http://www.lzz.de>> (mit A. Klepp)
- „Vom Sprachunterricht zum Kommunikationstraining“. In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis 2/2002 (mit F. Schapfel-Kaiser)

Vorträge

- „Ziviler Dialog im öffentlichen Leben: Förderung der interkulturellen Kompetenz für kommunale Verwaltungen und Migrantenorganisationen“. Vortrag im Rahmen der Konferenz des Arbeitskreises Großstädtischer Volkshochschulen „Fenster auf und Durchzug. Die Volkshochschulen im internationalen und interkulturellen Kontext“. Potsdam, April 2002
- „Berufs- und arbeitsplatzbezogene Zweitsprachförderung in Deutschland“. Vortrag im Rahmen der zweiten internationalen Konferenz des LEONARDO-Projekts TRIM. Saaremaa (Estland), August 2002
- „Interkulturelle Fortbildungsangebote in beruflichen Kontexten in Deutschland“. Vortrag im Rahmen der zweiten internationalen Konferenz des LEONARDO-Projekts TRIM. Saaremaa (Estland), August 2002
- „Deutsch am Arbeitsplatz und Ziviler Dialog im öffentlichen Leben: zwei Projekte des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung zur Förderung der Integration von Mehrheitsgesellschaft und Minderheiten“. Vortrag im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte in Hessen. Wetzlar, November 2002
- „Deutsch am Arbeitsplatz als Beitrag zur beruflichen und sozialen

Integration und Partizipation von Migrant/innen“. Vortrag im Rahmen des EQUAL-Projekts der Arbeitskammer. Saarbrücken, November 2002

Veranstaltungen

- „Training for the Integration of Migrants in the Labour Market and in Social Life“. Eröffnungskonferenz des LEONARDO-Projekts TRIM in Kooperation mit dem Projektkoordinator Adult Education Centre Vardø, Norwegen. Frankfurt am Main, Januar 2002
- „European Intercultural Competence Programme“. Eröffnungskonferenz des GRUNDTVIG-Projekts EICP. Frankfurt am Main, März 2002
- „Interkulturelles Lernen im Fremdsprachenunterricht“. Workshop der Fortbildungsreihe „Lust auf Sprachen“ des Verbandes der österreichischen Volkshochschulen. Strobl (Österreich), März 2002
- „Setting up Partnerships against Social Exclusion at the Workplace“. Dritte internationale Konferenz des SEP-Projekts in Kooperation mit dem Italienischen Partner Orlando. Bologna, April 2002
- „Language Needs of Migrant/Ethnic Workers“. ODYSSEUS-Netzwerktreffen des European Centre of Modern Languages of the Council of Europe. Graz (Österreich), April und September 2002
- „Ziviler Dialog“. Expertenkonferenz in Kooperation mit dem Landeszentrum für Zuwanderung NRW und dem Landesverband der Volkshochschulen NRW. Bonn, Mai 2002
- „Interkulturelle Kompetenz für Verwaltung und Migrantenorganisationen: Aufgabenfeld für die Erwachsenenbildung“. Erste Tagung der nationalen Partner des GRUNDTVIG-Projekts EICP. Bonn, Juni 2002
- „Interkulturelle Kompetenz für Verwaltung und Migrantenorganisationen: Aufgabenfeld für die Erwachsenenbildung“. Zweite Tagung der nationalen Partner des GRUNDTVIG-Projekts EICP. Bonn, Juli 2002
- „Second Language at the Workplace: a Challenge for Europe“. Abschlusskonferenz des ODYSSEUS-Projekts des European Centre of Modern Languages of the Council of Europe. Graz (Österreich), September 2002
- „Setting up Partnerships against Social Exclusion at the Workplace“. Abschlusskonferenz des SEP-Projekts. Bonn, September 2002
- „Interkulturelle Kompetenz für Verwaltung und Migrantenorganisationen: Aufgabenfeld für die Erwachsenenbildung“. Erste Curriculumkonferenz in Zusammenarbeit mit den nationalen Partnern (Landeszentrum für Zuwanderung NRW, Landesverband der Volkshochschulen NRW, Wetteraukreis). Bonn, Oktober 2002
- „Interkulturelle Kompetenz für Verwaltung und Migrantenorganisationen: Aufgabenfeld für die Erwachsenenbildung“. Zweite Curriculumkonferenz in Zusammenarbeit mit den nationalen Partnern (Landeszentrum für Zuwanderung NRW, Landesverband der Volkshochschulen NRW, Wetteraukreis). Dortmund, November 2002

Vertretungen

- Mitglied des Beirats des Bildungswerks Confederazione Generale Italiana Lavoratori (CGIL), Frankfurt am Main
- Mitglied des Integrationsbeirats des Wetteraukreises, Friedberg

Gerhard von der Handt (Planung und Entwicklung)

Veröffentlichungen

- „Anmerkungen zum Projekt Sprachen lernen“. In: Projekt Sprachen lernen – Regionaler Qualitätsring Emscher-Lippe (Hrsg.): Sprachen lernen. Regionaler Qualitätsring Emscher-Lippe, 2002
- „Für einen systematischen Verbund von Gruppenunterricht und

- selbstgesteuerten Phasen mit den neuen Medien beim Sprachenlernen". In: Projekt Sprachen lernen – Regionaler Qualitätsring Emscher-Lippe (Hrsg.): Sprachen lernen. Regionaler Qualitätsring Emscher-Lippe, 2002
- „Lernende, Lehrende und Institutionen“. In: J. Quetz/G. von der Handt (Hrsg.): Neue Sprachen lehren und lernen. Bielefeld 2002
 - „Neue Medien für das Sprachenlernen – Plädoyer für eine differenzierte Bewertung“. In: FMF Mitteilungen 16/2002, Fachverband Moderne Fremdsprachen
 - „Sprachenlernen mit interaktiven Medien – Teil 1: Typen von Sprachenlernprogrammen“. In: DIE – Zeitschrift für Erwachsenenbildung I/2003
 - „Sprachtests und Zertifikate“. In: J. Quetz/G. von der Handt (Hrsg.): Neue Sprachen lehren und lernen. Bielefeld 2002
 - Rezension zu: D. Eschmann/H. Richter-Lönnecke/K. Neuhaus u. a. (Hrsg.): Fremdsprachenlernende an Volkshochschulen. In: REPORT 50/2002
 - (Hrsg.): „Neue Sprachen lehren und lernen“. Bielefeld 2002 (mit J. Quetz)

Vorträge

- „Möglichkeiten und Grenzen des Fremdsprachenlernens mit interaktiven Lernprogrammen“. Interview, gesendet von WDR, HR u. a., Februar 2002
- „Qualitätskriterien für Lernsoftware (Fremdsprachenerwerb)“. Vortrag im Rahmenprogramm der Bildungsmesse. Köln, Februar 2002
- „Concepts of Certification as a continuing process: The Revision“. Vortrag beim TELCCOM – The European Language Certificates Coordination Meeting. Frankfurt am Main, März 2002
- „Computergestützte Sprachenqualifizierung in der Arbeit mit zugewanderten Jugendlichen“. Vortrag bei der Tagung „Computergestützte Qualifizierung von Sprache und Beruf in der Arbeit mit zugewanderten Jugendlichen“, veranstaltet von der Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit e. V. Berlin-Spandau, April 2002
- „Die Zukunft des Sprachlernens. Lernen in der Gruppe und/oder mit neuen Medien?“. Vortrag bei einer Weiterbildungsveranstaltung der VHS Lahr für Fremdsprachenlehrer in Schulen und der Weiterbildung. Lahr, April 2002
- „Sprachenlernen und Medien“. Vortrag im Rahmen eines Besuchs von Studierenden der Universität Bochum. Bonn, Juni 2002
- „Kunst als Form der Kommunikation“. Vortrag bei der Eröffnung der Ausstellung von Mara Grünhage und Jeannette Petri in der kommunalen Galerie Darmstadt, August 2002
- „Auswahl und Einsatz von multimedialen Lehrprogrammen im Englischunterricht mit Erwachsenen“. Vortrag im Rahmen der Fachtagung „Englisch-Unterricht in den Berufsförderungswerken – ein zeitgemäßer Beitrag zur Verbesserung der beruflichen Integrationschancen“ des Berufsförderungswerks. Nürnberg, September 2002
- „Wo besteht gegenwärtig der Bedarf an freiberuflichen Dozenten im Bereich DaF?“ Vortrag bei der 15. Jahrestagung der American Association of Teachers of German (AATG). Regensburg, Oktober 2002
- „Evaluation des Hörverstehens“. Vortrag bei der 3. UNlcert-Fortbildungstagung „Bewertung mündlicher Sprachkompetenz“. Universität Münster, November 2002
- „Möglichkeiten und Grenzen der neuen Informations- und Kommunikationsmedien für das Sprachenlernen“. Vortrag beim Bundeskongress des Verbands der Privatschulen. Hamburg, November 2002
- „Wandel der sprachlichen Anforderungen am Arbeitsplatz – Bedarfe und deren Konsequenzen für den Unterricht sowie die Möglichkeit der neuen Medien“. Vortrag bei der Starterkonferenz M.A.R.E. – Betriebliche Weiterbildung für Migrantinnen und Mi-

granten: Sprache und IT-Kompetenz der „Migration und Arbeit Rhein-Main“. Industrie- und Handelskammer Offenbach, November 2002

- „Zu einer medienbasierten Verbundkonzeption zum Lernen von Fremdsprachen“. Vortrag und Moderation bei der Abschlussveranstaltung des VeSuF-Projekts „Neues Lernen – neues Lehren“. Bonn, Dezember 2002

Veranstaltungen

- „Fremdsprachen für Erwachsene – Sprachandragogik“. Seminar im Rahmen des Kontaktstudiums. Universität Mainz, Sommersemester 2002
- „Fremdsprachen für Erwachsene – Sprachandragogik“. Seminar im Rahmen des Kontaktstudiums. Universität Mainz, Wintersemester 2002/2003
- „Neue Medien im Fremdsprachenunterricht – Möglichkeiten und Grenzen der Mediennutzung im Fremdsprachenlernen Erwachsener“. Workshop-Leitung beim 5. Münchner Bildungsforum „Vernetzt – und dann“. München, Februar 2002
- „Lebenslanges Sprachenlernen“. Thematische Einführung und Workshop-Leitung beim Symposium zur Nachhaltigkeit des Europäischen Jahres der Sprachen: Brennpunkte des Fremdsprachenlernens (Entwicklungsanstöße durch das Europäische Jahr der Sprachen). Erfurter Kreis: „Initiative Sprachenpolitik“ und Thüringer Kultusministerium. Erfurt, September 2002
- „Integrierte Tests“. Workshop-Leitung bei der 3. UNlcert-Fortbildungstagung „Bewertung mündlicher Sprachkompetenz“. Universität Münster, November 2002

Vertretungen

- Vertreter des DIE im Arbeitskreis Sprachandragogik an der Universität Mainz – Landesverband der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz
- Mitglied im Beirat für das Europäische Jahr der Sprachen beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Mitglied im Erfurter Kreis – Initiative Sprachenpolitik beim Thüringer Kultusministerium
- Mitglied im Redaktionsbeirat der Zeitschrift „Deutsch als Zweitsprache“
- Mitarbeiter der Zeitschrift „Zielsprache Französisch“
- Vertretung des DIE im European Language Council
- Mitglied im Fachverband Moderne Fremdsprachen
- Mitglied im Fachverband Deutsch als Fremdsprache

Dr. Stefanie Hartz (Fortbildung und Beratung)

Veröffentlichungen

- „Der Gewinn einer pädagogischen Perspektive im Kontext von Organisationsberatung“. In: B. Dewe/G. Wiesner/J. Wittpoh (Hrsg.): Professionswissen und erwachsenenpädagogisches Handeln. Beiheft zum REPORT. Bielefeld 2002
- „Die Störung der betrieblichen Ordnung durch den Pädagogisierungsdiskurs“. In: Ch. Barthel/K. Harney (Hrsg.): Wissen und Arbeit zwischen öffentlicher Verwaltung und betrieblichem Management. Recklinghausen 2002 (mit H. Stachowski)
- „Qualitätsmanagement in der Weiterbildung“. November 2002. <<http://www.nbeb.de>>

Vorträge

- „Qualitätssicherung in der Aus- und Weiterbildung.“ Vortrag im Rahmen eines internationalen Austauschs von Berufsbildungsfachkräften in der beruflichen Bildung, durchgeführt von der Carl Duisberg Gesellschaft e. V., Fachinformationsreise finnischer Fachkräfte der beruflichen Bildung in Deutschland. Bonn, Juni 2002

- „Qualität vernetzt denken: Thesen zur Qualitätsdebatte.“ Vortrag im Rahmen der 2. Netzwerkkonferenz: Qualität in Weiterbildungsnetzwerken. Potsdam, November 2002 (mit K. Meisel)

Veranstaltungen

- „Zwischen Organisation und Profession: Professionelles Handeln in der Weiterbildung“. Proseminar. Universität Bochum, Sommersemester 2002
- „Professionelles Handeln in der Weiterbildung.“ Proseminar. Universität Bochum, Wintersemester 2002/2003
- „Wir können auch anders ...“. Promovierenden-Tagung der Hans-Böckler-Stiftung. Oberursel, Mai 2002
- „Wissensmanagement in der Weiterbildung!“ Baustein im berufsbegleitenden Ergänzungsstudium „Erwachsenenbildung“. Universität Magdeburg, Juni 2002
- „Qualität in Weiterbildungsnetzwerken, 2. Netzwerkkonferenz“. Veranstaltung in Kooperation mit dem ArtSet-Institut Hannover. Potsdam, November 2002
- „Qualitätsmanagement in der Bundesrepublik Deutschland“. Expertenaustausch zu Fragen der Qualitätssicherung in der Weiterbildung. Hannover, Dezember 2002

Christina Heimlich (Fortbildung und Beratung)

Veröffentlichungen

- „Zwei Modelle, die zueinander passen – Das ‚EFQM-Modell für Excellence‘ und seine Kompatibilität mit dem ‚PPQ-Modell‘“. In: Fachzeitschrift für Sozialpsychiatrie 3/2002
- „Erfolgsfaktoren für Qualitätsentwicklung“. In: E. Heinold-Krug/K. Meisel: „Qualität entwickeln – Weiterbildung gestalten“. Bielefeld 2002

Vortrag

- „Das EFQM-Modell und seine Kompatibilität mit dem PPQ-Modell in der Sozialpsychiatrie“. Vortrag bei der Fachtagung „Qualitätsentwicklung in der Sozialpsychiatrie“ des Bundesverbandes Evangelische Behindertenhilfe (BEB). Berlin, Juni 2002

Veranstaltungen

- „Psychisch krank und obdachlos“. Fachtagung des Diakonischen Werkes in Hessen und Nassau. Mainz, März 2002
- „Menschen – Prozesse – Ergebnisse“. Abschlusstagung des Projektes Qualitätsentwicklung in der Erwachsenenbildung. Bonn, Juni 2002

Monika Herr (Fortbildung und Beratung)

Veranstaltungen

- „Expert/innenworkshop 1+2 zur Evaluation im Projekt SELBER“. Frankfurt am Main, April und November 2002 (mit S. Dietrich)
- „Steuerungsgruppe Universitäten 1+2“. Workshop mit den Mitwirkenden aus den Kooperationsuniversitäten des Projekts SELBER. Frankfurt am Main, April und November, 2002 (mit S. Dietrich)
- „Informationsveranstaltung zum Projekt SELBER“. Bonn, Mai 2002 (mit S. Dietrich)
- „Auftaktveranstaltung des Projekts SELBER“. Hofgeismar, Mai 2002 (mit S. Dietrich)
- Fortbildungsreihe „Gruppe“, Modul 1. Hofgeismar, Juni 2002 (mit S. Dietrich, A. Behrenberg, M. Faßnacht)
- Fortbildungsreihe „Beratung“, Modul 1+2. Bad Bevensen, Juni und November 2002 (mit S. Dietrich, H.-M. Rockstroh, M. Peters)
- Fortbildungsreihe „Medien“, Modul 1+2. Gremmelin und Hannover, Juni und Dezember 2002 (mit St. Dietrich, B. Haussmann,

-
- R. Waschneck, U. Schloos, A. Springer)
 - „Erstberatung“. Workshop zur Diagnose in den beteiligten Einrichtungen im Projekt SELBER. Essen, Stuttgart, Lich, Frankfurt am Main, Witten, Siegen, Juli bis Dezember 2002 (mit S. Dietrich)
 - „Erstberatung“. Workshop zur Diagnose in den beteiligten Einrichtungen im Projekt SELBER. Berlin, Koblenz, Braunschweig, August bis November 2002 (mit M. Rainer)
 - „Bilanzveranstaltung Projekt SELBER“. Bonn, September 2002 (mit S. Dietrich, H.-P. Karrer, W. Himmel)
 - „DENK-bar“. Workshop mit den beteiligten Expert/innen im Projekt SELBER, Bonn, September 2002 (mit S. Dietrich)
 - „Erstberatung“. Workshop zur Diagnose in den beteiligten Einrichtungen im Projekt SELBER. Isny, Dezember 2002 (mit W. Klenk)

Dr. Klaus Heuer (Information und Publikation)

Veröffentlichungen

- „Hallo hier ist Wuschel – Begegnungen im virtuellen und realen Raum“. In: forumEB. Beiträge und Berichte aus der evangelischen Erwachsenenbildung 2/2002 (mit G. Böhmer)
- „Das Nachwirken der 68er-Bewegung: Geschichte, Mythos, Gegenwart“. In: Volkshochschule Karlsruhe (Hrsg.): 1968 und die Folgen. Karlsruhe 2002

Vortrag

- „Das Zeitalter der Zeitzeugen und Zeitzeuginnen – Kritische Reflexionen“. Universität des 3. Lebensalters an der Universität Frankfurt am Main, Juni 2002

Veranstaltung

- „Konferenz der Zuliefererorganisationen für FIS-Bildung“. Frankfurt am Main, Dezember 2002

Vertretungen

- Mitglied der DIE-Projektgruppe „Geschichte der Erwachsenenbildung“
- Vertreter des DIE als Zuliefereinrichtung von Literaturdaten in FIS Bildung

Dr. Ulrike Heuer (Fortbildung und Beratung)

Veröffentlichungen

- „Neue Lehr- und Lernkulturen als Herausforderung der Profession zwischen gewohnter Lernhaltung und gefordertem neuen Lernverhalten“. In: B. Dewe/G. Wiesner/J. Wittpoth (Hrsg.): Professionswissen und erwachsenenpädagogisches Handeln. Beiheft zum REPORT. Bielefeld 2002
- „Programmanalyse 1990 bis 1997“. In: W. Gieseke/K. Opelt (Hrsg.): Erwachsenenbildung in politischen Umbrüchen – Programmforschung Volkshochschule Dresden 1945–1997. Opladen 2002
- „Programmplanungshandeln zwischen Bildungsmanagement und neuen Lernkulturen“. In: W. Gieseke (Hrsg.): Institutionelle Innensichten der Weiterbildung. Bielefeld 2002
- „Trends in der Volkshochschularbeit in Dresden 1990–1997“. In: W. Gieseke/K. Opelt (Hrsg.): Erwachsenenbildung in politischen Umbrüchen – Programmforschung Volkshochschule Dresden 1945–1997. Opladen 2002

Vorträge

- „Neue Lehr- und Lernkulturen in der Weiterbildung“. Vortrag an der Universität Koblenz, Januar 2002

- „Neues aus der Profession der Weiterbildung“. Vortrag im Rahmen der Frauenbildungskonferenz der Deutschen Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE) „Eine Frau ist eine Frau, ist eine ...“. Bad Herrenalb, September 2002
- „Neue Lernkulturen zwischen gefordertem Lernverhalten und gewohnten Lernhaltungen“. Vortrag im Rahmen der Sommeruniversität Bremen, September 2002
- „Neue Lernkulturen: Kompetenzprofile der Erwachsenenbildner/innen verändern sich“. Vortrag an der Universität Koblenz, November 2002
- „Wandel in den Kompetenzanforderungen an Erwachsenenbildner/innen“. Vortrag im Rahmen der Fachtagung der Deutschen Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE) „Bildung im Alter“. Hannover, November 2002

Veranstaltungen

- „Wandel im Lehren und Lernen, Teil I: Schwerpunkt neues Lernen“. Lehrveranstaltung an der Humboldt-Universität zu Berlin, Wintersemester 2001/2002
- „Wandel im Lehren und Lernen, Teil II: Schwerpunkt neues Lehren“. Lehrveranstaltung an der Humboldt-Universität zu Berlin, Sommersemester 2002
- „Kompetenzprofile der professionell Handelnden in der Weiterbildung“. Lehrveranstaltung an der Humboldt-Universität zu Berlin, Wintersemester 2002/2003
- „Lernen und Entscheiden – Über Selbstbindung oder Selbststeuerung und den Sinn der Sache“. Workshops im Rahmen der Sommeruniversität Bremen, September 2002

Alexandra Ioannidou (Information und Publikation)

Veröffentlichungen

- „Anwendung und Praxisrelevanz von Weiterbildungsstatistiken“. In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung V/2002
- „Bildung versus Kompetenz? Eine Debatte im Leibnizhaus in Hannover“. In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung IV/2002 (mit S. Seidel)
- „Entwicklung einer harmonisierten Liste von Lernaktivitäten zur Messung von lebenslangem Lernen“. <<http://www.die-bonn.de/portrait/aktuelles/presseartikel.asp?ID=47>>
- „Harmonised List of Learning Activities“. <http://forum.europa.eu.int/Public/irc/dsis/edtcslibrary?l=/public/measuring_lifelong/classifications/learning_activities&vm=detailed&sb=Title> (mit D. Gnahs, K. Pehl und S. Seidel)

Vorträge

- „Erwachsenenbildung und Wissenschaft. Projektarbeit, Projektmanagement am Beispiel des Projektes WB-Statistik“. Seminar an der Universität Marburg, Mai 2002 (mit K. Pehl und G. Reitz)
- „Weiterbildungsanbieter und Weiterbildungsangebote: Aufgaben der Weiterbildungsstatistik“. Vortrag vor Studierenden der Ruhr-Universität Bochum. Bonn, Juni 2002
- „Das DIE-Projekt ‚Weiterbildungsstatistik‘: Entwicklung einer trägerübergreifenden Leistungsstatistik“. Präsentation im Arbeitskreis Weiterbildungsstatistik im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Bonn, Dezember 2001

Veranstaltungen

- „Entwicklung und Perspektiven einer Verbundstatistik für den Arbeitskreis deutscher Bildungsstätte“. Workshop mit dem Arbeitskreis deutscher Bildungsstätte. Bad Marienberg, Februar 2002 (mit A. Meese)
- „Regionale Lösungen beim Aufbau einer Verbundstatistik“. Workshop mit der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung. Ludwigshafen, März 2002 (mit A. Meese)

- „Einführung in das Computer-Programm ScalaVision“. Workshop mit dem Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben. Göttingen, April 2002 (mit G. Reitz)
- „Integration der Erhebung von statistischen Daten in den Einrichtungsbetrieb“. Workshop mit dem Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten. Mariaspring, September 2002 (mit A. Meese)

Vertretung

- Mitglied der Arbeitsgruppe Weiterbildungsstatistik beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Sylvia Kade (Planung und Entwicklung)

Veröffentlichungen

- „Biographische Bildung: Erinnern – Erleben – Erwarten“. In: forumEB. Beiträge und Berichte aus der evangelischen Erwachsenenbildung 2/2002
- „Bildung und Freiwilligenarbeit. Erfahrungswissen Älterer als Ressource von Engagement und Engagementförderung“. In: ISIS (Hrsg.): Grundsatzthemen der Freiwilligenarbeit – Theorie und Praxis des sozialen Engagements und seine Bedeutung für ältere Menschen. Stuttgart u. a. 2002

Vorträge

- „Entwicklung und Lernen – Leitlinien für das vierte Lebensalter“. Vortrag bei der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft Erwachsenenbildung (KBE). Bensberg, Januar 2002
- „Erfahrungswissen Älterer“. Vortrag bei der Beiratssitzung des Modellprogramms Erfahrungswissen für Initiativen (EFI). Bonn, März 2002
- „Alternde Institutionen – Laufbahnstrukturen und Laufbahnstrategien“. Vortrag bei der Sektion Biographieforschung der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGfS). Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Juni 2002
- „In die Netze! – Ältere im Internet“. Vortrag beim Institut für Sozialarbeit. Frankfurt am Main, September 2002
- „Projekt-Befunde ‚Alternde Institutionen – Wissenstransfer im Generationswechsel‘“. Vortrag bei der Abschlusstagung des DIE-Projekts „ALTER – Alternde Institutionen“. Bonn, September 2002
- „Geschlechterpfade – Geschlechtsspezifische Zugänge Älterer zu Bildung und Engagement“. Vortrag bei der Arbeitsstelle für Erwachsenenbildung der EKHN. Darmstadt, Oktober 2002
- „Alternde Organisationen – Organisationswissen durch Wissensorganisation“. Vortrag bei der Tagung der großstädtischen Volkshochschulen „Wissensmanagement. Gewusst wie – Betrieb und (Be)Treiber“. Stuttgart, November 2002
- „Manus manum lavat – Anerkennungsbeziehungen in alternden Institutionen“. Kolloquium des Instituts für historische Anthropologie. Universität Wien (Österreich), Dezember 2002

Veranstaltungen

- „Innovative Altersbildung in Berlin. Erfolgchancen und Risiken der Friedrich-Spee-Akademie.“ Konstituierende Sitzung des Beirates. Freie Universität Berlin, Januar 2002
- „Leitlinien für das vierte Lebensalter.“ Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft Erwachsenenbildung. Bensberg, Januar 2002
- „Alternde Institutionen – Wissenstransfer im Generationenwechsel“. Abschlusstagung des DIE-Projektes ALTER – Alternde Institutionen – Wissenstransfer im Generationenwechsel. Bonn, September 2002 (mit B. Bosche, R. Klein)

Vertretungen

- Mitglied der Redaktion der Zeitschrift „Hessische Blätter für Volksbildung“, Frankfurt am Main

- Mitglied im Beirat Innovative Altersbildung in Berlin, Freie Universität Berlin
- Mitglied im Arbeitskreis der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Erwachsenenbildung, Bensberg
- Mitglied im Arbeitskreis Geragogik der Universität Dortmund, Bommerholz/Dortmund-Witten
- Mitglied im Beirat des Projekts „55 plus“ der Arbeitsstelle für Erwachsenenbildung der EKHN, Darmstadt
- Mitglied im Beirat des BMFSFJ-Modellprogramms „Erfahrungswissen für Initiativen“ (EFI), Berlin

Bernd Käpplinger (Planung und Entwicklung)

Veröffentlichungen

- „Anerkennung von Kompetenzen: Definitionen, Kontexte und Praxiserfahrungen in Europa“. <http://www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2002/kaepplinger02_01.pdf>
- „Pädagogische Konzepte in Projekten gegen Jugendarbeitslosigkeit am Beispiel Berlins – Ein Beitrag zur Konzeptforschung“. In: W. Gieseke (Hrsg.): Institutionelle Innensichten der Weiterbildung. Bielefeld 2002
- „Weiterbildung in Berlin“. In: P. Faulstich/P. Vespermann (Hrsg.): Weiterbildung in den Bundesländern. Weinheim 2002
- „Weiterbildung in Brandenburg“. In: P. Faulstich/P. Vespermann (Hrsg.): Weiterbildung in den Bundesländern. Weinheim 2002

Vorträge

- „Das Rahmenkonzept der wissenschaftlichen Begleitung des TAK-Projektverbundes“. Vortrag beim TAK-Auftaktworkshop am DIE. Frankfurt am Main, Februar 2002
- „Der Projektverbund TAK“. Präsentation bei der Fachtagung „Kompetenzanerkennung“ der VHS Stuttgart, März 2002
- „Der TAK-Projektverbund“. Präsentation beim Arbeitstreffen des Projektverbunds ProLern. Neustrelitz, Juni 2002
- „Anerkennung von Kompetenzen: Definitionen, Kontexte und Praxiserfahrungen in Europa“. Vortrag beim Arbeitstreffen der Servicegesellschaft zukunft im zentrum. Berlin, Juli 2002
- „Forschungsansatz und Zwischenergebnisse des TAK-Projektverbundes“. Vortrag beim QUEM-Workshop der wissenschaftlichen Begleitungen. Berlin, Oktober 2002

Veranstaltungen

- „Lebenslanges Lernen in Europa“. Seminar. Humboldt-Universität zu Berlin, Wintersemester 2001/2002
- „Erfassung und Anerkennung informell erworbener Kompetenzen: Eine Utopie?“. Seminar. Humboldt-Universität zu Berlin, Wintersemester 2002/2003
- „Aufaktworkshop des Projektverbundes Beratungskonzepte“. Arbeitsgemeinschaft betriebliche Weiterbildungsforschung/Projektschwerpunkt „Lernen in Weiterbildungseinrichtungen“. Soest, Januar 2002 (mit G. Reutter, R. Klein)
- „Transparenz und Akzeptanz berufsrelevanter Kompetenzen – Instrumentarien und Umsetzungsstrategien (TAK)“. Workshop. Frankfurt am Main, Februar 2002 (mit G. Reutter)
- „Arbeitstreffen des TAK-Projektverbunds“. Göttingen, April 2002 (mit G. Reutter)
- „Zukunftswerkstatt: Innovative Projekte zu neuen Lehr- und Lernkulturen“. Fortbildung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Berliner Erwachsenenbildung. Berlin, Juni 2002
- „Auseinandersetzung mit lebensbiographisch erworbenen Kompetenzen“. Methodenworkshop der Projektverbünde ProLern und TAK. Worms, September 2002 (mit R. Klein, G. Reutter)

Rosemarie Klein (Planung und Entwicklung)

Veröffentlichungen

- „Analyse realisierter Konzepte von beruflicher Lern- und Weiterbildungsberatung“. In: QUEM-BULLETIN 3/2002 (mit G. Reutter)
- „Fallbeschreibungen gelebter Konzepte von Lern- und Weiterbildungsberatung“. In: Arbeitsberichte des Arbeitsbereichs Betriebspädagogik der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg 3/2002
- „Komplexe Lernkontexte am Beispiel von Lernberatung“. In: B. Dewe/G. Wiesner/J. Wittpoth (Hrsg.): Professionswissen und erwachsenenpädagogisches Handeln. Beiheft zum REPORT. Bielefeld 2002
- „Multimediale Interaktive Leittextqualifizierung (Milq): Digitalisierung von Lernberatung“. (11/2002). URL: <<http://www.pc-dozent.de/news>>
- „Netzwerk TransferLernen: Weiterbildner/innen lernen selbst organisiertes Lernen“. Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). <<http://www.bbb-dortmund.de/projekte/qualität>>
- „Neue Lernformen: Von der Wissensvermittlung zur Lernberatung“. Februar 2/2002. <http://www.wissensnetze-der-zukunft.de/kongress/rosemarie_klein.htm>
- „Projekt TransferLernen: Ergebnisse und Empfehlungen“. <<http://www.bbb-dortmund.de/projekte/Innovation>>
- „TransferLernen. Weiterbildner/innen lernen selbstorganisiertes Lernen“. In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung III/2002
- „Viel Fremdorganisation nötig. Studie zu Konzepten gelebter Lernberatung“. In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung III/2002

Vorträge

- „Zum Ansatz einer wissenschaftlichen Begleitung von Lern- und Weiterbildungsberatungskonzepten“. Vortrag im Rahmen der Auftaktveranstaltung Projektverbund Lernberatung der Arbeitsgemeinschaft betriebliche Weiterbildungsforschung. Soest, Januar 2002
- „Neue Lernformen: Von der Wissensvermittlung zur Lernberatung“. Vortrag beim Kongress „Wissensnetze der Zukunft“. Stuttgart, Februar 2002
- „Beratungskonzepte – Start eines Projektverbundes“. Vortrag bei der Fachbeiratssitzung „Lernen in Weiterbildungseinrichtungen/Lernkultur Kompetenzentwicklung“ der Arbeitsgemeinschaft betriebliche Weiterbildungsforschung. Berlin, März 2002
- „Lernberatung: Antworten der organisierten Weiterbildung auf die Anforderungen des lebensbegleitenden, selbst organisierten Lernens“. Vortrag auf der Dozentenkonferenz der Kaiserswerther Seminare. Düsseldorf, März 2002
- „Lernen in Weiterbildungseinrichtungen als Projektschwerpunkt von Lernkultur Kompetenzentwicklung“. Vortrag beim Projektverbund „Aufbau einer regionalen Struktur für Lernberatung“. Neustrelitz, März 2002
- „Kompetenzbilanzierung in ProLern – Projektverbund Beratungskonzepte“. Vortrag beim Arbeitstreffen des DIE-Projektverbundes „TAK – Transparenz und Akzeptanz berufsrelevanter Kompetenzen“. Göttingen, März 2002
- „Machen die neuen Freiheiten unser Leben komplexer oder komplizierter?“ Vortrag beim Frauentreffen der Rodenberg-Gemeinde. Dortmund, Mai 2002
- „Ziele, Forschungs- und Gestaltungsfragen des Projektverbundes Beratungskonzepte/ProLern“. Vortrag beim Arbeitstreffen der wissenschaftlichen Begleitungen des Projektschwerpunktes „Lernen in Weiterbildungseinrichtungen/Lernkultur Kompetenzentwicklung“. Berlin, Mai 2002
- „Kompetenzbilanzen: Ziele und didaktische Settings“. Vortrag beim TAK-ProLern-Methodenworkshop. Worms, Juli 2002

- „Erfahrungen projektübergreifender Kooperation: Die Geheimnisse des Dauerhaften“. Vortrag bei der Beiratssitzung des Projekts Multimediale Interaktive Leittextqualifizierung (Milq) der Neue Arbeit Saar gGmbH. Saarbrücken, August 2002
- „Chancen von SGL/SOL. Risiken der neuen Medien beim Wissensserwerb“. Vortrag bei der Abschlussveranstaltung des Modellprojekts Multimediale Interaktive Leittextqualifizierung (Milq) der Neue Arbeit Saar gGmbH. Kirkel, Oktober 2002
- „Spezifika der wissenschaftlichen Begleitung von ProLern: Zur besonderen Ausprägung von Handlungsforschung im Projektverbund Lernberatung“. Vortrag beim Workshop der Wissenschaftlichen Begleitungen des Projektschwerpunkts „Lernen in Weiterbildungseinrichtungen/Lernkultur Kompetenzentwicklung“, Arbeitsgemeinschaft betriebliche Weiterbildungsforschung. Berlin, Oktober 2002
- „Zentrale Ergebnisse der Fallstudie ‚Qualitätsentwicklung im Netzwerk TransferLernen‘“. Vortrag beim Gesprächskreis „Qualitätsentwicklung in der beruflichen Weiterbildung“, Arbeitsgemeinschaft betriebliche Weiterbildungsforschung. Berlin, Oktober 2002

Veranstaltungen

- „Von der Lehre zur Lernberatung: Gestaltung von Lernprozessen in der Weiterbildung“. Seminar an der Universität Dortmund, Wintersemester 2002/2003
- „Aufaktworkshop des Projektverbundes Beratungskonzepte“. Arbeitsgemeinschaft betriebliche Weiterbildungsforschung/Projektschwerpunkt „Lernen in Weiterbildungseinrichtungen“. Soest, Januar 2002 (mit B. Käßlinger, G. Reutter)
- „Selbstgesteuertes Lernen mit lernschwierigen Zielgruppen“. Workshop des Projekts „TransferLernen“, Büro für berufliche Bildungsplanung. Essen, Januar 2002 (mit M. Kemper)
- „Selbstverantwortliche Lernplanung: Lernziele formulieren, Lernwege gehen, Lernerfolge kontrollieren“. Workshop des Projekts „TransferLernen“, Büro für berufliche Bildungsplanung. Hagen, Januar 2002 (mit M. Kemper)
- „Diskontinuierliche Erwerbsbiographien – Realität oder Konstrukt“. Zweiter Kooperationsworkshop. Hofgeismar, Februar 2002 (mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung u.a.)
- „Evaluierung und Perspektiven des Netzwerk TransferLernen“. Arbeitstreffen der P Projektlenkungsgruppe des Projekts „TransferLernen“. Unna, Februar 2002 (mit M. Kemper)
- „TransferLernen“. Büro für berufliche Bildungsplanung. Rees, Februar 2002 (mit M. Kemper)
- „Lernberatung: Von der Planung zur Realisierung“. Workshop des Projektverbundes Neustrelitz/Neubrandenburg „Aufbau einer Regionalen Struktur von Lernberatung“. Neustrelitz, März 2002
- „Projektmanagement ProLern: Entwicklung von Arbeits- und Forschungsfragen“. Arbeitstreffen des Projektverbundes „Beratungskonzepte/ProLern“. Büro für berufliche Bildungsplanung. Isny, März 2002
- „Lernende Region Günzburg“. Workshop für das Institut für zukunftsfähige Projekte Dortmund. Fulda, April 2002 (mit G. Reutter)
- „Selbstgesteuertes Lernen mit lernschwierigen Zielgruppen“. Workshop des Projekts „TransferLernen“. Büro für berufliche Bildungsplanung. Kleve, April 2002 (mit M. Kemper)
- „Selbstverantwortliche Lernplanung: Lernziele formulieren, Lernwege gehen, Lernerfolge kontrollieren“. Workshop des Projekts „TransferLernen“. Büro für berufliche Bildungsplanung. Essen, April 2002 (mit S. Ricken)
- „Bilanzierung TransferLernen beim bfw Minervastrasse Hagen“. Hagen, Mai 2002 (mit S. Ricken)
- „Bilanzierung TransferLernen in der Werkstatt Unna GmbH“. Unna, Mai 2002

-
- „Lernberatung mit Leben füllen“. Workshop des Projektverbundes Neustrelitz/Neubrandenburg „Aufbau einer Regionalen Struktur von Lernberatung“. Neustrelitz, Mai 2002
 - „Neue Lerndienstleistungen“. Assessment-Workshop der Arbeitsgemeinschaft Betriebliche Weiterbildungsforschung e.V. Berlin, Mai 2002
 - „Projektmanagement bei der Implementierung von Lernberatung“. Workshop beim Bildungswerk des Wormser und Alzeyer Handwerks e.V. Worms, Mai 2002
 - „Auf der Suche nach einem andragogischen Verständnis von Lernberatung“. Arbeitstreffen des Projektverbundes „Beratungskonzepte/ProLern“. Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Weiterbildungsforschung. Neustrelitz, Juni 2002
 - „Evaluationsergebnisse TransferLernen“. Arbeitstreffen der Projektleitungsgruppe TransferLernen. Büro für berufliche Bildungsplanung. Dortmund, Juni 2002
 - „Was ist Lernberatung?“ Gastveranstaltung im Rahmen des Seminars „Lernen Erwachsener“ an der Universität Bochum, Juli 2002
 - „Alternde Institutionen – Wissenstransfer im Generationenwechsel“. Abschlussstagung des DIE-Projektes ALTER – Alternde Institutionen – Wissenstransfer im Generationenwechsel. Bonn, September 2002 (mit B. Bosche, S. Kade)
 - „Auseinandersetzung mit lebensbiographisch erworbenen Kompetenzen“. Methodenworkshop der Projektverbünde ProLern und TAK. Worms, September 2002 (mit B. Käpplinger, G. Reutter)
 - „Dem eigenen Lernen auf der Spur oder: Lernen schmackhaft machen, aber wie?“ Workshop für das Lernberatungsprojekt des Stephanuswerk Isny, September 2002 (mit G. Reutter)
 - „Konfliktmanagement für Wirtschafts- und Einkaufsleiter von Krankenhäusern“. Seminar bei der 3 M Medica GmbH. Juist, September 2002 (mit G. Reutter)
 - „Lehren und Lernen in der Berufsvorbereitung und -ausbildung“. Seminar für den IB Frankfurt am Main. Kühlungsborn, Oktober 2002 (mit G. Reutter, A. Wenzig)
 - „Ergebnisse der Evaluierung von Lernberater/innen – Statusberichte“. Arbeitstreffen des Projektverbundes „Beratungskonzepte/Lernberatung“. Arbeitsgemeinschaft betriebliche Weiterbildungsforschung. Neubrandenburg, November 2002
 - „Lehren und Lernen in der Berufsvorbereitung und -ausbildung“. Seminar für den IB Frankfurt am Main. Heppenheim, November 2002 (mit G. Reutter)
 - „Von der Lehre zur Lernberatung – Grundseminar“. Für das pädagogische Personal des Berufsfortbildungswerk des DGB. Hofgeismar, November 2002 (mit G. Reutter)
 - „Diskontinuierliche Erwerbsbiographien – Realität oder Konstrukt? Soziale Konstruktion und Bewältigung von diskontinuierlichen Erwerbsbiographien.“ Dritter Kooperationsworkshop. Hofgeismar, Dezember 2002 (mit dem Institut zur Erforschung sozialer Chancen, dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung u.a.)
 - „Zukunftswerkstatt“. Perspektivenworkshop für das Institut zur Erforschung sozialer Chancen. Köln, Dezember 2002 (mit G. Reutter)

Vertretungen

- Mitglied des Fachbeirats im Projektprogramm „Lernkultur Kompetenzentwicklung“, -Schwerpunkt „Lernen in Weiterbildungseinrichtungen (LIWE)“ der Arbeitsgemeinschaft Betriebliche Weiterbildungsforschung e.V., Berlin
- Mitglied der Herausgebergruppe der DIE-Publikationsreihe „Perspektive Praxis“
- Mitglied des Fachbeirats der Zeitschrift „Zweitsprache Deutsch“ des Sprachverbands Deutsch für ausländische Arbeitnehmer (DfaA), Mainz

Dr. Susanne Kraft (Fortbildung und Beratung)*Veröffentlichungen*

- „Divergierende Theorie- und Forschungstraditionen. Übersicht über den Forschungsstand zum selbstgesteuerten Lernen“. In: S. Kraft (Hrsg.): Selbstgesteuertes Lernen in der Weiterbildung. Baltmannsweiler 2002
- „ENTER – Eine internetbasierte Weiterbildung“. In: Online-Journal zur allgemeinen Weiterbildung. 9/2002. <<http://www.lerncafe.de>>
- „Erfahrungen Erwachsener mit selbstgesteuertem Lernen“. In: S. Kraft (Hrsg.): Selbstgesteuertes Lernen in der Weiterbildung. Baltmannsweiler 2002
- „Lehren und Lernen mit neuen Bildungsmedien: Teilnehmererwartungen beim Online-Lernen“. In: U. Strate u. a. (Hrsg.): Lernen ein Leben lang – Beiträge zur wissenschaftlichen Weiterbildung. Regensburg 2002
- „Medienkompetenz und Medienkompetenzerwerb für Weiterbildungler/innen“. In: B. Dewe/G. Wiesner/J. Wittpoth (Hrsg.): Professionswissen und erwachsenenpädagogisches Handeln. Beiheft zum REPORT. Bielefeld 2002
- „Selbstgesteuertes Lernen – Kritische Anmerkungen zu einem scheinbar unstrittigen Konzept“. In: M. Wingers/R. Sackmann (Hrsg.): Bildung und Beruf. Ausbildung und berufsstruktureller Wandel in der Wissensgesellschaft. Weinheim u. a. 2002
- „Wenn viele vom Gleichen sprechen ... – Annäherungen an die Thematik ‚selbstgesteuertes Lernen‘“. In: S. Kraft (Hrsg.): Selbstgesteuertes Lernen in der Weiterbildung. Baltmannsweiler 2002
- Rezension zu: R. Bader: Learning Communities im Internet. In: REPORT 50/2002
- (Hrsg.) „Selbstgesteuertes Lernen in der Weiterbildung“. Baltmannsweiler 2002

Vorträge

- „E-Learning – Erwartungen und Erfahrungen von Teilnehmer/innen in einem Online-Seminar“. Vortrag beim Multimedia Kongress 2002 des Bildungswerks der Baden-Württembergischen Wirtschaft e. V. Stuttgart, April 2002 (mit S. Hemsing-Graf)
- „ENTER – Lehren und Lernen mit neuen Medien“. Vortrag vor einer Student/innengruppe der Universität Bochum. Bonn, Juni 2002
- „ENTER – Lehren und Lernen mit neuen Medien“. Vortrag beim Workshop „E-Learning“, Schulen ans Netz. Vlotho, Juni 2002
- „Das Projekt ENTER: Lehren und Lernen mit neuen Bildungsmedien“. Vortrag beim Workshop „Aneignungsaspekte der Cyberbildung“ des Instituts für Wissensmedien Tübingen, Juni 2002
- „Fernstudien in Deutschland“. Vortrag beim Gastbesuch einer Delegation des Vereins zur Förderung des deutsch-chinesischen Kultur-/Wirtschaftsaustauschs e. V. Frankfurt am Main, Juni 2002
- „ENTER – eine internetbasierte Weiterbildung für Kursleitende“. Vortrag beim Lernfestival „Vernetz Dich“ des Verbands der Schweizerischen Volkshochschulen. Bern (Schweiz), September 2002
- „ENTER: Eine Weiterbildung zum Lehren und Lernen mit neuen Medien“. Vortrag bei der Tagung „E-Learning – ein Weg zur neuen Lehr-Lernkultur“ der Evangelischen Medienakademie. Berlin, September 2002
- „E-Learning“. Vortrag beim Medienmarkt 2002 der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (KBE). Erfurt, Oktober 2002
- „Verbindung von Online- und Präsenzlernen“. Vortrag beim Expertengespräch „Ausbildung von Teletutor/innen zum E-Learning“ des Landesverband der Volkshochschulen von Nordrhein-Westfalen e. V. Bad Honnef, November 2002

Veranstaltungen

- „Lehren und Lernen mit neuen Medien“. Seminar. Universität Kaiserslautern, Wintersemester 2001/2002
- „ENTER – Lehren und Lernen mit neuen Bildungsmedien“. Zentrum für Universitäre Fernstudien und Weiterbildung der Universität Kaiserslautern/DIE. Online-Weiterbildung. Februar 2001 bis März 2002 (mit S. Hemsing-Graf)
- „ENTER – Lehren und Lernen mit neuen Bildungsmedien“. Zentrum für Universitäre Fernstudien und Weiterbildung der Universität Kaiserslautern/DIE. Online-Weiterbildung. Januar 2002 bis Februar 2003 (mit S. Hemsing-Graf)

Vertretungen

- Mitglied der Arbeitsgemeinschaft empirisch forschender Pädagogen (AEPF) der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)
- Mitglied der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)

Felicitas von Küchler (Information und Publikation)

Veröffentlichungen

- „Ökonomisierung der (Weiter)Bildung – das Rezept zur Heilung oder das eigentliche Übel?“ In: Tools. Österreichische Fachzeitschrift für Erwachsenenbildung 1/2002
- „Organisationsentwicklung“. In: Lebenslanges Lernen. BLK-Modellversuchsprogramm, Bonn 2002 (mit O. Schäffter, B. Hilliger)
- „Qualitätsnetzwerk in Form einer ‚Entwicklungsgruppe Qualität‘“. Fallstudie für das Pädagogische Landesinstitut Brandenburg. Ludwigsfelde 2002 (mit U. Enders, H. Graf)

Vorträge

- „Pädagogische Organisationsberatung – ein Beratungskonzept“. Vortrag bei der Veranstaltung „lernEXPERT-Beratung: eine Hin-führung und Standortbestimmung“. Schney, Februar 2002
- „Was ist gute Weiterbildung? – Qualitätskriterien für Organisationen und Programme“. Vortrag bei der Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Leiterinnen der Pädagogischen Institute und Katechetischen Ämter in der EKD. Münster, September 2002

Veranstaltungen

- „Qualität in der Weiterbildung“. Seminar. Universität Trier, Wintersemester 2001/2002
- „Projekt SELOG Selbstgesteuertes Lernen und Organisationsentwicklung Berlin/Brandenburg“. Workshop. Berlin, Juni 2002
- „Lebenslanges Lernen: Transfer in LLL“. Moderation einer Arbeitsgruppe. Fachtagung im Rahmen der Programmträgerschaft Lebenslanges Lernen. Bonn, September 2002

Vertretung

- Mitglied im Redaktionsbeirat des Info-Dienst, Pädagogisches Landesinstitut Brandenburg

Christina Lang-Melcher (Planung und Entwicklung)

Vorträge

- „Phonetik in Sprachlernsoftware – die Sicht der Lernenden“. Vortrag im Rahmen einer Fachtagung des Fachverbands Deutsch als Fremdsprache (FaDaF), des Fachverbands Moderne Fremdsprachen (FMF) und der Universität Tübingen „Phonetik und interkulturelle Kommunikation“. Blaubeuren, Februar 2002
- „Projektkooperation als Weiterbildungsmöglichkeit für Lehrkräfte an Sprachenzentren: DIE-Projekt VesuF“. Vortrag im Rahmen

der 22. Arbeitstagung des Arbeitskreises der Sprachenzentren, Sprachlehrinstitute und Fremdspracheninstitute (aks) „Fremdsprachen an Hochschulen: Integration – Interdisziplinarität – Internationalität“ an der Technischen Universität Chemnitz, Februar/März 2002

- „DIE-Projekt VeSuF – Inhalte, Forschung, Management“. Vortrag an der Philipps-Universität Marburg, April 2002
- „Neue Lehr- und Lernkulturen: Potenziale und Stolpersteine. Best-practice-Beispiel VeSuF“. Vortrag an der Universität Hamburg, Mai 2002
- „Selbstlernmaterialien: Portugiesisch und Tschechisch“. Vortrag bei PONS/Klett. Stuttgart, Juli 2002
- „Selbstlernmaterialien für seltener gelernte Sprachen mit Unterstützung der neuen Technologien: Best-practice-Beispiele und fachdidaktische Implikationen.“ Vortrag an der Universität Essen, Dezember 2002
- „VeSuF – Eine Herausforderung für Lehrende, Lernende und Institutionen“. Vortrag im Rahmen der Abschlussveranstaltung des Projekts VeSuF – Verbund Selbstlernen und Fremdsprachenunterricht. Bonn, Dezember 2002

Veranstaltungen

- „Erstellung von Selbstlernmaterialien für Portugiesisch und Tschechisch: Technische Anwendung und fachdidaktische Anmerkungen“. Zweite Arbeitssitzung im Rahmen des VeSuF-Projekts in Kooperation mit der Katholischen Universität Eichstätt, Januar 2002
- „Lernstrategien im Fremdsprachenunterricht“. Workshop für Lehrende des Sprachenzentrums der Katholischen Universität Eichstätt, Februar 2002
- „VeSuF“. Dritte Arbeitssitzung und Expertengremium im Rahmen des Projekts VeSuF in Kooperation mit der Kreisvolkshochschule Gießen. Lich, April 2002
- „Lernberatung im Fremdsprachenunterricht und fachdidaktische Anmerkungen zur Arbeit mit Autorenprogrammen“. Vierte Arbeitssitzung im Rahmen des VeSuF-Projekts an der Evangelischen Tagungsstätte Löwenstein, Juni 2002
- „Fokus: Portugiesisch und Tschechisch. Konzeptionelle Arbeiten zu didaktischen Handreichungen und einer CD-ROM für Lehrende und Lernende“. Fünfte Arbeitssitzung. Frankfurt am Main, August 2002
- „Neues Lernen – Neues Lehren“. Abschlussveranstaltung des DIE-Projekts VeSuF. Bonn, Dezember 2002

Vertretungen

- Mitglied im Arbeitskreis der Sprachenzentren, Sprachlehrinstitute und Fremdspracheninstitute (aks)
- Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung (DGFF)
- Mitglied im Fachverband Deutsch als Fremdsprache (FaDaF)
- Mitglied im Fachverband Moderne Fremdsprachen (FMF)

Susanne Lattke (Vorstand)

Veröffentlichungen

- Rezension zu: J. Field: Lifelong Learning – a new educational order. In: K. Künzel (Hrsg.): Internationales Jahrbuch der Erwachsenenbildung, Band 28-29/2001: Welches Lernen braucht das Leben? – Visionen für das 21. Jahrhundert, Köln 2001 (mit B. Bosche)
- Rezension zu: K. Künzel (Hrsg.): Internationales Jahrbuch der Erwachsenenbildung, Band 28-29/2001: Welches Lernen braucht das Leben? – Visionen für das 21. Jahrhundert. In: REPORT 50/2002 (mit B. Bosche)

Vorträge

- „Das DIE als wissenschaftliches Serviceinstitut“. Vortrag vor einer Gruppe koreanischer Studenten der Erwachsenenbildung. Bonn, August 2002
- „Allgemeine und berufliche Weiterbildung in Deutschland“. Vortrag vor einer Delegation des Verkehrsministeriums der VR China. Bonn, Oktober 2002
- „University based teacher training in Germany – The example of the Continuing Education Course in Adult Education at the University of Kaiserlautern“. Vortrag beim Workshop „Teacher Training for Adult Educators“ der Konferenz „Lifelong Learning in Europe: Moving towards EFA Goals and CONFINTEA V Agenda“. Sofia (Bulgarien), November 2002
- „Adult Education in Germany – current situation and issues of discussion“. Vortrag bei der Tagung „Educazione degli adulti in Italia e in Europa. Sistemi nazionali a confronto“. Udine (Italien), November 2002

Veranstaltungen

- „The development of a taxonomy for cooperation in adult education“. Workshop des EU-Projektes „Mobilising“. Salamanca (Spanien), Juni 2002
- „Lifelong Learning Centres in Times of Change“. Third ERDI Expert Seminar. Frascati (Italien), September 2002 (mit E. Nuissl)
- „New trends in widening participation to learning“. Workshop des EU-Projektes „Supporting the development of new learning pathways for adults“. Athen (Griechenland), November 2002

Vertretung

- Gutachterin für GRUNDTVIG-2-Anträge für die Europäische Kommission

Peter Liebl (Information und Publikation)

Veröffentlichungen

- „Ausgewählte Neuerscheinungen zur Erwachsenenbildung“. In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung 11/2002
- „Bibliographie zur Erwachsenenbildung, Band 30, Deutschsprachige Literatur 2001“. Bielefeld 2002

Vertretungen

- Vertreter des DIE in der Gesellschaft Information Bildung (GIB)
- Vertreter des DIE als Zuliefereinrichtung von Literaturdaten in FIS Bildung

Marianne Massing (Vorstand)

Veröffentlichung

- „Mensch – Organisation – Technik. Wissensmanagement in KMU“. In: R. Franken/A. Gadatsch (Hrsg.): Integriertes Knowledge Management. Braunschweig 2002 (mit P. Brandt)

Vertretung

- Mitglied des Arbeitskreises Presse der Leibniz-Gemeinschaft

Maria do Carmo Massoni (Planung und Entwicklung)

Vorträge

- „Neue Perspektiven für die Entwicklung von Selbstlernmaterialien für Portugiesisch“. Vortrag bei CuLT – Computer und Lern-treff im Dick. VHS Esslingen, Juni 2002
- „Autorenprogramme und Internet: Neue Wege für die Erstellung von Unterrichtsmaterialien für Portugiesisch“. Vortrag beim Landesverband der Volkshochschulen von NRW e. V. Dortmund, November 2002

Elke Mathes (Fortbildung und Beratung)*Veröffentlichung*

- „Funktion und Qualifizierung von Qualitätsentwickler/innen“ und „Qualität aus der Innenperspektive einer Organisation entwickeln“. In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung III/2002

Vorträge

- „Funktion, Rolle und Aufgaben von Qualitätsentwickler/innen“. Vortrag bei der Jahrestagung der Allgemeinen Hessischen Familienbildungsstätten. Wiesbaden, Juni 2002
- „Der Prozess der Qualitätsentwicklung auf Einrichtungsebene am Beispiel der hessischen Familienbildungsstätten“. Vortrag bei der Sozialforschungsstelle Dortmund, Juni 2002
- „Qualitätsentwicklung: Ziele, Aufgaben und Nutzen“. Vortrag bei einer Veranstaltung der Kreisvolkshochschule Groß-Gerau und der Region Starkenburg. Darmstadt, Oktober 2002

Veranstaltungen

- „Kompetenzprofil Qualitätsentwickler/in“. Expertenworkshop. DIE, Frankfurt am Main, März 2002
- „Menschen – Prozesse – Ergebnisse“. Fachtagung im Projekt Qualitätsentwickler/in in Einrichtungen der Erwachsenenbildung. DIE, Frankfurt am Main, Juni 2002
- „Orientierungstag zur Fortbildung Qualitätsentwickler“. DIE, Frankfurt am Main, Juni 2002
- Fortbildung „Qualitätsentwickler/in in Einrichtungen der Erwachsenenbildung“, 1. Modul: „Vorbereitung eines Qualitätsentwicklungsprozesses“. Bergisch Gladbach, September 2002
- Fortbildung „Qualitätsentwickler/in in Einrichtungen der Erwachsenenbildung“, 2. Modul: „Selbstbewertung einer Organisation“. Bergisch Gladbach, November 2002
- „Qualitätsentwicklung: Aufwand und Nutzen aus der Innenperspektive“. Workshop. Region Starkenburg, November 2002

Andreas Meese (Information und Publikation)*Veröffentlichungen*

- „Nutzerhandbuch ScalaVision 1.0“. Bonn 2002, <http://www.die-bonn.de/projekte/laufend/WB-Statistik/statistik_scalavisionn.asp> (mit C. Weber)
- „Projekt zur Weiterbildungsstatistik“. In: Praxis politische Bildung 1/2002

Vorträge

- „Stolpern oder Springen – Von der Praxis- und Theorie Relevanz des Erwachsenenbildungs-Studiums beim Berufseinstieg“. Vortrag im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung für Absolventen des Studiengangs Erwachsenenbildung. Universität Köln, Februar 2002 (mit B. Bosche)
- „Weiterbildung im Spiegel statistischer Daten – Rückblick und Perspektiven“. Vortrag bei der Bildungsmesse. Köln, Februar 2002
- „Datenerhebung in Bildungshäusern“. Vortrag bei der Jahresversammlung der ABA. Münster, Februar 2002

Veranstaltungen

- „Pädagogische Konzepte im Umgang mit rechtsorientierten jungen Erwachsenen“. Seminar an der Universität Köln, Sommersemester 2002 (mit B. Bosche)
- „Institutionen der Erwachsenenbildung – Organisationsformen, rechtliche Grundlagen und Entwicklungstendenzen“. Seminar an der Universität Köln, Wintersemester 2002/2003
- „Entwicklung und Perspektiven einer Verbundstatistik für den Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten“. Veranstaltung mit dem Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB). Bad Marienberg, Februar 2002 (mit A. Ioannidou)

-
- „Regionale Lösungen beim Aufbau einer Verbundstatistik“. Veranstaltung mit der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (KBE). Ludwigshafen, März 2002 (mit A. Ioannidou)
 - „Weiterverarbeitung von statistischem Material für eine Verbundstatistik“. Veranstaltung mit der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung Bayern. München, März 2002
 - „Zur Etablierung von Landes- und Verbandstatistik in den Neuen Bundesländern“. Veranstaltung mit der Deutschen Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE). Berlin, März 2002
 - „Zusammenarbeit von Landesverbänden der katholischen Erwachsenenbildung bei statistischen Erhebungen“. Veranstaltung mit der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (KBE). Hamburg, April 2002
 - „Schnittstellenimplementation zwischen Verwaltungs- und Statistiksoftware“. Bonn, Mai 2002 (mit G.Reitz)
 - „Lösungen bei der Dateneingabe für Verwaltungspersonal“. Veranstaltung mit dem AKSB. Hamminkeln, Juni 2002
 - „Statistische Erhebungen in Nordrhein-Westfalen“. Veranstaltung mit der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung in Nordrhein-Westfalen. Bensberg, Juni 2002
 - „Integration der Erhebung von statistischen Daten in den Einrichtungsbetrieb“. Veranstaltung mit dem Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB). Mariaspring, September 2002 (mit A. Ioannidou)
 - „Einführung in die Statistiksoftware ScalaVision – Multiplikatorworkshop“. Workshop. Bonn, September 2002

Dr. Klaus Meisel (Vorstand)

Veröffentlichungen

- „Alles eine Frage der Qualität“. Gespräch mit M. Seevers und P. Brandt. In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung II/2002
- „Arbeitsmarkt Geisteswissenschaftler“. In: abi Berufswahl-Magazin 11/2002
- „Das Kerngeschäft muss lukrativ sein“. Interview mit D. Herrmann. In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung IV/2002 (mit P. Brandt)
- „Die DEAE im Kontext des Verbändepluralismus und der Verbändepolitik“. In: A. Seiverth (Hrsg.): Re-Visionen Evangelischer Erwachsenenbildung. Bielefeld 2002
- „Organisationsforschung: Ergebnisse für die Erwachsenenbildung“. In: Grundlagen der Weiterbildung – Praxishilfen, Ergänzungslieferung 47/2002 (mit M. Kil)
- „Qualitätsentwicklung im Aufbruch“. In: E. Heinold-Krug/K. Meisel (Hrsg.): Qualität entwickeln – Weiterbildung gestalten. Bielefeld 2002
- „Qualitätsentwicklung in der Erwachsenenbildung“. Studienbrief der Universität Rostock. Rostock 2002
- „Selbstorganisation und neue Formen des Lernens“. In: Ministerium für Wirtschaft und Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft Saarland (Hrsg.): Neue Herausforderungen an die Weiterbildung. Saarbrücken 2002
- „Selbststeuerung und professioneller Support“. In: S. Kraft (Hrsg.): Selbstgesteuertes Lernen in der Weiterbildung. Baltmannsweiler 2002
- „Teilnehmerschutz versus Anbieterqualität?“. In: Konzierte Aktion Weiterbildung (Hrsg.): Qualitätsentwicklung in der Weiterbildung – politischer Handlungsbedarf. Bonn 2002
- „Weiterbildungsmanagement und Programmplanung“. In: W. Gieseke (Hrsg.): Weiterbildungsinstitutionen. Programmplanung – Bildungsmanagement. Bielefeld 2002
- „Zukunft Organisation“. In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung IV/2002

- Vorbemerkungen in: H. Bastian/W. Beer/J. Knoll (Hrsg.): Pädagogisch denken – wirtschaftlich Handeln. Bielefeld 2002
- Vorbemerkungen in: G. Brüning/H. Kuwan: Benachteiligte und Bildungsferne – Empfehlungen für die Weiterbildung. Bielefeld 2002
- Vorbemerkungen in: E. Heinold-Krug/K. Meisel (Hrsg.): Qualität entwickeln – Weiterbildung gestalten. Bielefeld 2002
- Vorbemerkungen in: W. Nötzold (Hrsg.): Werkbuch Qualitätsentwicklung. Bielefeld 2002
- Vorbemerkungen in: R. Preißer/B. Wirkner (Hrsg.): Berufliche Neuorientierung. Bielefeld 2002
- Rezension zu: J. Holtkamp: Personalauswahl und Personalentwicklung in Heimvolkshochschulen. In: REPORT 49/2002
- (Hrsg.): „Qualität entwickeln und Weiterbildung gestalten“. Bielefeld 2002 (mit E. Heinold-Krug)

Vorträge

- „Organisationsberatung in der Weiterbildung: Ergebnisse aus wissenschaftlichen Auswertungen“. Vortrag im Rahmen der Bildungsmesse. Köln, Februar 2002
- „Wissensnetze der Zukunft – Kultur und Bildung zwischen globalen und lokalen Strukturen“. Podiumsdiskussion des Kongresses „Wissensnetze der Zukunft“. Stuttgart, Februar 2002
- „Das Verhältnis von Innovation und Verbesserung“. Vortrag bei der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft. München, März 2002
- „Innovationen in der interkulturellen Erwachsenenbildung“. Vortrag im Rahmen der Konferenz des Arbeitskreises Großstädtischer Volkshochschulen. Potsdam, April 2002
- „Organisationsberatung in der Weiterbildung“. Vortrag an der Universität Bochum, Mai 2002
- „Organisationsentwicklung“. Vortrag beim Vorstand der Volkshochschule Göttingen, Mai 2002
- „Personalentwicklung als Thema von Entwicklungsprojekten“. Vortrag bei der Konferenz der Mittelstädtischen Volkshochschulen. Speyer, Mai 2002
- „Qualitätsentwicklung in der Weiterbildung – Modelle, Erfahrungen und Entwicklungen“. Vortrag bei den Fortbildungsakademien der Caritas. Freiburg, Mai 2002
- „Trends in der Weiterbildung“. Interview Sozialforum beim Hessischen Rundfunk. Frankfurt am Main, Mai 2002
- „Entwicklungen der Weiterbildungsqualität“. Referat zur DIE-Tagung „Qualitätsentwicklung in der Weiterbildung“. Bonn, Juni 2002
- „Qualitätsentwicklung in der Weiterbildung“. Vortrag bei der Tagung der Konzentrierten Aktion Weiterbildung. Bonn, August 2002 (mit R. Zech)
- „Gestaltung von biographischen Bildungsprozessen in der Bildungsarbeit mit Erwerbslosen“. Moderation der Podiumsdiskussion bei der DIE-Konferenz „Strukturwandel und berufliche Transferprozesse – Herausforderung für Forschung, Politik und Weiterbildungspraxis“. Bonn, September 2002
- „Qualitätsentwicklungsmodelle in der Weiterbildung“. Vortrag im Rahmen des Fortbildungslehrganges „Qualitätsentwickler/in in der Weiterbildung“. Bergisch Gladbach, September 2002
- „Zur politischen Qualität der Qualitätspolitik“. Vortrag bei der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erwachsenenbildung. Marburg, September 2002
- „Lifelong Learning Centers in Times of Change“. Referat in der Mitgliederversammlung ERDI. Frascati (Italien), Oktober 2002
- „Das Weiterbildungssystem in der Bundesrepublik Deutschland“. Vortrag an der Universität Zhejiang Hangzhou (China), November 2002
- „Interkulturelle Organisationsentwicklung“. Vortrag bei der Internationalen Fachtagung des Projekts Interkulturelle Altenpflege. Bonn, November 2002

- „Qualität vernetzt denken: Thesen zur Qualitätsdebatte“. Vortrag zur 2. Netzwerkkonferenz Qualität in Weiterbildungsnetzwerken. Potsdam, November 2002
- „Qualitätsentwicklung in der Weiterbildung“. Podiumsdiskussion der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW). Berlin, Dezember 2002
- „Weiterbildungsmanagement“. Vortrag an der Pädagogischen Hochschule Freiburg, Dezember 2002

Veranstaltungen

- „Finanzsteuerung als Managementaufgabe in der Weiterbildung“. Seminar. Universität Marburg, Wintersemester 2001/2002
- „Personalentwicklung in der Weiterbildung“. Seminar. Universität Marburg, Sommersemester 2002
- „Grundbegriffe des Weiterbildungsmanagements“. Seminar. Universität Marburg, Wintersemester 2002/2003
- „Organisationsentwicklung“. Workshop. Volkshochschule Göttingen, Januar 2002
- „Organisationsentwicklung“. Workshop. Volkshochschule Köln, Januar 2002
- „Schlüsselprozesse“. Workshop. Bayerischer Volkshochschul-Verband. München, Februar 2002
- „Ziele und Zusammenarbeit von Fachbereichen und Stadtteilzentren“. Workshop. Volkshochschule Frankfurt am Main, Februar 2002
- „Die Veränderung der Umwelt“. Seminar. Universität Innsbruck/Amt für Weiterbildung Bozen, März 2002
- „Kompetenzprofile und Strukturentwicklung“. Workshop. Volkshochschule Köln, März 2002
- „Projektmanagement und Projektfinanzierung“. Seminar. Tirgu Jiu (Rumänien), März 2002
- „Programmentwicklung“. Workshop. Volkshochschule Göttingen, April 2002
- „Programm- und Strukturentwicklung“. Workshop. Volkshochschule Köln, Mai 2002
- „Weiterbildungsmarketing“. Seminar. Universität Innsbruck/Amt für Weiterbildung Bozen, Mai 2002
- „Organisationsentwicklung“. Seminar. Zonale Zentren der Weiterbildung. Bukarest (Rumänien), Juni 2002
- „Qualität der beruflichen Weiterbildung“. Fachtagung der Region Starkenburg. Darmstadt, Juni 2002
- „Zielvereinbarungen als Mittel der Programmplanung“. Workshop. Volkshochschule Göttingen, August 2002
- „Zukunftswerkstatt Weiterbildung“. Seminar. Zonale Zentren für Weiterbildung. Sato Mare (Rumänien), Oktober 2002
- „Perspektiven von Dienstleistungen in der Weiterbildung“. Workshop. Bayerischer Volkshochschul-Verband. Obing, November 2002
- „Wirtschaftlichkeit von Weiterbildungseinrichtungen“. Workshop. Volkshochschule Ulm, November 2002
- „Zielvereinbarungen in der Steuerung von Weiterbildungseinrichtungen“. Workshop. Volkshochschule Ulm, Dezember 2002 (mit H.-J. Schuldt)
- „Zukunft der Weiterbildungsorganisationen“. 5. DIE-Forum. Bonn, Dezember 2002

Vertretungen

- Deutscher Co-Direktor des Instituts für Erwachsenenbildung der Zhejiang-Universität in Hangzhou (China)
- Gastprofessor an der Universitatea de Vest in Timisoara (Rumänien)
- Mitglied der Betriebskommission des Eigenbetriebes Volkshochschule Rüsselsheim
- Mitglied im Verwaltungsrat des Rumänischen Instituts für Erwachsenenbildung, Timisoara (Rumänien)
- Mitglied im Beirat des Forschungsprojekts „Soziale und regiona-

- le Differenzierung von Weiterbildungsverhalten und -interessen“ der Ludwig Maximilians Universität, München
- Vertreter des DIE im Serviceausschuss der Leibniz-Gemeinschaft
- Mitherausgeber der DIE-Publikationsreihe „Studientexte für Erwachsenenbildung“
- Mitherausgeber der DIE-Publikationsreihe „Perspektive Praxis“

Bettina Metten-Jäckel (Planung und Entwicklung)

Veröffentlichung

- „Das Wissen der Macher“. In: Kursiv 3/2002

Vortrag

- „Evaluation und Novellierung des nordrhein-westfälischen Weiterbildungsgesetzes“. Vortrag an der Universität Essen, Wintersemester 2002/03

Veranstaltung

- „Frauen ans Netz“. Workshop an der Volkshochschule Essen. Dezember 2002. <<http://www.kinderkuechekarriere.de>> (mit P. Gärtner)

Dr. Svenja Möller (Information und Publikation)

Veröffentlichungen

- „Ergebnissicherung des Internet-Service ESPRID“. In: Materialien zum Werkstattseminar „Internet und politische Bildung“ vom 3.-5. Juni 2002 im Bundesinstitut für Erwachsenenbildung St. Wolfgang. Wien (Österreich) 2002
- „Marketing in der Weiterbildung. Eine empirische Studie an Volkshochschulen“. Bielefeld 2002
- „Neue Medien und lebenslanges Lernen“. In: Forum Bildung (Hrsg.): Expertenberichte des Forum Bildung. Ergebnisse des Forum Bildung, Band III. Bonn 2002 (mit R. Stang, E. Nuissl, H. Apel, S. Kraft)

Vorträge

- „Ergebnissicherung des Internet-Service ESPRID“. Vortrag im Werkstattseminar „Internet und politische Bildung“ der Österreichischen Gesellschaft für Erwachsenenbildung vom 3.-5. Juni 2002 im Bundesinstitut für Erwachsenenbildung St. Wolfgang. Strobl (Österreich), Juni 2002
- „Chancenstrukturen im Generationsdiskurs“. Input und Moderation bei der Abschlussstagung „Wissenstransfer im Generationswechsel“ des DIE-Projekts ALTER – Alternde Institutionen. Bonn, September 2002
- „Marketing in der Weiterbildung“. Eröffnungsvortrag beim Workshop Bildungsmarketing im Rahmen des Programms „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“. Nürnberg, November 2002

Veranstaltungen

- „Marketing im Bildungsbereich“. Hauptseminar. Universität Hamburg, Sommersemester 2002
- „Neue Lernkulturen in der Erwachsenenbildung“. Proseminar. Universität Hamburg, Sommersemester 2002
- „Zeitdiagnosen und Erwachsenenbildung“. Proseminar. Universität Hamburg, Sommersemester 2002
- „Marketing in der Erwachsenenbildung“. Seminar. Universität Flensburg, Wintersemester 2002/2003
- „Studien zur Adressatenforschung in der Erwachsenenbildung“. Hauptseminar. Universität Hamburg, Wintersemester 2002/2003
- „Weiterbildungsmanagement. Planung, Leitung, Institution I“. Hauptseminar. Universität Hamburg, Wintersemester 2002/2003

- „Weiterbildungsmanagement. Planung, Leitung, Institution II“. Hauptseminar. Universität Hamburg, Wintersemester 2002/2003
- „Quality management in marketing services/PR services“. Führungskräfteseminar. International University of Business and new technology (MUBINT). Jaroslavl (Russland), Oktober 2002

Vertretung

- Mitglied in der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)

Wolfgang Nötzold (Fortbildung und Beratung)

Veröffentlichung

- „Werkbuch Qualitätsentwicklung. Für Leiter/innen in der Erwachsenenbildung“. Bielefeld 2002 (mit G. Graubner)

Vorträge

- „Das Konzept der DIE-Fortbildung zur Qualitätsentwickler/in in Einrichtungen der Erwachsenenbildung“. Vortrag im Rahmen des Workshops „Qualitätsmanagement beim Aufbau von Lernenden Regionen“ der Katholischen Stiftungsfachhochschule München. Benediktbeuern, Februar 2002
- „Qualitätsentwicklung in der allgemeinen Weiterbildung“. Vortrag im Rahmen der Jahrestagung zum Thema „Qualitätssicherung und Akkreditierung wissenschaftlicher Weiterbildung“ des Arbeitskreises Universitärer Erwachsenenbildung e. V. (AUE). Münster, Juni 2002
- „Das Werkbuch Qualitätsentwicklung“. Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „2. Netzwerkkonferenz: Qualität in der Weiterbildung“. Potsdam, November 2002
- „Qualitätsentwicklung – Kursleitende sind gefragt“. Vortrag im Rahmen des jährlichen Kursleiter/innen-Treffens der VHS Leverkusens. Leverkusen, Dezember 2002
- „Qualitätsentwicklung nach dem Lernerorientierten Qualitätsmodell“. Vortrag im Rahmen des Landesverbandes der Volkshochschulen Rheinland-Pfalz. Mainz, Dezember 2002
- „Qualitätssicherung und -testierung in der Praxis: Erfahrungen und Konsequenzen“. Vortrag im Rahmen einer Informations- und Diskussionsveranstaltung des Projektes „QUEST: Qualität entwickeln, steuern, testieren“ des Verbandes der Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz. Mainz, Dezember 2002

Veranstaltungen

- „Kompetenzprofil für Qualitätsentwickler/innen in Einrichtungen der Erwachsenenbildung“. Workshop des DIE. Frankfurt am Main, März 2002
- „Qualitätsentwicklungsprojekt des Arbeitskreises Hessischer Familienbildungsstätten (AHF)“. Moderation einer Podiums-Diskussion der Abschlusstagung. Wiesbaden, Juni 2002
- „Menschen – Prozesse – Ergebnisse“. DIE-Fachtagung zur Qualitätsentwicklung in der Erwachsenenbildung. Bonn, Juni 2002
- Gruppensupervision im Rahmen der DIE-Fortbildung „Qualitätsentwickler/in in Organisationen der Erwachsenenbildung“. Bergisch Gladbach, November 2002
- „Zur Testierung des Evangelischen Bildungszentrums HVHS Bad Bederkesa nach dem ‚Lernerorientierten Qualitätsmodell‘“. Abschlussworkshop. Bad Bederkesa, November 2002
- „Zur Testierung der VHS Stadt Cuxhaven nach dem ‚Lernerorientierten Qualitätsmodell‘“. Abschlussworkshop. Cuxhaven, November 2002

Vertretung

- „Gesprächskreis Qualitätsentwicklung“ der Arbeitsgemeinschaft betriebliche Weiterbildungsforschung (ABWF), des Bundesinstitutes für Berufliche Bildung (BIBB) und des Pädagogischen Landesinstitutes Brandenburg (PLIB), Berlin

Prof. Dr. Dr. h. c. Ekkehard Nuissl von Rein (Vorstand)*Veröffentlichungen*

- „Akzente setzen in der Zuwanderungspolitik, der Sprachpolitik und der Erwachsenenbildung“. In: Deutsch als Zweitsprache 2/2002
- „Bildung muss zu den Menschen kommen“. Interview. In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung I/2002 (mit K. Luther)
- „Biographie, Lebenslauf und Bildungssystem“. In: BLK/Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (Österreich)/Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (Schweiz) (Hrsg.): Lernen in der Wissensgesellschaft. Innsbruck (Österreich) 2002
- „Conducerea institutiilor de educatie continua“. Timisoara (Rumänien) 2002
- „Erwachsenenbildung in universitärer Lehre“. In: M. Cordes/J. Dikau/E. Schäfer (Hrsg.): Hochschule als Raum lebensumspannender Bildung – Auf dem Weg zu einer neuen Lernkultur. Regensburg 2002
- „Es muss sich wieder lohnen, ein Primus zu sein“. Interview. In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung II/2002 (mit H.-O. Henkel)
- „Europa lernt lebenslang“. In: B. Pape/K. Pütz (Hrsg.): Die Zukunft des Lebenslangen Lernens. Frankfurt am Main u. a. 2002
- „Evaluation von Lehre und Studium in den Erziehungswissenschaften an den niedersächsischen Universitäten“. Hannover 2002 (mit N. Alvarez u. a.)
- „Findings in the Action for Adult Education“. In: ANEFA (Hrsg.): Adult Education and Training in Europe – Key Skills for Citizenship and Employability. Lissabon (Portugal) 2002
- „Informationsbasierte Bildungsentscheide und Lernprozesse“. In: GdWZ 4/2002 (mit K. Pehl)
- „Innovationspreis zum Dritten“. In: E. Schlutz (Hrsg.): Innovationen in der Erwachsenenbildung – Bildung in Bewegung. Bielefeld 2002
- „Institutionelle Voraussetzungen erhöhter Chancengleichheit“. In: Gesellschaft Chancengleichheit e. V. (Hrsg.): Chancengleichheit in der Bildung. Forum V. Berlin 2002
- „Lehren sollte nur, wer selbst lernt“. In: Erziehung und Wissenschaft 6/2002
- „Lernende Regionen – ein innovatives Programm“. In: Außer-schulische Bildung 1/2002 (mit I. Ambos, S. Conein)
- „Lernende Regionen – wissenschaftlich begleitet“. In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung I/2002
- „PISA aus Sicht der Weiterbildung“. In: Erziehung und Wissenschaft 10/2002
- „Qualität(en) in der Weiterbildung“. Editorial. In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung III/2002
- „Regionen und Netzwerke“. Editorial. In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung I/2002
- „Selbstgesteuertes Lernen in der Weiterbildung“. In: S. Kraft (Hrsg.): Selbstgesteuertes Lernen in der Weiterbildung. Hohengehren 2002
- „Verdächtig ruhig: PISA und Weiterbildung“. In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung III/2002
- „Weiterbildung in Europa“. In: Zukunft der Bildung. Januar 2002
- „Weiterbildung/Erwachsenenbildung“. In: R. Tippelt (Hrsg.): Handbuch Bildungsforschung. Opladen 2002
- „Wissenschaft und Bildung als Diskurs“. In: E. Nuissl (Hrsg.): Wenn Wissenschaft mehr als Wissen schafft. Bonn, Bielefeld 2002
- „Wirtschaftlichkeit und Professionalität“. In: Tools 1/2002
- „Wissens- oder Wissenschaftsgesellschaft?“ Editorial. In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung II/2002
- „Zuwanderung als Thema der Weiterbildung“. Editorial. In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung IV/2002

-
- „Zwischen Divergenz und Konvergenz – Weiterbildung in Europa“. In: B. Fahrholz/S. Gabriel/P. Müller (Hrsg.). Nach dem PISA-Schock. Hamburg, Frankfurt am Main 2002
 - Vorbemerkungen. In: DIE (Hrsg.): Vorbemerkungen zur Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung. Zum 80. Geburtstag von Hans Tietgens. Frankfurt am Main 2002
 - Vorbemerkungen, in: DIE (Hrsg.): Memorandum zur historischen Erwachsenenbildungsforschung. Bielefeld 2002
 - Vorbemerkungen, in: S. Möller (Hrsg.): Marketing in der Weiterbildung. Bielefeld 2002
 - Vorbemerkungen, in: M. Kil (Hrsg.): Weiterbildungseinrichtungen – Empirische Analysen und Ansatzpunkte für Entwicklung und Forschung. Bielefeld 2002
 - Vorbemerkungen, in: W. Gieseke (Hrsg.): Institutionelle Innensichten der Weiterbildung. Bielefeld 2002
 - (Hrsg.): Jahresbericht des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung 2001. Frankfurt am Main 2002
 - (Hrsg.): „Wenn Wissenschaft mehr als Wissen schafft: Ein Kongress fragt nach ‚Bildung durch Wissenschaft‘“. Bonn, Bielefeld 2002
 - (Hrsg.): „Wissenschaftliche Begleitung“. REPORT 50/2002

Vorträge

- „Netze des Wissens“. Eröffnungsvortrag des Kongresses „Wissensnetze der Zukunft“. Stuttgart, Januar 2002
- „Il Sviluppo di qualità“. Vortrag. Universität Florenz, Januar 2002
- „Bildung durch Wissenschaft“. Eröffnungsvortrag des Kongresses „Bildung durch Wissenschaft“ der Leibniz-Gemeinschaft. München, Februar 2002
- „Perspektiven der Wissensgesellschaft“. Schlusswort zum Kongress „Bildung durch Wissenschaft“ der Leibniz-Gemeinschaft. München, Februar 2002
- „Wie lernt der Mensch“. Expertendiskussion im Bayerischen Rundfunk. München, Februar 2002
- „Außeruniversitäre Forschung der Erziehungswissenschaft“. Podiumsdiskussion an der Universität München, März 2002
- „Il management dell'educazione degli adulti“. Vortrag an der Universität Florenz, März 2002
- „Wissenschaftliche Begleitung innovativer Erwachsenenbildungs-Programme“. Workshop beim Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE). München, März 2002
- „European Networking“. Moderation des Abschlussplenums der ERDI-Fachtagung. Athen (Griechenland), April 2002
- „European Policy in Adult Education“. Vortrag an der Universität Ostrava (Tschechien), April 2002
- „Recent Trends of Adult Education in Germany“. Vortrag bei der General Assembly von ERDI. Athen (Griechenland), April 2002
- „New Roles of Teachers and Trainers in Adult Education“. Vortrag bei der EUCEN-Konferenz „Developments in University Continuing Education“. Universität Pécs (Ungarn). Mai 2002
- „Fachtagung Qualitätsentwicklung in der Erwachsenenbildung: Menschen – Prozesse – Ergebnisse“. Eröffnungsrede. Bonn, Juni 2002
- „Links wo das Herz ist – Zur gesellschaftlichen Tradition in der Erwachsenenbildung“. Vortrag an der Universität Leipzig, Juni 2002
- „Wissenschaftliche Begleitung des Programms Lernende Regionen“. Vortrag bei der Programmveranstaltung „Lernende Regionen“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Bonn, Juni 2002
- „Zukunft der Erwachsenenbildung“. Podiumsdiskussion bei der Fachkonferenz des Katholischen Bundes der Erwachsenenbildung. Bad Honnef, Juni 2002
- „Bildung als Faktor der Stadt- und Regionalentwicklung“. Vortrag bei der Fachtagung des Verbandes bei der Regional- und Raumentwicklung. Aachen, Juli 2002

- „Perspektiven in Forschungsfeldern der Erwachsenenbildung“. Vortrag an der Universität Duisburg, August 2002
- „Wie lernt der Mensch“. Vortrag im Rahmen des Wissenschaftssommers. Bremen, August 2002
- „Learner's Voice – Teaching and Learning with Disadvantaged Groups“. Vortrag und Moderation bei der Eröffnung des Lernfestes Schweiz. Bern (Schweiz), September 2002
- „European Experiences in Teaching disadvantaged Target Groups“. Moderation des Expertenworkshops. Bern (Schweiz), September 2002
- „Zweck und Chancen von Programmbudgets“. Vortrag beim Workshop „Programmbudgets in der Leibniz-Gemeinschaft“. Frankfurt am Main, September 2002
- „New Ways of Implementing Lifelong Learning Goals: Learning from Regional Experience“. Vortrag bei der Danish EU-Presidency Conference: LLL – learning for adults in the 21st century. Helsingør (Dänemark), Oktober 2002
- „Research collaboration with Hungary within the Leibniz-Gemeinschaft“. Vortrag beim Hungarian-German Workshop on Exchange in Education and Research. Budapest (Ungarn), Oktober 2002
- „First Conference on Migration in the Baltic Sea Area“. Vortrag und Moderation. Hamburg, November 2002
- „5. DIE-Forum Zukunft der Weiterbildungsorganisation(en)“. Eröffnungsrede. Bonn, Dezember 2002
- „Erfahrungen und Perspektiven der wissenschaftlichen Netzwerkbegleitung“. Workshop. Eröffnungsrede und Moderation. Frankfurt am Main, Dezember 2002
- „Europa auf dem Weg zur Wissensgesellschaft – nationale Startkonferenz zum gemeinsamen Arbeitsprogramm der EU-Bildungsminister und der Europäischen Kommission“. Moderation Forum 2: Leichter Zugang zur allgemeinen und beruflichen Bildung für alle. Bonn, Dezember 2002
- „Lebenslanges Lernen“. Expertengespräch im Hörfunk SWR2. Frankfurt am Main, Dezember 2002
- „Verleihung des Doktorandenpreises der Leibniz-Gemeinschaft“. Laudatio. Berlin, Dezember 2002

Veranstaltungen

- „Il Sviluppo di qualità“. Seminar. Universität Florenz (Italien), Sommersemester 2002
- „Museumspädagogik“. Seminar. Universität Marburg, Sommersemester 2002
- „Weiterbildungs-Management“. Seminar. Universität Bern (Schweiz), Sommersemester 2002
- „Methoden der Erwachsenenbildung“. Seminar. Universität Heidelberg, Wintersemester 2002/2003
- „Methoden der Erwachsenenbildung“. Seminar. Universität Marburg, Wintersemester 2002/2003
- „Progetti europei sull'educazione d'adulti“. Seminar. Universität Florenz (Italien), Wintersemester 2002/2003
- „Teaching in Adult Education“. Seminar. Universität Timisoara (Rumänien), Wintersemester 2002/2003
- „Bildung durch Wissenschaft“. Internationaler Kongress der Leibniz-Gemeinschaft. Februar 2002 (mit S. Conein)
- „Lifelong Learning Centres in Times of Change“. Third ERDI Expert Seminar. Frascati (Italien), September 2002 (mit S. Lattke)
- „Erfahrungen und Perspektiven der wissenschaftlichen Nachwuchsbegleitung“. Workshop. Frankfurt am Main, Dezember 2002 (mit I. Ambos, S. Conein u. a.)

Vertretungen

- Mitherausgeber des REPORT. Literatur- und Forschungsreport Weiterbildung
- Mitherausgeber der DIE-Publikationsreihe „Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung“
- Herausgeber der „DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung“

- Mitherausgeber der DIE-Publikationsreihe „Länderportraits Weiterbildung“
- Präsident des Consortiums „European Research and Development Institutes for Adult Education“ (ERDI), Brüssel
- Wissenschaftlicher Vizepräsident der Leibniz-Gemeinschaft
- Mitglied im Stiftungsrat des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
- Mitglied im Beirat des Arbeitskreises Universitäre Erwachsenenbildung (AUE)
- Gastprofessor an der Università degli studi di Firenze (Italien)
- Gastprofessor an der Universitatea de Vest din Timisoara (Rumänien)
- Mitglied in der Arbeitsgruppe „GRUNDTVIG-Programm“ bei der Europäischen Kommission
- Mitglied der Arbeitsgruppe „Valorisation“ für das LEONARDO-Programm bei der Europäischen Kommission
- Mitherausgeber des „Rechtshandbuch der Weiterbildung“ (Luchterhand-Verlag)
- Gutachter der Europäischen Kommission für Anträge unter SO-KRATES

Klaus Pehl (Information und Publikation)

Veröffentlichungen

- „Daten für die Adressaten: Informationsbasierte Bildungsentscheide und Lernprozesse“. In: GdWZ 4/2002 (mit E. Nuissl)
- „DIE-Projekt: Weiterbildungsstatistik im Verbund“. In: GdWZ 4/2002
- „Harmonized List of Learning Activities“. CEDEFOP (Hrsg.): <http://forum.europa.eu.int/Public/irc/dsis/edtc/library?l=/public/measuring_lifelong/classifications/learning_activities&vm=detailed&sb=Title> (mit D. Gnahn, A. Ioannidou, S. Seidel)
- „Volkshochschulen in Nordrhein-Westfalen 2001. Auswertung einer Befragung in Verbindung mit der Volkshochschul-Statistik im Auftrag des Landesverband der Volkshochschulen von Nordrhein-Westfalen e. V.“ Dortmund 2002
- „Volkshochschul-Statistik. 40. Folge, Arbeitsjahr 2001“. Bielefeld 2002 und <http://www.die-frankfurt.de/esprid/dokumente/doc-2002/pehl01_02.pdf> (mit G. Reitz)
- „Weiterbildungssystem und Benachteiligung – eine Landkarte der Empfehlungen“. In: G. Brüning/H. Kuwan: Benachteiligte und Bildungsferne – Empfehlungen für die Weiterbildung. Bielefeld 2002 (mit G. Brüning, H. Kuwan)

Vortrag

- „Erwachsenenbildung und Wissenschaft. Projektarbeit, Projektmanagement am Beispiel des Projektes WB-Statistik“. Seminar an der Philipps-Universität. Marburg, Mai 2002 (mit A. Ioannidou, G. Reitz)

Vertretungen

- Vertreter des DIE im ARKStat e. V. (Arbeitskreis KulturStatistik)
- Mitglied der Arbeitsgruppe Weiterbildungsstatistik beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Ständiger Vertreter des DIE im wissenschaftlichen Beirat des Berichtssystem Weiterbildung (BSW)

Dr. Rüdiger Preißer (Planung und Entwicklung)

Veröffentlichungen

- „Abschlussbericht zum DIE-Projekt Transferqualifikationen – Berufliche Kompetenzen zur Selbstorganisation und Entwicklung von didaktischen Modellen zu ihrer Förderung“. <http://www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2002/preisser02_03.pdf> (mit B. Wirkner)

- „Berufsbiographische Steuerungskompetenzen als Voraussetzung für berufliche Neuorientierung“. In: R. Preißer/B. Wirkner (Hrsg.): Berufliche Neuorientierung. Bielefeld 2002
- „Erhebungsinstrumente zur Erfassung der Erwerbs- und Kompetenzbiographie von Erwerbslosen“. <http://www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2002/preisser02_02.pdf> (mit B. Wirkner)
- „Möglichkeiten zur beruflichen Neuorientierung angesichts diskontinuierlicher Erwerbsbiographien“. <http://www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2002/preisser02_01.pdf>
- „Muster der intergenerationalen Statusreproduktion in der Oberschicht“. In: S. Hradil/P. Imbusch (Hrsg.): Oberschichten – Eliten – Herrschende Klassen. Leverkusen 2002
- „Wer bin ich, was kann ich, wohin will ich?“ Interview. In: changeX – Das Online-Magazin für den Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft. <http://www.changex.de/d_a00725.html>
- (Hrsg.): „Berufliche Neuorientierung. Innovative Konzepte für Weiterbildner“. Bielefeld 2002 (mit B. Wirkner)

Vorträge

- „Affektive und kognitive Voraussetzungen für die Kompetenzentwicklung von Erwerbslosen“. Vortrag an der Universität Marburg, Januar 2002
- „Affektive und kognitive Dimensionen bei der Bewältigung diskontinuierlicher Erwerbsbiographien“. Vortrag beim 2. Workshop „Diskontinuierliche Erwerbsbiographien – Realität oder Konstrukt?“. Hofgeismar, Februar 2002
- „Berufliche Transferprozesse und die Förderung von (berufs-)biographischen Gestaltungs- und Steuerungskompetenzen. Ergebnisse einer Befragung von Erwerbslosen zu ihrer Qualifikations- und Erwerbsbiographie und Schlussfolgerungen für die Entwicklung eines Curriculums zu ihrer Unterstützung“. Vortrag beim Fachkolloquium zur Vorstellung des im Projekt TRANS entwickelten Curriculums. Frankfurt am Main, April 2002
- „Die Bedeutung von Transferqualifikationen für die Gestaltung der Erwerbsbiographie“. Vortrag auf dem 1. Workshop der Lernenden Region Rheingau-Taunus. Bad Schwalbach, Juni 2002
- „Evaluation and Quality Assurance at German Universities“, Vortrag im Rahmen des University Staff Development Programme (UNISTAFF). Witzenhausen, Juni 2002
- „Zielgruppenorientierung und Trainerausbildung als Bestandteile eines Beratungskonzepts zur Unterstützung der individuellen Transferqualifikationen“. Vortrag bei einem Workshop der TÜV-Akademie Rheinland. Köln, Juli 2002
- „Berufsbiographische Gestaltungs- und Steuerungskompetenz im Übergang von der Schule ins Berufsleben“ Vortrag beim 2. Workshop der Lernenden Region Rheingau-Taunus. Taunusstein, September 2002
- „Berufsbiographische Steuerungskompetenz als Transferqualifikation“. Vortrag bei der Abschlusstagung des DIE-Projekts Transferqualifikationen. Bonn, September 2002
- „Entwicklung und Implementierung eines Qualifizierungs- und Beratungskonzepts zur Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler im Übergang zum Beruf“. Vortrag in der Heimvolkshochschule Geisenheim, September 2002
- „Die Gestaltung der individuellen Berufsbiographie als Anwendungsfall für das künstlerische Handlungsparadigma“. Vortrag beim KreativitätsForum Bad Nauheim des hvv-Instituts. Bad Nauheim, September 2002
- „Schlüsselqualifikationen – Schlüssel zur autonomen Gestaltung der Erwerbsbiographie?“. Vortrag am Lehrstuhl für Wirtschaftssoziologie an der Universität Bonn, November 2002

Veranstaltungen

- „Kompetenzentwicklung angesichts diskontinuierlicher Erwerbsbiographien – Entgrenzung von Arbeitskraft oder berufsbiographische Selbstorganisation?“ Seminar. Universität Marburg, Wintersemester 2001/2002

-
- „Erwerbslos – was nun? Module zur Förderung der berufsbiographischen Steuerungskompetenz“. Fachkolloquium zur Vorstellung des im Projekt TRANS entwickelten Curriculums am DIE. Frankfurt am Main, April 2002 (mit B. Wirkner)
 - Evaluationskolloquium I zum Pilotkurs des DIE-Projekts TRANS. Bonn, Juni 2002 (mit B. Wirkner)
 - Evaluationskolloquium II zum Pilotkurs des DIE-Projekts TRANS. Bonn, Juli 2002 (mit B. Wirkner)
 - „Strukturwandel und berufliche Transferprozesse – Herausforderung für Forschung, Politik und Weiterbildungspraxis“. Abschluss-tagung des DIE-Projekts TRANS. Bonn, September 2002 (mit B. Wirkner)
 - „Bildungspässe und Kompetenzportfolios in Deutschland – Gemeinsamkeiten, Differenzen und Akzeptanz“. Workshop am DIE. Bonn, November 2002 (mit M. Bretschneider)
 - „Methoden zur Erfassung von Lernleistungen und Kompetenzen – Möglichkeiten und Grenzen“. Workshop. Bonn, Dezember 2002 (mit M. Bretschneider)

Vertretungen

- Mitglied in der Sektion Bildungssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
- Mitglied in der Sektion Familiensoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
- Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Evaluationsforschung
- Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungs-netz (AG BFN)

Achim Puhl (Fortbildung und Beratung)

Veröffentlichungen

- „Aktuelle Forschungsbedarfe“. In: A. Puhl/R. Stang (Hrsg.): Bibliotheken und die Vernetzung des Wissens. Bielefeld 2002
- „Bibliotheken in der Fremdsicht“. In: A. Puhl/R. Stang (Hrsg.): Bibliotheken und die Vernetzung des Wissens. Bielefeld 2002
- „German cultural institutions as gateways to learning“. In: S. Taylor/H. Cameron (Hrsg.): Attracting new learners. International evidence and practice. Dorset (Großbritannien) 2002
- „Institutionelle Kooperation in der Bildungsberatung“. In: A. Puhl/R. Stang (Hrsg.): Bibliotheken und die Vernetzung des Wissens. Bielefeld 2002
- „Learning in networks with libraries“ In: Learning and skills research. 2/2002
- „Wissensnetze der Zukunft – Kultur und Bildung in globalen und lokalen Strukturen“. In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie 3/2002
- (Hrsg.): „Bibliotheken und die Vernetzung des Wissens“. Bielefeld, 2002 (mit R. Stang)

Vorträge

- „Lernen arrangieren in vernetzten Strukturen“. Vortrag im Rahmen des Kongresses „Wissensnetze der Zukunft“. Stuttgart, Januar 2002
- „Präsentation von Wissen – neue Strategien in Kultur und Bildung“. Vortrag im Rahmen des Kongresses „Wissensnetze der Zukunft“. Stuttgart, Januar 2002
- „Die lernende Stadt – Lernort Bibliothek“. Vortrag im Rahmen der Tagung „Unsere Städte: Fit für die Zukunft?“. Darmstadt, November 2002

Veranstaltung

- „Wissensnetze der Zukunft“. Kongress in Kooperation mit der Stadtbücherei Stuttgart und der Volkshochschule Stuttgart. Stuttgart, Januar/Februar 2002 (mit R. Stang)

Gerhard Reitz (Information und Publikation)*Veröffentlichungen*

- „Volkshochschul-Statistik. 40. Folge, Arbeitsjahr 2001“. Bielefeld 2002. <http://www.die-frankfurt.de/esprid/dokumente/doc-2002/pehl01_02.pdf> (mit K. Pehl)
- „Volkshochschulen in der Bundesrepublik Deutschland 2001 in Zahlen“. <http://www.die-frankfurt.de/esprid/dokumente/doc-2000/reitz01_02.pdf>

Vortrag

- „Erwachsenenbildung und Wissenschaft. Projektarbeit, Projektmanagement am Beispiel des Projektes WB-Statistik“. Seminar an der Philipps-Universität Marburg, Mai 2002 (mit A. Ioannidou, K. Pehl)

Veranstaltungen

- „Einführung in das Computerprogramm ScalaVision 1.0“. Workshop in Kooperation mit Arbeit und Leben. Göttingen, April 2002 (mit A. Ioannidou)
- „Schnittstellenimplementation zwischen Verwaltungs- und Statistiksoftware“. Workshop mit Softwareentwicklern. Bonn, Mai 2002 (mit A. Meese)

Gerhard Reutter (Planung und Entwicklung)*Veröffentlichungen*

- „Analyse realisierter Konzepte von beruflicher Lern- und Weiterbildungsberatung“. In: QUEM-BULLETIN 3/2002 (mit R. Klein)
- „Fallbeschreibungen gelebter Konzepte von Lern- und Weiterbildungsberatung“. Arbeitsberichte des Arbeitsbereichs Betriebspädagogik der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg Nr. 38. Dortmund und Magdeburg 3/2002 (mit S. Dengler u.a.)
- „Welches Wissen sollen die Teilnehmer in der beruflichen Weiterbildung sich selbst gesteuert aneignen?“ <<http://www.neuearbeit-saar.de>>

Vorträge

- „Vom Arbeitnehmer zum Arbeitskraftunternehmer – Neue Anforderungen an das pädagogisch tätige Personal in der beruflichen Weiterbildung“. Vortrag bei der Werkstatt Unna, Januar 2002
- „Qualifizierungsbedarfe von Mitarbeitern in Transferagenturen und -gesellschaften“. Vortrag vor Mitarbeitern der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung. Bottrop, Februar 2002 (mit M. Wacker u. a.)
- „Fazit und Empfehlungen zu den Arbeitsfragen des Prolern-Projektverbandes“. Vortrag beim Arbeitstreffen des Prolern-Projektverbandes. Isny, März 2002
- „Transparenz und Akzeptanz informell erworbener berufsrelevanter Kompetenzen – zum Ansatz der wissenschaftlichen Begleitung eines Projektverbundes“. Vortrag beim Fachbeirat „Lernen in Weiterbildungseinrichtungen“ bei der Arbeitsgemeinschaft betriebliche Weiterbildungsforschung. Berlin, März 2002
- „Chancen und Grenzen regionaler Netzwerke“. Vortrag für das Institut für zukunftsfähige Projekte. Fulda, April 2002
- „Aufbau und Struktur des deutschen Aus- und Weiterbildungssystems der beruflichen Bildung“. Vortrag vor einer chinesischen Delegation. Frankfurt am Main, Mai 2002
- „Ziele, Inhalte und Struktur des TAK-Projekts“. Vortrag beim Arbeitstreffen des Prolern-Projektverbandes. Neustrelitz, Mai 2002
- „Bedingungen des Ergebnistransfers in Modellversuchen“. Vortrag beim Beirat des Projekts Multimediale Interaktive Leittextqualifizierung (Milq). Saarbrücken, Juli 2002
- „Zum Verhältnis von Fremd- und Selbsteinschätzung bei der Erfassung informell erworbener berufsrelevanter Kompetenzen“.

-
- Vortrag beim Arbeitstreffen des Projektverbandes TAK. Berlin, Juli 2002
 - „Konfliktursachen und Lösungsstrategien in der Kooperation verschiedener Berufsgruppen im Krankenhaus“. Vortrag beim Workshop „Konflikte“ für die 3M Medica GmbH. Juist, September 2002
 - „Neue Anforderungen an das pädagogisch tätige Personal in beruflichen Rehabilitationseinrichtungen“. Vortrag bei einem Workshop für das Rehabilitationszentrum Stephanswerk. Isny, September 2002
 - „Welches Wissen sollen sich Teilnehmer in der beruflichen Bildung selbstgesteuert aneignen?“ Vortrag bei der Abschlussstagung des Projekts Multimediale Interaktive Leittextqualifizierung (Milq). Oktober 2002
 - „Chancen und Grenzen selbstgesteuerten Lernens in SGB-III-finanzierten Maßnahmen“. Vortrag vor dem Verband Sächsischer Bildungsinstitute. Dresden, November 2002

Veranstaltungen

- „Weiterbildungs- und Qualifikationsberatung“. Seminar. Universität Duisburg, Wintersemester 2001/2002
- „Weiterbildungs- und Qualifikationsberatung“. Seminar. Universität Duisburg, Sommersemester 2002
- „Lernberatung“. Seminar. Universität Duisburg, Wintersemester 2002/2003 (mit R. Klein)
- „Auftaktworkshop des Projektverbundes Beratungskonzepte“. Arbeitsgemeinschaft betriebliche Weiterbildungsforschung/Projektschwerpunkt „Lernen in Weiterbildungseinrichtungen“. Soest, Januar 2002 (mit B. Käßlinger, R. Klein)
- „Diskontinuierliche Erwerbsbiographien – Realität oder Konstrukt“. 2. Kooperationsworkshop. Hofgeismar, Februar 2002 (mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung, dem Institut zur Erforschung sozialer Chancen u. a.)
- „Transparenz und Akzeptanz berufsrelevanter Kompetenzen – Instrumentarien und Umsetzungsstrategien (TAK)“. Workshop. Frankfurt am Main, Februar 2002 (mit B. Käßlinger)
- „Projektmanagement ProLern: Entwicklung von Arbeits- und Forschungsfragen“. Arbeitstreffen des Projektverbundes „Beratungskonzepte/ProLern“, Büro für berufliche Bildungsplanung. Isny, März 2002 (mit R. Klein)
- „Arbeitstreffen des TAK-Projektverbands“. Göttingen, April 2002 (mit B. Käßlinger)
- „Lernende Region Günzburg“. Workshop für das Institut für zukunftsfähige Projekte Dortmund. Fulda, April 2002 (mit R. Klein)
- „Ideenwettbewerb Neue Lerndienstleistungen“. Arbeitsgemeinschaft betriebliche Weiterbildungsforschung. Berlin, Mai 2002
- „Auf der Suche nach einem andragogischen Verständnis von Lernberatung“. Arbeitstreffen des Projektverbundes „Beratungskonzepte/ProLern“. Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Weiterbildungsforschung. Neustrelitz, Juni 2002 (mit R. Klein)
- „Was ist Lernberatung?“ Gastveranstaltung im Rahmen des Seminars „Lernen Erwachsener“ an der Universität Bochum, Juli 2002 (mit R. Klein)
- „Berufliche Weiterbildung zwischen pädagogischem Anspruch und Marktanforderungen“. Seminar für die VHS Rheingau-Taunus. Oberreifenberg, August 2002
- „Auseinandersetzung mit lebensbiographisch erworbenen Kompetenzen“. Methodenworkshop der Projektverbände ProLern und TAK. Worms, September 2002 (mit B. Käßlinger, R. Klein)
- „Dem eigenen Lernen auf der Spur oder: Lernen schmackhaft machen, aber wie?“ Workshop für das Lernberatungsprojekt des Stephanuswerk Isny, September 2002 (mit R. Klein)
- „Konfliktmanagement für Wirtschafts- und Einkaufsleiter von Krankenhäusern“. Seminar bei der 3 M Medica GmbH. Juist, September 2002 (mit R. Klein)
- „Lehren und Lernen in der Berufsvorbereitung und -ausbildung“.

- Seminar für den Internationalen Bund. Kühlungsborn, Oktober 2002 (mit R. Klein, A. Wenzig)
- „Von der Lehre zur Lernberatung – Grundseminar“. Für das pädagogische Personal des Berufsbildungswerk des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB). Hofgeismar, November 2002 (mit R. Klein)
 - „Kooperation im Team“. Seminar für die VHS Rheingau-Taunus. Taunusstein, November 2002
 - „Lehren und Lernen in der Berufsvorbereitung und -ausbildung. Seminar für den Internationalen Bund. Heppenheim, November 2002 (mit R. Klein)
 - „Diskontinuierliche Erwerbsbiographien – Realität oder Konstrukt? Soziale Konstruktion und Bewältigung von diskontinuierlichen Erwerbsbiographien“. 3. Kooperationsworkshop. Hofgeismar, Dezember 2002 (mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung, dem Institut zur Erforschung sozialer Chancen u. a.)
 - „Zukunftswerkstatt“. Perspektivenworkshop für das Institut zur Erforschung Sozialer Chancen. Köln, Dezember 2002 (mit R. Klein)

Vertretungen

- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Projekts „Multimediale Leittextqualifizierung für benachteiligte junge Erwachsene“ der Neuen Arbeit Saar, Saarbrücken
- Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz
- Mitglied im Beirat des EU-Projekts „From Competence to Qualification“, Berlin
- Mitglied des Fachbeirates „Lernen in Weiterbildungseinrichtungen“ der Arbeitsgemeinschaft betriebliche Weiterbildungsforschung, Berlin
- Stellvertretendes Mitglied der Betriebskommission der VHS Rüsselsheim

PD Dr. Josef Schrader (Planung und Entwicklung)

Veröffentlichungen

- „Der Beitrag der Erwachsenenbildung zur Bioethik-Debatte“. Projektbericht. Universität Bremen 2002 (mit K. Körber)
- „Politische Bildung und ehrenamtliches Engagement“. In: A. Seiverth u. a. (Hrsg.): Politische Bildung in evangelischer Trägerschaft. Frankfurt am Main 2002
- „Wissensformen in der Weiterbildung“. In: W. Gieseke (Hrsg.): Institutionelle Innensichten der Weiterbildung. Bielefeld 2002
- „Zur Situation der Weiterbildung in Bremen: Gesetzliche Grundlagen, empirische Befunde, politische Positionen“. In: P. Faulstich/P. Vespermann (Hrsg.): Weiterbildung in den Bundesländern. Weinheim, München 2002 (mit M. Seevers)

Vorträge

- „Berufliche Weiterbildung zwischen Beruf und Betrieb“. Vortrag an der Universität Bremen, Januar 2002
- „Die Aufgaben des DIE für die deutsche und internationale Erwachsenenbildung“. Vortrag vor Studierenden der Universität Essen. Bonn, Januar 2002
- „Wandel der Erwachsenenbildung – Wandel des DIE: Von der Verbandseinrichtung zum wissenschaftlichen Serviceinstitut“. Vortrag an der Universität Essen, Februar 2002
- „Politische Bildung im Spannungsfeld“. Vortrag an der Ruhr-Universität Bochum, April 2002
- „Wissensproduktion und Professionalität in der Erwachsenenbildung“. Vortrag an der Ruhr-Universität Bochum, August 2002
- „Berufliche Weiterbildung zwischen Öffentlichkeit und Privatheit“. Vortrag bei der Tagung der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft. Marburg, September 2002
- „Rechtsfragen bei der Einführung von Bildungspässen“. Vortrag

bei einem Expertenworkshop des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF). Frankfurt am Main, November 2002

- „Wissen und Profession in der Erwachsenenbildung.“ Vortrag an der Freien Universität Berlin, November 2002
- „Institutionalisierung und Selbststeuerung in der Weiterbildung“. Vortrag beim 3. Workshop „Diskontinuierliche Erwerbsbiographien: Realität oder Konstrukt“. Hofgeismar, Dezember 2002

Veranstaltungen

- „Erwachsenenbildung in der Wissensgesellschaft“. Seminar. Universität Bremen, Wintersemester 2001/2002
- „Programmplanung in der Weiterbildung“. Seminar. Universität Essen, Wintersemester 2001/2002
- „Fallanalysen zum didaktischen Handeln in der Erwachsenenbildung“. Seminar. Ruhr-Universität Bochum, Sommersemester 2002
- „Lernen Erwachsener. Theorien, Konzepte, Befunde“. Seminar. Ruhr-Universität Bochum, Sommersemester 2002
- „Strukturen und Entwicklungen des Weiterbildungssystems“. Seminar. Ruhr-Universität Bochum, Sommersemester 2002
- „Fallarbeit in der Erwachsenenbildung“. Seminar. Universität Bremen, Wintersemester 2002/2003
- „Memorandum zur historischen Erwachsenenbildungsforschung“. Moderation der Projektgruppe Geschichte
- „Workshop Weiterbildungsforschung: Ziele, Inhalte, Verfahren“. Ko-Moderation der konstituierenden Sitzung der Vorbereitungsgruppe. München, März 2002
- „Forschungsergebnisse zu Pässen und Zertifizierungen.“ Sitzung der BLK-Begleitgruppe zum Projekt Bildungspass. Frankfurt am Main, September 2002 (mit H. Ness, D. Gnahs)
- „Rahmenkonzept für die Einführung eines bereichsübergreifenden Bildungspasses. Moderation der Sitzung der BLK-Begleitgruppe zum Projekt Bildungspass“. Bonn, Dezember 2002 (mit H. Ness, D. Gnahs)
- „Themenblock: Alternde Organisationen – Wissensorganisation unter Erneuerungsdruck“. DIE-Forum Weiterbildung. Bonn, Dezember 2002

Vertretungen

- Mitglied in der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)
- Mitglied in der Projektgruppe „Geschichte der Erwachsenenbildung“
- Mitglied im Forum Neue Lernkulturen an der Universität Hannover
- Mitglied im Direktorium des Instituts für Pädagogik der Ruhr-Universität Bochum

Dr. Matthias Stadler (Planung und Entwicklung)

Veröffentlichungen

- „Erwachsenenbildung zwischen Wissenschaftsfortschritt und Alltagsbewältigung“. In: E. Nuissl (Hrsg.): Wenn Wissenschaft mehr als Wissen schafft. Ein Kongress fragt nach „Bildung durch Wissenschaft“. Bielefeld 2002
- „Mathematik, Naturwissenschaft und Technik. Verschwindet das mathematisch-naturwissenschaftliche Wissen aus der Erwachsenenbildung?“. In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung II/2002 (mit A. Franz-Balsen)

Vorträge

- „Erwachsenenbildung zwischen Wissenschaftsfortschritt und Alltagsbewältigung“. Vortrag beim Kongress „Bildung durch Wissenschaft“. München, Februar 2002

- „Die Rolle der Erwachsenenbildung bei der Vermittlung von mathematisch-naturwissenschaftlichem Wissen“. Vortrag an der Universität Köln, Juli 2002

Veranstaltung

- „Wissenschaft für Erwachsene“. Präsentation des Projektes WISER bei der Wissenschaftsnacht. Bonn, Juli 2002

Richard Stang (Planung und Entwicklung)

Veröffentlichungen

- „Einleitung“. In: A. Puhl/R. Stang (Hrsg.): „Bibliotheken und die Vernetzung des Wissens“. Bielefeld 2002 (mit A. Puhl)
- „Lernarrangements und Wissensangebote gestalten“. In: A. Puhl/R. Stang (Hrsg.): „Bibliotheken und die Vernetzung des Wissens“. Bielefeld 2002
- „Neue Medien ungenutzt? Folgen der digitalen Wende für die Organisation von Weiterbildungseinrichtungen“. In: Online-Ausgabe der DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung 1/2003. <<http://www.die-bonn.de/zeitschrift>>
- „Vernetzung als Zukunftsmodell“. In: A. Puhl/R. Stang (Hrsg.): „Bibliotheken und die Vernetzung des Wissens“. Bielefeld 2002
- „Vom Kulturraum zum Bildungsraum. Neue Bildungsräume mit Neuen Medien“. In: Hessische Blätter für Volksbildung 4/2002
- Rezension zu: A. Wagner: Lernen mit neuen Medien. In: REPORT 49/2002
- (Hrsg.): „Bibliotheken und die Vernetzung des Wissens“. Bielefeld 2002 (mit A. Puhl)

Vorträge

- „Von der Wissenslatenz zur Wissensproduktion“. Vortrag beim Kongress „Wissensnetze der Zukunft“. Stuttgart, Januar 2002
- „Entwicklung neuer Lernwelten – reale und virtuelle Gestaltungsoptionen“. Vortrag bei der Bildungsmesse. Köln, Februar 2002
- „Haus der Möglichkeiten – Zentrum für lebenslanges Lernen und ehrenamtliches Engagement“. Vortrag im Themenbereich „Neue Organisationsformen“ beim Kongress „Wissensnetze der Zukunft“. Stuttgart, Februar 2002
- „Inszenierung von Bildung – Gestaltung von Lernanlässen“. Vortrag im Themenbereich „Die Lust am Wissen – Motivation als Ausgangspunkt von Integration“ beim Kongress „Wissensnetze der Zukunft“. Stuttgart, Februar 2002
- „Projekt EFIL: Entwicklung und Förderung innovativer weiterbildender Lernarrangements in Kultur- und Weiterbildungseinrichtungen“. Vortrag an der Universität Marburg. Juni 2002
- „Neue Medien und Organisation in Weiterbildungseinrichtungen“. Vortrag bei der Herbsttagung der Kommission Medienpädagogik der DGfE. Berlin, Oktober 2002
- „Perspektiven Kultureller Bildung“. Vortrag beim Bundesarbeitskreis Kultur des Deutschen Volkshochschul-Verbandes. Arnstadt, November 2002
- „Wissensmanagement – ein neues Instrument zur Sicherung pädagogischer Qualität“. Vortrag beim Arbeitskreis Großstädtischer Volkshochschulen. Stuttgart, November 2002
- „Neue Medien und Organisation“. Vortrag beim DIE-Forum Weiterbildung. Bonn, Dezember 2002

Veranstaltungen

- „Didaktik der (Neuen) Medien – Gestaltung von Lehr-/Lernprozessen in der Erwachsenenbildung“. Seminar. Universität Marburg, Wintersemester 2002/2003
- „Wissensnetze der Zukunft“. Kongress in Kooperation mit der Stadtbibliothek Stuttgart, der Volkshochschule Stuttgart und dem Landesgewerbeamt Baden-Württemberg. Stuttgart, Januar/Februar 2002 (mit A. Puhl)

-
- „Zukunft der Weiterbildungsorganisation(en)“ DIE-Forum Weiterbildung. Bonn, Dezember 2002 (mit K. Dollhausen, L. Druckenmüller, K. Meisel)

Vertretungen

- Vertreter des DIE im Fachausschuss Kultur und Bildung des Deutschen Kulturrats
- Sprecher der Fachgruppe „Erwachsenenbildung“ der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK)
- Mitglied in der Kommission Medienpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften (DGfE)
- Mitglied im Arbeitskreis Bildungstechnologie der LEARNTEC
- Mitglied des Erweiterten Vorstands der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK)
- Mitglied des Redaktionsbeirats der Zeitschrift „medien praktisch“
- Mitglied im Fachbeirat des Forschungsprojekts „Kulturelle Bildung und interkulturelle Vernetzung“ der Humboldt-Universität zu Berlin

Monika Tröster (Fortbildung und Beratung)

Veröffentlichungen

- „Ein vernetztes Modell der berufsorientierten Grundbildung“. In: M. Tröster (Hrsg.): Berufsorientierte Grundbildung. Bielefeld 2002
- „Fortbildungsbausteine – Hilfen zu einer erweiterten Handlungskompetenz“. In: M. Tröster (Hrsg.): Berufsorientierte Grundbildung. Bielefeld 2002
- „Handlungskompetenz und Lebensgestaltung. Konzeptuelle Ansätze auf der Basis von Dialog und Reflexion in der berufsorientierten Grundbildung“. In: Berufliche Basisbildung und Funktionaler Analphabetismus. Erwartungen und Realitäten. ISOTOPIA 2002/35
- Vorbemerkung in F. Drecol: „Lernsoftware in der Grundbildung“. Frankfurt am Main 2002. <http://www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2002/drecol02_01.pdf>
- (Hrsg.): „Berufsorientierte Grundbildung“. Bielefeld 2002

Vorträge

- „Multimediales Lernen in der Grundbildung. Voraussetzungen und Unterstützungsbedarfe“. Referat im Rahmen des Kickoff-Workshops des DIE-Projekts @lpha. Bonn, Juni 2002
- „Neue Ansätze in der Grundbildung durch medienbasierte Zugänge“. Referat im Rahmen der Beiratssitzung des DIE-Projekts @lpha. Bonn, Juni 2002

Veranstaltungen

- „Grundbildung und Einsatzmöglichkeiten Neuer Medien“. Kickoff-Workshop mit Kooperanten im Rahmen des DIE-Projekts @lpha. Bonn, Juni 2002
- „Einführung in das Arbeiten mit Autorensystemen im Bereich Grundbildung“. Fortbildungsmodul I. Saarbrücken, November 2002 (mit F. Corcilus)
- „Umsetzung von Beratungskonzepten im Bereich Grundbildung und Neue Medien“. Projektfachgruppe Beratung und Fortbildung. Bonn, Dezember 2002

Vertretungen

- Vertretung des DIE beim 21st Century Literacy Summit, Berlin
- Mitglied des Bundesverbandes Alphabetisierung, Münster

Angela Venth (Planung und Entwicklung)*Veröffentlichungen*

- „Frauen, Männer und Gesundheit“. In: punkt.um , Informationsdienst der „Politischen Ökologie“ 6/2002
- „Männer managen den Haushalt, Frauen den Beruf“. Gleichberechtigung als Qualitätsmerkmal in der Weiterbildung. In: Frankfurter Rundschau vom 23.02.2002
- Vorbemerkungen in: E. Schlutz (Hrsg.): Innovationen in der Erwachsenenbildung. Bielefeld 2002

Vortrag

- „Wie kommt Gender in die Erwachsenenbildungsforschung?“ Vortrag an der Universität Dortmund, Juni 2002

Veranstaltung

- „Unbehagen: Gibt es ein Leben jenseits von Profit und Wirtschaftsmacht? – Frauen und Männer suchen einen neuen Gesellschaftsvertrag“. Workshop in Kooperation mit dem Zentrum Bildung der EKHN – Erwachsenenbildung und dem Haus am Mainberg. Bad Orb, November 2002

Vertretung

- Mitglied in der Jury des Ideenwettbewerbs des Senators für Bildung und Wissenschaft, Bremen

Barbara Wirkner (Planung und Entwicklung)*Veröffentlichungen*

- „Abschlussbericht zum DIE-Projekt Transferqualifikationen – Berufliche Kompetenzen zur Selbstorganisation und Entwicklung von didaktischen Modellen zu ihrer Förderung“. <http://www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2002/preisser02_03.pdf> (mit R. Preißer)
- „Die Förderung der (berufs-)biographischen Steuerungskompetenz als Mittel zur konstruktiven Gestaltung beruflicher Transferprozesse“. In: R. Preißer/B. Wirkner (Hrsg.): Berufliche Neuorientierung. Bielefeld 2002
- „Erhebungsinstrumente zur Erfassung der Erwerbs- und Kompetenzbiographie von Erwerbslosen“. <http://www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2002/preisser02_02.pdf> (mit R. Preißer)
- (Hrsg.): „Berufliche Neuorientierung.“ Bielefeld 2002 (mit R. Preißer)

Vorträge

- „Neue Wege in der Bewältigung beruflicher Transferprozesse am Beispiel des Curriculums: Erwerbslos – was nun? – Module zur Förderung der berufsbiographischen Steuerungskompetenz.“ Fachkolloquium zur Vorstellung des im Projekt TRANS entwickelten Curriculums. Frankfurt am Main, April 2002
- „Personenzentrierte Beratung und Schweizerisches Qualifikationsbuch – eine konstruktive Verbindung am Beispiel eines Einzelberatungskonzeptes.“ Vortrag im Rahmen der Abschlussveranstaltung zur Fortbildungsreihe „Beraterin CH-Q“. Zürich (Schweiz), Juni 2002
- „Biographisches Lernen als Voraussetzung und Mittel der Bewältigung beruflicher Transferprozesse.“ Vortrag bei der Veranstaltung „Strukturwandel und berufliche Transferprozesse – Herausforderung für Forschung, Politik und Weiterbildungspraxis“. Bonn, September 2002

Veranstaltungen

- „Forum Bildung Hessen“. Veranstaltungsreihe zum bundesweiten Forum Bildung in Kooperation mit dem Hessischen Volkshochschulverband und der Walter-Kolb-Stiftung. Frankfurt am Main, Januar 2002 bis November 2002

- „Erwerbslos – was nun? Module zur Förderung der berufsbiographischen Steuerungskompetenz“. Fachkolloquium zur Vorstellung des im DIE-Projekt TRANS entwickelten Curriculums. Frankfurt am Main, April 2002 (mit R. Preißer)
- Evaluationskolloquium I zum Pilotkurs des DIE-Projekts TRANS. Bonn, Juni 2002 (mit R. Preißer)
- Evaluationskolloquium II zum Pilotkurs des DIE-Projekts TRANS. Bonn, Juli 2002 (mit R. Preißer)
- „Strukturwandel und berufliche Transferprozesse – Herausforderung für Forschung, Politik und Weiterbildungspraxis“. Abschluss-tagung des DIE-Projekts TRANS. Bonn, September 2002 (mit R. Preißer)

Vertretungen

- Mitglied in der Gesellschaft für wissenschaftliche Gesprächspsychotherapie (GwG)
- Mitglied in der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH)

Gertrud Wolf (Planung und Entwicklung)

Veröffentlichungen

- „Being online is not what matters – New media offer new ways of participation and self expression“. In: International Textbook Research 24/2002
- „Der Mensch wacht auf – Die Trendwende bei der Emission von Fluorchlorkohlenwasserstoff (FCKW)“. In: geographie heute 201/2002 (mit P. Sauerborn)
- „Höher, schneller, weiter in die Natur – Erlebnispädagogisches zum Konflikt von Sport und Naturschutz“. In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung IV/2002 (mit R. Peuke)
- „Per Mausclick in die virtuelle Umwelt“. In: P. Brickwedde (Hrsg.): Umweltkommunikation – vom Wissen zum Handeln – 7. Internationale Sommerakademie der Deutschen Bundesstiftung Umwelt in St. Marienthal. Berlin 2002
- „Umweltbildung im Zeitalter der Risikogesellschaft“. In: E. Nuissl (Hrsg.): Wenn Wissenschaft mehr als Wissen schafft – Ein Kongress fragt nach „Bildung durch Wissenschaft“. Bielefeld 2002
- Rezension zu: W. Beer/J. Kraus/P. Markus/R. Terlinden (Hrsg.): Bildung und Lernen im Zeichen der Nachhaltigkeit – Konzepte für Zukunftsorientierung, Ökologie und soziale Gerechtigkeit. In: REPORT 50/2002
- Rezension zu: K. Giesel/G. de Haan/H. Rode/S. Schröter/U. Witte: Außerschulische Umweltbildung in Zahlen – Die Evaluationsstudie der Deutschen Bundesstiftung Umwelt. In: REPORT 50/2002
- Rezension zu: H. Schwetz/M. Zeyringer/A. Reiter (Hrsg.): Konstruktives Lernen mit neuen Medien – Beiträge zu einer konstruktiven Mediendidaktik. In: REPORT 50/2002

Vorträge

- „Angebot und Nachfrage nach Weiterbildung im Bereich der Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung“. Vortrag bei der Auftaktveranstaltung für die Vorbereitung eines Aktionsprogramms „Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung“ des Bundesinstitut für Berufsbildung. Bonn, Januar 2002
- „Umweltethik im Zeitalter der Risikogesellschaft“. Vortrag beim Kongress „Bildung durch Wissenschaft“. München, Januar 2002
- „Neue Medien in der Umweltbildung“. Vortrag bei der Transferveranstaltung „Kooperation Schule-Wirtschaft“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt. Wuppertal, März 2002
- „Postmoderne Umweltbildung“. Vortrag an der Universität Köln, März 2002
- „Neue Medien in der Umweltbildung“. Vortrag an der Universität Bonn, April 2002
- „Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung am Beispiel der

Automobilindustrie“. Eingangsreferat zur Akteurskonferenz der Automobilindustrie im Rahmen der Vorbereitungsphase des Aktionsprogramms „Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung“ des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) unter Leitung des DGB-Bildungswerkes. Ingolstadt, Mai 2002

- „Neue Medien im Freiwilligen Ökologischen Jahr“. Vortrag bei der Trägerkonferenz des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) der Thüringischen Landesanstalt für Umwelt und Geologie. Jena, November 2002
- „Zielstellungen und Erwartungen für das DBU-Projekt ‚Umweltkommunikation mit neuen Medien im Freiwilligen Ökologischen Jahr – Modellprojekt in Thüringen‘“. Vortrag beim bundesweiten Experten-Workshop „Umweltkommunikation mit neuen Medien – ein Bildungsmodul für das Freiwillige Ökologische Jahr in Thüringen“. Jena, November 2002 (mit A. Stremke)
- „Der Computer in Zeiten der Nachhaltigkeit“. Vortrag bei der Tagung der Kommission Umweltbildung in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE): „Bildung für Nachhaltigkeit – Professionalisierung der Lehrerbildung“. Leipzig, Dezember 2002
- „Learning by Designing – Handlungsorientierung durch Onlinekommunikation“. Vortrag beim Workshop „Onlinekommunikation in der schulischen Umweltbildung“ des Adolf Grimme Instituts in Kooperation mit dem Landesinstitut für Schule und Weiterbildung in Soest und dem DIE. Münster, Dezember 2002

Veranstaltungen

- „Multimediaschulung für Naturschutzarbeitskreise der Lokalen Agenda 21“. Modellworkshop in Zusammenarbeit mit der Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg. Beuron, März 2002
- „Umweltkommunikation mit neuen Medien – ein Bildungsmodul für das Freiwillige Ökologische Jahr in Thüringen“. Bundesweiter Expertenworkshop in Kooperation mit der Thüringischen Landesanstalt für Umwelt und Geologie. Jena, November 2002

Vertretungen

- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung
- Mitglied der Arbeitsgruppe „Umweltbildung“ der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft
- Gutachterin von GRUNDTVIG-2-Anträgen der Europäischen Kommission

Michaela Zalucki (Fortbildung und Beratung)

Veröffentlichungen

- „Arbeitshilfen für die kultursensible Altenpflege“. In: Arbeitskreis Charta für eine kultursensible Altenpflege/Kuratorium Deutsche Altershilfe (Hrsg.): Für eine kultursensible Altenpflege. Eine Handreichung. Köln 2002 (mit A. Ertl)
- „Professionelle Pflege alt gewordener Migrantinnen und Migranten“. In: Arbeitskreis Charta für eine kultursensible Altenpflege/Kuratorium Deutsche Altershilfe (Hrsg.): Für eine kultursensible Altenpflege. Eine Handreichung. Köln 2002 (mit A. Ertl)
- „Zuwanderung in den Pflegesektor – aus der Not eine Tugend machen“. In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung IV/2002 (mit J. Friebe)

Vortrag

- „Altenpflegeausbildung“. Vortrag bei der Expertenrunde der Türkisch-Deutschen Gesundheitsstiftung. Gießen, März 2002

Veranstaltungen

- „Ethnologie und Fortbildungspraxis“. Seminar an der Universität Marburg, Wintersemester 2002/2003

-
- „Interkulturelle Altenpflege – von der Theorie zur Praxis“. Fachtagung des Projektes [iku:]. Königswinter, Januar 2002
 - „[iku:] Interkulturelle Fortbildungen für das Personal in der Altenpflege“. Workshop. Königswinter, Januar 2002
 - „Interkulturelle (Alten-)Pflege – nur ein weiteres Thema in der Pflegebildung?“. Workshop beim Münchner Pflegekongress. Oktober 2002 (mit J. Friebe)
 - „Interkulturelle Bildung in der Altenpflege“. Internationaler Workshop des Projektes [iku:]. Bonn, November 2002

Vertretungen

- Mitglied in der AG Charta für eine kultursensible Altenpflege
- Mitglied im Deutschen Verein zur Förderung von Pflegewissenschaft e. V. (dv), Sektion Pflege und Kultur, Duisburg
- Mitglied im Verein für Ethnologie in Schule und Erwachsenenbildung e. V. (ESE), Münster



